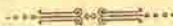


*Festschrift.
Falken Chrysbury.*

Bibliothek der Section München
des
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Bibliothek-Ordnung.

1. Anspruch auf Benützung der Bibliothek haben nur Sectionsmitglieder.
2. Die Bibliothek ist während der Vortragssaison jeden Vereins-Abend von 7¹/₂ bis 8¹/₄ Uhr geöffnet.
3. In der Regel kann nur je e i n e Nummer auf einmal entnommen werden und hat deren Rückgabe längstens nach 14 Tagen zu erfolgen.
4. Der Entleiher haftet für unversehrte Rückgabe.
5. Die Versendung an auswärtige Mitglieder erfolgt auf deren Kosten.
6. Karten, Photographien und Panoramen werden regelmässig (ausser zur Ausstellung bei Vorträgen) nicht ausgeliehen; doch stehen sie zur Einsichtnahme in der Bibliothek während oben bezeichneter Zeit den Sectionsmitgliedern zur Verfügung.



8 S. 134 FSC 1894 +2

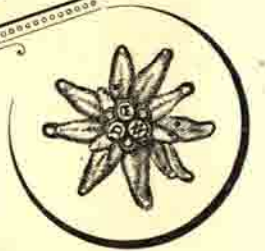


FESTSCHRIFT

zum

fünfundzwanzigjährigen Bestehen

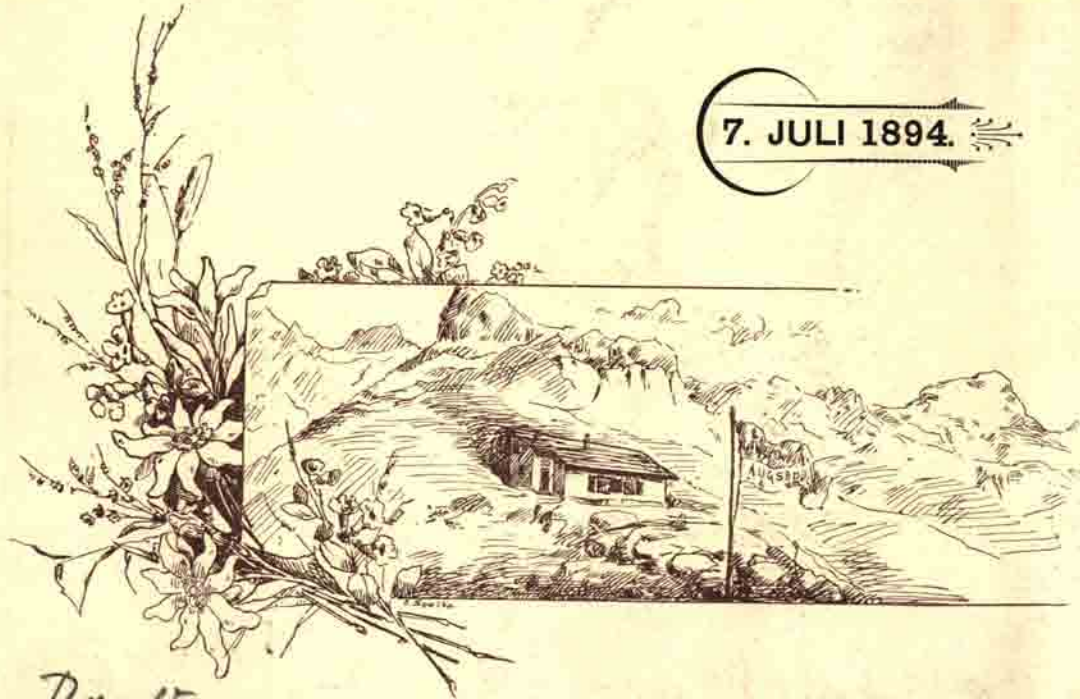
der



Section Augsburg

des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins.

7. JULI 1894.



Beyer

384^W

festschrift

f. Lad.

Gasthaus „zur alten Post“ in Pians.



Festschrift

zum

fünfundzwanzigjährigen Bestehen

der

SECTION AUGSBURG

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Den Mitgliedern der Section

gewidmet vom

Sectionsausschuss.



AUGSBURG.

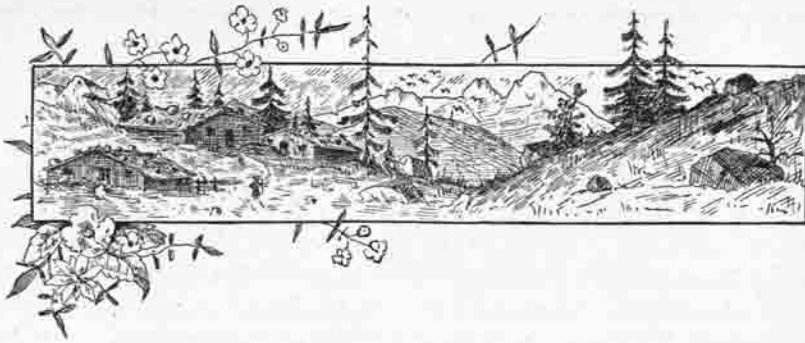
Buchdruckerei von Theodor Lampart.

1894.

~~8 Mai 1439~~

Zur Geschichte der Section Augsburg
des
Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins.





Zur Geschichte der Section Augsburg des D. und Ö. Alpenvereins.

Wenn in diesen Tagen allüberall in Deutschland, wo die Sache des Alpinismus Boden gefasst hat, tausend und abertausend Herzen höher schlagen in dem Gedanken, dass unser Alpenverein nun schon auf eine 25jährige an Erfolgen so ungeahnt reiche Thätigkeit zurückblicken darf, so hat die Section Augsburg ein Anrecht darauf, mit besonderem Stolz die Festfeier mitzubegehen. Schlag doch nur gerade 2 Monate nach der Gründung des Deutschen Alpenvereins ihre eigene Geburtsstunde und hat sie somit die Befugniss, zu sagen, dass ihr eigenes Geschick besonders enge mit der Geschichte des Gesamtvereins verknüpft ist.)*

Als am 9. Mai des Jahres 1869 auf Anregung verschiedener Mitglieder des österreichischen Alpenvereins (gegründet 1862) insbesondere des für die alpine Sache unermüdlich und begeistert thätigen Curaten Senn aus Vent der Deutsche Alpenverein durch Constitution der ersten Section München gegründet wurde, da befanden sich auch zwei Augsburgur in der Versammlung, das Herz voll freudiger Begeisterung für die neugegründete Vereinigung von Freunden der hehren Bergwelt: Buchhändler Theodor Lampart und Kaufmann Fr. Schenkenhofer. Wie oft in den letzten Jahren, wenn wir Sectionsmitglieder von der Vergangenheit sprachen und frohen Muthes der Jubiläumsfeier entgegensahen, erfreuten wir uns der lebhaften Schilderungen unseres Freundes Lampart über die Gründung des Vereins. Was er selbst in jenen Tagen gar oft im Geist erwogen, was er bedacht auf mancher herrlichen Gebirgs-

*) Auf die Section München folgten die Sectionen Wien, Lienz, Leipzig, denen sich dann Augsburg als 5. anschloss.

reise, was ihm als greifbar naher Plan namentlich gelegentlich einer Glocknerparthie vor Augen stand, das hatte nun Dank der Thatkraft ernst strebender Männer Gestalt gewonnen und war zur Wirklichkeit geworden. Sein ganzes, allem Schönen und Edlen geneigtes Herz schlug in freudiger Bewegung für den Alpenverein und sein ganzes Streben war, auch hier in seiner Vaterstadt der neuen Bewegung Freunde zu werben durch Gründung einer Section in hiesiger Stadt. Wie wir Th. Lampart stets als den geistigen Vater unserer Section betrachtet haben, so gedachten wir ihn auch zum Mittelpunkt des Festes zu machen, das wir aus Anlass unseres 25jährigen Bestehens zu feiern planten und auf das er sich selbst freute in seiner hellen Begeisterung für die alpine Sache.

Es war anders beschlossen im Buche des Schicksals! Heute können wir ihn nur übers Grab hinaus ein wehmüthiges Gedenken weihen, aber es soll ein treues Gedenken sein, erfüllt von Dank für das, was er uns in glücklichen Tagen froher Schaffenslust hat gestalten helfen. Darum vor Allem Ehre seinem Andenken!!

Auf Anregung der Herren Lampart und Schenkenhofer wurden nun unter Bekanntgabe der Aufrufe des Centralausschusses durch die Presse zunächst ein Comité gebildet, welches die Gründung einer Section Augsburg des Deutschen Alpenvereins in's Auge fassen sollte. Mit grösster Bereitwilligkeit sagten die durch persönliche Besuche für die gute Sache interessirten Herren sämmtlich ihre Mitwirkung zu. So konnte dann ein Gründungscomité zusammentreten, welches aus folgenden 20 Herren bestand:

Fr. Bartholme, Privatier,	C. L. Bäumlcr, Kaufmann,
Rud. Degmair, Buchhalter,	De Rudder, Gerant,
Otto Forster, Privatier,	Dr. Holler, prakt. Arzt in Mering,
Frz. Hummel, Kaufmann,	Dr. Kerschensteiner, Bezirksarzt,
Ph. M. Kröner, Lederhändler,	Theod. Lampart, Buchhändler,
Max Müller, Notar,	Max Obermayer, Consul,
A. Petry, Professor,	Fr. Schenkenhofer, Kaufmann,
Simon, Professor,	Ullherr, Professor,
Aqu. Vogel, Kaufmann,	Dr. Völk, Rechtsanwalt,
F. Wagenseil, Grosshändler,	Ad. Walch, Kunsthändler.

Es wurden nun in den hiesigen Zeitungen Aufrufe zur Theilnahme an der Gründung der Section Augsburg und ausserdem noch Einladungscirculare an bekannte Alpenfreunde erlassen.

Am 4. Juli fand im „Grünen Haus“ eine Vorbesprechung des Comités statt.

Am 8. Juli war im gleichen Locale die Gründungsversammlung anberaumt, welcher 40 Herren anwohnten.

Nachdem Herr Lampart die Versammlung im Namen des Comités bewillkommt hatte, wurde zur Leitung der Verhandlungen Herr A. Vogel als Vorsitzender und Herr Schenkenhofer als Protokollführer durch Zuruf gewählt. Hierauf hielt Herr Lampart einen Vortrag über die Geschichte und das Wesen der Alpenvereine, insbesondere über den Schweizer Alpenclub (gegr. 1863) nach dessen Vorbild der deutsche Alpenverein organisirt wurde. Hieran anschliessend sprach das Mitglied des Centralausschusses in München Herr Carl Hofmann*) über die Gründe, welche zur Gründung des deutschen Alpenvereins in prinzipieller Verschiedenheit von der Organisation des österreichischen Alpenvereins geführt hatten. Nach Verlesung der allgemeinen Statuten des deutschen Alpenvereins erklärte sich die Versammlung einstimmig bereit, sich als **Section Augsburg** des deutschen Alpenvereins zu constituiren, worauf zur Berathung der Sectionsstatuten geschritten wurde. Nachdem diese nach dem Muster der als zweckmässig anerkannten Statuten der Section München angenommen worden waren, erfolgte die Wahl des Ausschusses. Dieselbe, durch Zuruf erledigt, ergab folgendes Resultat:

I. Präsident:	Herr Otto Forster, Privatier,
II. „	„ Th. Hassler, Gerant,
Kassier:	„ Rud. Degmair, Buchhalter,
I. Schriftführer:	„ Theod. Lampart, Buchhändler,
II. „	„ Fr. Schenkenhofer, Kaufmann,
Conservator:	„ A. Petry, Professor,
Beisitzer:	„ Dr. Peschel, Redacteur,
„	„ Dr. Holler, pr. Arzt in Mering,
„	„ Th. Herberger, Archivar.

Es möge hier gleich auf die in der Geschichte der deutschen Sectionen gewiss seltene hocheureliche Thatsache hingewiesen werden, dass der Cassier der Section, Herr Rudolf Degmair, heute noch, wie überhaupt ununterbrochen in diesen 25 Jahren in alter Treue und Anhänglichkeit seines Amtes waltet. Möge der vortreffliche Mann und treue Freund in der dankbaren Gesinnung aller Sectionsmitglieder einen Lohn für sein selbstloses und verdienstvolles Wirken im Dienste des Vereins finden!

Herr Hassler brachte das erste Hoch auf den deutschen Alpenverein und die neugegründete Section Augsburg aus.

*) Auch dieser um den deutschen Alpinismus hochverdiente Mann, welcher bei der Taufe unserer Section Pathe gestanden, sollte nicht lange die Früchte seiner Thätigkeit geniessen; er starb den Heldentod im Gefecht bei Bazeilles Sept. 1870.

Schliesslich stellte Herr Lampart den Antrag, die Versammlung wolle beschliessen, dass die Section Augsburg ihrer geographischen Lage gemäss das „Algäu“ als Specialgebiet für ihre practische Thätigkeit wähle und sich sogleich mit geeigneten Persönlichkeiten in Kaufbeuren, Kempten, Memmingen, Immenstadt, Sonthofen, Hindelang, Fischen, Oberstdorf in's Benehmen setze, damit wenn möglich, die Gründung von Sectionen vorgenommen werde oder vorläufig wenigstens von dort Mitglieder sich an Augsburg anschliessen. Der anwesende Herr Hafner jr. aus Kaufbeuren versprach im Sinne des Beschlusses in seinen Kreisen zu wirken.

Sämmtliche 40 anwesende Herren zeichneten sich nunmehr als Mitglieder in die Liste ein, für welche sich ausserdem noch 18 Herren hatten vormerken lassen, so dass die Section mit einem Stand von 58 Mitgliedern ihre Thätigkeit beginnen konnte.

Als bald wurden nun die Sectionstatuten gedruckt und vertheilt, eine Propaganda zur Gewinnung neuer Mitglieder hier und auswärts rührig in's Werk geleitet. Man beschloss wöchentlich bis auf Weiteres jeden Donnerstag bei Hofmann (Grünes Haus) zusammenzukommen, zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten aber regelmässige Monatsversammlungen abzuhalten. Zur Hebung des Interesses an letzteren wurde sofort die Veranstaltung von Vorträgen in's Auge gefasst. Auf Einladung erklärte sich Herr Redacteur Dr. Peschel zur Uebernahme eines solchen für die 1. Monatsversammlung in liebenswürdigster Weise bereit. Den Monatsversammlungen sollten je eine Woche vorher Ausschusssitzungen vorausgehen.

Zur Gründung einer Bibliothek wurden namhafte Beträge bewilligt. Sehr erfreulicher Weise erfolgten hiezu von Anfang an auch zahlreiche Schenkungen von Mitgliedern und Freunden. Namentlich muss mit besonderer Anerkennung der mannigfachen Schenkungen an Büchern, Gemälden, Zeichnungen etc., sowie namhafter Geldbeträge gedacht werden, mit denen Herr Otto Forster die Section erfreute.

In der ersten Monatsversammlung am 12. August 1869 wurde ein Schreiben verlesen, welches in's Algäu zur Förderung unserer Sache gerichtet wurde. Herr Dr. Peschel, Redacteur des „Ausland“, hielt einen hochinteressanten Vortrag über „die Alpenreisen als geistiges Bildungsmittel“, an den sich ein Bericht des Schriftführers Herrn Schenkenhofer über eine Besteigung des Säuling und der Zugspitze anreihete. Die Versammlung war von 21 Mitgliedern besucht. Herr Lampart stellte den Antrag, für die im Algäu befindlichen Mitglieder die Bildung von Bezirken anzu-

regen. Wie trefflich dieser Gedanke den Verhältnissen entsprach, zeigte die Thatsache, dass obgleich von Lamparts Anregung seitens der Section zunächst kein Gebrauch gemacht wurde, kurz darauf von Immenstadt die Nachricht einlief, dass sich die dortigen Mitglieder zu einer Bezirkssection mit eigenem Vorstand und Schriftführer, jedoch im Rahmen der Hauptsection Augsburg, constituiren wollten. Selbstverständlich wurde diesem Vorschlag mit Freuden zugestimmt und dem neuen Bezirk nahe gelegt, die Nachbarorte an sich heranzuziehen, das Führerwesen zu organisiren, Führerlisten und Führertaxen aufzustellen, Unterkunftsverhältnisse zu regeln, erfolgte Besteigungen im Gebiet zu registriren. An die Spitze des neuen Bezirks trat Herr Bezirksgeometer Waltenberger, mit dem uns somit nunmehr eine 25 jährige aufrichtige Freundschaft verbindet, die in der Folge zu manchem froh begrüsstem Besuch, namentlich aber zu manchen jener prachtvollen Vorträge Anlass war, welche unsere „Waltenbergerabende“ zu den Höhepunkten des jeweiligen Vereinsjahrs stempelten.

Als bald aber sollte die Section auch ein Lebenszeichen an weitere Kreise geben. Anlass hiezu gab der am 16. September zu feiernde 100. Geburtstag Alexander von Humbolds. Die Section beschloss feierliche Begehung des Tages und erliess hiezu eine Einladung an den naturhistorischen Verein. Auf Vorschlag des letzteren fand dem auch am genannten Tage (16. Sept. 1869) im Vorlesungssaal des Museums ein Festact statt, bei welchem Dr. Peschel die Festrede hielt. Am Schlusse seiner geistvollen Ausführungen gedachte der Redner mit besonderer Wärme des „edeln Patrioten, der trotz seines 18jährigen Aufenthaltes in Paris sein echtes deutsches Gemüth bewahrte“ — — das war ja die Saite, die in jenen Tagen, am Vorabend einer grossen politischen Umwälzung besonders gerne angeschlagen wurde. — An den Festact schloss sich ein gemeinsames festliches Abendessen im „Grünen Haus“ an, bei dem noch manch kräftiges Wort gesprochen wurde, während die Büste des Gefeierten aus einem Hain tropischer Gewächse heraus auf die Versammlung blickte. Im Verlauf des sehr belebten Abend brachte Herr Lampart einen Aufsatz von Humbold zur Verlesung über einen Versuch, den Gipfel des Chimborasso zu besteigen und feierte den grossen Gelehrten als bahnbrechenden Helden des Bergsports.

Bei allem Eifer für die gute Sache konnte nun aber ein regeres Interesse für die geselligen Reize der bisher üblichen Wochenzusammenkünfte nicht geweckt werden, wesshalb man diese Einrichtung wieder fallen liess und sich auf die Monatsversammlungen zu beschränken beschloss.

Inzwischen kamen auch aus Memmingen günstige Nachrichten über den Erfolg der Bestrebungen des Herrn Pfarrer Döbel, behufs Gründung einer eigenen Section, welche auf bestem Wege begriffen erschien.

In der Monatsversammlung vom 4. November hielt Herr Otto Forster einen Vortrag über die Zillerthaler Gebirgsgruppe unter Vorlage von Skizzen, Oelbildern und Handzeichnungen.

Die Frequenz von 20 Mitgliedern entlockt dem Protokollführer den Ausspruch des Wunsches, dass diese Versammlungen zahlreicher besucht würden — ein Wunsch, der bekanntlich auch heute noch hie und da nicht gegenstandslos ist.

Am 16. Dezember sprach Herr Lampart über seine Touren in den Stubai- und Oetzthaler Bergen, sowie über seine Besteigung des Schlern. Die Versammlung votierte ihm wärmsten Dank für seine unermüdliche Thätigkeit im Dienste unserer Sache.

In dieser Zeit gehörte unserer Section bereits ein Mitglied an, dessen Name zu den glänzendsten Vertretern alpiner Forschung zählen sollte und der als solcher später Gegenstand einer besonderen Huldigung unserer Section wurde: Frhr. von Barth-Harmating. Die Section verdankt ihm eine Reihe glänzendster Vorträge. Abschriften seiner Manuscripte über das Algäu etc. wurden der Sectionsbibliothek einverleibt. *)

Anfang 1870 finden wir die Verleihung der Würde eines correspondirenden Mitglieds der Section an Herrn Curaten Percosta in Pufels (Gröden).

In der von 35 Mitgliedern (darunter einigen Herren aus Kaufbeuren) besuchten Monatsversammlung am 28. Januar 1870 hielt Herr Stadtschreiber Fischer von Kaufbeuren einen Vortrag über die Besteigung des Ortler.

Am 3. März sprach Frhr. von Barth über eine führerlose Besteigung des Hochvogel. Das Protokoll constatirt, dass dergleichen Touren „nicht gerade zur Nachahmung zu empfehlen seien.“

Am 31. März fand die I. Generalversammlung der Section in Anwesenheit von 37 Mitglieder statt (darunter Delegirte von Immenstadt und Kaufbeuren). Auf Antrag des Herrn Waltenberger wurden Beiträge zu Weganlagen an der Mädelegabel bewilligt. Herr Dr. Holler hielt einen Vortrag über die Lebensfähigkeit der Alpenpflanzen. An Stelle der Herren Dr. Holler und Herberger traten die Herren Dr. Kerschensteiner und Dr. Bezold in den Ausschuss ein.

*) Dieselben sind leider später auf unerklärliche Weise in Verlust gerathen.

Am 5. Mai hielt Herr Dr. Peschel einen Vortrag über den Kaukasus: Die Besteigung des Kasbek durch Engländer.

Am 30. Juni begegnen wir erstmals dem Namen eines Mitglieds, das bis zu seinem in dem Jahre 1894 erfolgten Tode der Section eine seltene Anhänglichkeit bewies, indem er oft aus weiter Ferne herbeieilte, um uns mit seinem gehaltvollen Vortrag zu erfreuen, des Herrn Pfarrer Carl Wagner, damals in Mittelstetten. Am genannten Tage wurde durch Herrn Lampart eine „Skizze aus den Tauern“ aus Wagner's Feder zur Verlesung gebracht. In Folge der Kriegseignisse, die natürlich lähmend auf das Sektionsleben wirken mussten, unterblieben die Monatsversammlungen bis zum November.

Am 24. November 1870 hielt Frhr. von Barth einen seiner epochemachenden Vorträge über das Karwendelgebirg.

Zum Jahresschluss, am 29. Dezember 1870 trat ein im Lauf der Jahre oft bewährter Freund unseres Vereines, ja wohl der wärmsten und treuesten einer, in die Reihe der Vortragenden ein, in der er sich im Lauf der folgenden Jahre immer wieder bereit finden liess, zu geben was er hatte, und mit all' der Wärme, mit der er für unsere Sache fühlte: Carl Muesmann schilderte seine Besteigung der Zugspitze.

In der I. Monatsversammlung des Jahres 1871 verlas Herr Dr. Kerschensteiner einen Vortrag des Herrn Dr. M. Haushofer.

Die Februarversammlung brachte einen Vortrag von Dr. Peschel über den geologischen Bau der Alpen. Es war leider der letzte Vortrag des angesehenen Gelehrten, welcher im April d. J. einem Ruf nach Leipzig folgte, geleitet von den dankbarsten Gefühlen der Section.

In einer der nächsten Versammlungen sprach Herr A. Waltenberger über die Orographie der Algäuer Alpen.

Am 18. Mai referirte Herr Lampart über Sonklar's „Structur der Gletscher“.

Im August d. J. wurde mit dem Bezirk Immenstadt eine neue Vereinbarung getroffen, wonach die Section in Zukunft den Namen „Section Algäu“ mit den Bezirken Augsburg und Immenstadt führen sollte. Der Vorort sollte 2 Jahre in Augsburg, das 3. Jahr in Immenstadt sein, jeder Bezirk hatte seinen eigenen Vorsitzenden. Dem unter der ausgezeichneten und rührigen Führung Waltenbergers stehenden Bezirk Immenstadt war durch die neue Organisation eine wünschenswerth grössere Unabhängigkeit gewährleistet.

Die Octoberversammlung brachte einen Vortrag von Herrn Muesmann über seine Besteigung des Ortler. Die Novemberversammlung einen solchen von Frhrn. von Barth über Touren im Wettersteingebirge.

Das Jahr 1872 begann mit einem Vortrag des Herrn Dr. Holler „über die Einwirkung der Eiszeit auf die Vegetationsverhältnisse der Alpenpflanzen.“

Am 22. Februar sprach Herr Muesmann über seine Besteigung der Königspitze.

Mit dem 1. Juni 1872 übernahm Immenstadt den Vorort, um ihn bis Ende Dezember 1873 zu behalten.

Den Vorsitz des Bezirks Augsburg übernahm in der Generalversammlung vom 24. April Friedrich von Hellwald, Redacteur des „Ausland“; die Stelle des II. Schriftführers an Stelle des nach München berufenen Herrn Dr. Kerschensteiner nunmehr Herr Regierungsassistent Frhr. von Barth.

Dr. von Hellwald begann seine Thätigkeit im Dienste unserer Section mit einem Vortrag: „Die neuesten Theorien über die Eiszeit“ Der neugewählte Schriftführer Freiherr von Barth spendete am 18. Juli einen Vortrag: „Die geologischen Formationen in den Alpen — eine Skizze zum Gebrauch des Alpenwanderers“.

Der 10. October 1872 ist in sofern für uns denkwürdig, als an diesem Tage Herr Rechtsanwalt Otto Mayr als Mitglied aufgenommen wurde. Herr Lampart sprach an diesem Abend „über das Montavon und die Sulzfluh“.

Am 12. Dezember verabschiedete sich wegen bevorstehender Uebersiedelung nach Stuttgart der derzeitige I. Präsident Dr. von Hellwald mit einem fesselnden Vortrage „Culturzustände in den Alpen“. Auch der derzeitige Schriftführer Frhr. von Barth war im Begriffe von uns zu scheiden. Da auch Dr. Kerschensteiner in Folge seines Wegzugs aus dem Vereinsausschuss austrat, so war in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. Januar die Wahl dreier Ausschussmitglieder vorzunehmen. Dieselbe ergab die Wahl

des Herrn Hassler	zum I. Präsidenten
„ „ Hauptmann Jamin	„ II. „
„ „ Otto Mayr	„ II. Schriftführer.

Freiherrn von Barth's Amt ging damit in die Hände eines Mannes über der von nun ab mit den Geschicken unserer Section in denkwürdigster Weise verknüpft bleiben sollte und dessen Verdienste hier nach Gebühr gerecht zu werden uns nur die vollendete Selbstlosigkeit unseres Freundes hindern kann, die nur von Thaten, nichts vom Ruhme wissen will. Freiherr von Barth

verabschiedete sich mit einem Vortrag: „Ein geologischer Ausflug auf den Grünten“. — Die Worte der Anerkennung und herzlichen Dankbarkeit, die ihm bei diesem Anlass aus dem Munde des I. Präsidenten gewidmet wurden, konnten freilich nur ein Versuch der Erkenntlichkeit für all' das sein, was er der Section, in deren Verband er übrigens verblieb, gewesen war.

Im Lauf des Jahres 1872 war man aus dem bisherigen Vereinslocal (Grünes Haus) in's Café Troll (Frohnhof) übergesiedelt.

Das Jahr 1872 brachte für den Gesamtverein das wichtige Ereigniss der Vereinigung des Deutschen mit dem Oesterreichischen Alpenverein, nachdem der letztere seinen Beitritt zum neuen Gesamtverein als Section Austria mittelst Circular vom 19. November 1873 auf 1. Januar 1874 notificirt hatte. Auf der Generalversammlung in Bludenz (23. October 1873) war es namentlich unser unvergessliches Mitglied Dr. Völk, unter dessen wuchtigen oratorischen Hammerschlägen der neue und starke Ring zusammengeschweisst wurde.

Zu Beginn des Jahres 1874 unterbreitete unser bisheriger Bezirk Immenstadt einen Antrag auf Trennung der beiden Bezirke resp. Auflösung der bisherigen Section Algäu. Da dieser Antrag in den Verhältnissen wohl begründet war, so beschloss die Generalversammlung vom 3. Februar demselben einstimmig beizustimmen. Die hiedurch nöthig werdenden Formalitäten, Abrechnungen und Auseinandersetzungen fanden in der freundschaftlichsten Weise statt, so dass die beiden bisherigen Bezirke im besten Einvernehmen sich trennen und ein jeder nun selbstthätig seine Ziele verfolgen konnten. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. März 1874 constituirte sich der bisherige „Bezirk Augsburg der Section Algäu“ als „Section Augsburg des deutschen und österreichischen Alpenvereins“ auf Grundlage der früheren Statuten. Unserem bisherigen Bezirk Immenstadt aber musste die lebhafteste Anerkennung ausgesprochen werden für die ganz hervorragende Thätigkeit auf dem ihm von der Section überwiesenen Arbeitsgebiete. Auf diese Anerkennung hatten in erster Linie Herr A. Waltenberger und Herr J. Windstosser, letzterer seit Beginn Schriftführer des Bezirks, Anspruch. Ihrer dankbarst zu gedenken sei daher auch Aufgabe dieses Rückblicks.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 14. Januar 1874 hielt Herr Schriftführer Otto Mayr einen Vortrag „über eine Besteigung des Gross-Venedigers“, in der Monatsversammlung vom 18. Februar Herr Bonnet einen solchen „über eine Besteigung der Alp- und Dreithorspitze“.

Die nächste Monatsversammlung (18. März) brachte einen Vortrag des Herrn Thierarztes Adam „über eine Besteigung der Venter Wildspitze“.

Im October des Jahres 1875 starb in Leipzig Dr. Oscar Peschel, dessen Name auf den ersten Blättern unserer Sectionsgeschichte so oft und mit Ehren genannt werden musste. Die Section beschloss ihrem verstorbenen Freunde eine Gedächtnissfeier zu veranstalten, welche am 28. April in erhebenster Weise von Statten ging und bei der Dr. von Hellwald die Gedächtnissrede hielt, während Herr Lampart einen Vortrag über Peschel's „Aufsteigen der Gebirge an den Festlandsrändern“ anreichte.

Aus dem Jahre 1876 wären einige Vorträge zu verzeichnen, welche in der letzten Monatsversammlung (8. Dezember) gehalten wurden. Es waren dies:

- Herr Lieut. Rösch „Touren im Algäu“,
- Herr Fentsch „Besteigung der Zugspitze“,
- Herr Notariatsverw. Breitung in Burgau „die Besteigung der Venter Weisskugel“.

Allein auch ein trauriges Ereigniss bezeichnet für uns das Ende dieses Jahres, wenn dessen Kunde auch erst zu Beginn des neuen Jahres zu uns drang: am 7. Dezember schied in Loando (Afrika) unser hochverehrtes und schwer vermisstes Mitglied Freiherr von Barth aus dem Leben.

In der Generalversammlung vom 23. Februar 1877 wurde durch Herrn Lampart der Necrolog des bewährten Forschers (aus dem „Ausland“) verlesen und von der Versammlung tief erschüttert vernommen. Wir werden bald zu berichten haben, wie die Section das Andenken des Verstorbenen ehrte. — Durch einen Beschluss dieser Generalversammlung wurde auch das gesellschaftliche Element zu fördern versucht, indem von nun ab jeden ersten Freitag im Monat eine gesellige Zusammenkunft im Vereinslocale in Aussicht genommen wurde. Der Abend wurde durch einen humoristischen Vortrag des Herrn Redacteur Rauchenegger über das Thema „warum gehen wir in die Alpen?“ verschönt.

Während die Märzversammlung einer rein geselligen Unterhaltung gewidmet war, brachte die nächste Monatsversammlung im April einen Vortrag des Herrn Optikers Sedlmeir „über Aneroide“, sowie einen solchen des Herrn Actuars Fackler „über eine Besteigung des Widderstein“.

Im Verlauf des Jahres ergab sich in Folge hier nicht weiter zu erörternder Verhältnisse, die eine innere Krisis heraufzubeschwören

drohten, die Nothwendigkeit einer Neuwahl des Ausschusses, welche in einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. November zu bethätigen war und welche Herrn Rechtsanwalt Otto Mayr an die Spitze der Sectionsleitung berief, an welcher derselbe, eine kurze Unterbrechung ausgenommen, bis heute geblieben ist. Der neue Ausschuss bestand aus

Herr Otto Mayr	als I. Präsidenten,
„ Dr. Miehr	„ II. „
„ Th. Lampart	als I. Schriftführer,
„ Chr. Fackler	„ II. „
„ R. Degmair	„ Cassier,
„ Bonnet	} als Beisitzern.
„ Sand	
„ Rösch	
„ Gigl	

Die Generalversammlung vom 11. Januar 1878 wurde erstmals im Rathskeller abgehalten und damit ein Local betreten, an das sich für die alten Anhänger unserer Section besonders liebe Erinnerungen knüpfen, die auch durch das spätere bedeutende Wachsthum der Section und ihrer Gepflogenheiten nicht in den Schatten gestellt werden konnten.

Eine der ersten Bestrebungen der neuen Vereinsleitung ging auf Vereinfachung des Sectionsgeschäftsapparats. Ein dahin zielender Antrag auf Reduction der Zahl der Ausschussmitglieder wurde von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Die Wahl des neuen Ausschusses ergab die Herren

Rechtsanwalt Otto Mayer	als Vorstand,
Assessor Warmuth	als Schriftführer,
Buchhalter Degmair	als Cassier,
Lieut. Bonnet	} als Beisitzer.
„ Rösch	

Die Section verfügte in diesem Zeitpunkt bei einem Mitgliederstand von 117 über eine Summe von 540 Mark.

Aber auch das gesellige Leben wurde nun auf eine neue Basis gestellt, indem von jetzt ab wöchentliche Versammlungen (Donnerstags im Rathskeller) abgehalten wurden. Damit wurde ein wichtiger Theil unseres Vereinslebens auf die Stufe erhoben, auf der heute noch zu stehen und wohl auch in Zukunft stehen zu bleiben unser besonderer Stolz sein darf. Freilich bedingte die Versorgung der Abende mit Vorträgen, welche jetzt zum Princip erhoben wurde, keine geringe Mühe für die Sectionsleitung einerseits, keine geringe Opferwilligkeit seitens der Mitglieder andererseits. Allein um so

mehr darf mit Befriedigung und aufrichtiger Dankbarkeit auf die fast lückenlose Reihe hochinteressanter Darbietungen in Vorträgen jeder Art hingewiesen werden, aus denen den Besuchern unserer Vereinsabende von nun ab eine unerschöpfliche Fülle von Genuss und Anregung erwachsen sollte. Wir reihen im Folgenden die chronologische Aufzählung der Vorträge den Ereignissen im Vereinsleben an. Schon das Jahr 1878 weist 22 Vorträge auf, nämlich:

- am 7. Februar: Herr Breitung (Günzburg) „über eine Besteigung der Zugspitze im November“;
- am 14. Februar: Assessor Lucas „Wanderung in den Hohen Tauern“*);
- am 21. Februar: Herr Lieutenant Bonnet „über eine nach Beendigung einer Feldübung in aller Eile ausgeführte Besteigung des Ettaler Mandl“;
- am 28. Februar: Herr Ad. Bischoff Humoreske „Bergfahrt einer Alpenvereins-Section“;
- am 7. März: Herr Archivar Dr. Dobel „Das schottische Hochland“;
- am 14. März: Herr Breitung „Stubai und Oetzthal, Weisskugel“;
- am 28. März: Herr Assessor Lucas, Fortsetzung des obigen Vortrags „Grossglockner“;
- am 4. April: Herr Lieutenant Bonnet „Piz Buin“;
- am 11. April: Herr Assessor Lucas „Eine Ortlerfahrt“;
- am 18. April: Herr Ingenieur Sand „Der Seehauser Kilnberg, ein günstiger Aussichtspunkt der Voralpen“;
- am 25. April: Herr Otto Mayr „Wanderung durch's Fannesthal (Ampezzo)“;

(Während des Sommers Kegelabende im „Eisenhammer“).

- am 10. October: Herr Otto Mayr „Generalversammlung in Ischl“;
- am 17. October: Herr Otto Böhm „Touren im Stubai“;
- am 24. October: W. Kröner „Fellhorn bei Waidring“;
- am 31. October: Herr Dr. Dobel „Touren ins Veltlin und Besteigung des Cevedale“;
- am 7. November: Herr Muesmann „Gurgler Gletscher, Karlesspitze und Schnalserthal“ (mit Bildern und Skizzen);
- am 14. Mai: Herr Dr. Dobel „Reise nach Italien I.“;
- am 21. November: Herr G. Euringer „Das todte Gebirge“;
- am 28. November: Herr Lieutenant Bonnet „Wanderungen im Berchtesgadener Land“;

*) Herrn Lucas gebührte s. Z. das Verdienst, in manchen Vortragsnöthen der Section ein nie versagender, durch lobenswürdige Darbietung wie hochinteressanten und formell mustergiltigen Inhalt seiner Vorträge gleich hervorragend wirkender Retter und Helfer gewesen zu sein.

- am 5. Dezember: Herr Assessor Lucas „über den gegenwärtigen Stand der Forschungen über Gletscherbildung und Gletscherbewegung“;
- am 12. Dezember: Herr G. Euringer „Der Dachstein“;
- am 19. Dezember: Herr Lieutenant von Feilitzsch „Zugspitze, Sonnenspitze“;

In der Generalversammlung vom 16. Juni 1879 wurde beschlossen, von den in die Sectionskasse fließenden Beiträgen der Mitglieder per Kopf 20 Pfennig an die Führer-Unterstützungskasse zu entrichten, sowie derselben einen einmaligen ausserordentlichen Beitrag von 100 Mark zuzuwenden.

In dieser General-Versammlung wurde Herr Dr. Dobel als Beisitzer, Herr Gustav Euringer als Schriftführer in den Ausschuss gewählt. An beide Namen knüpfen sich für die Section ehrende und erfreuliche Erinnerungen in aussergewöhnlichem Maasse. Verehrten wir in ersterem, leider inzwischen verstorbenen ausgezeichneten Manne einen untentwegt treuen Freund und väterlichen Berather und Förderer unserer alpinen Bestrebungen im Allgemeinen, eine Stütze unseres engeren Vereinslebens seit den Tagen der Gründung unseres Alpenvereins, dessen Name immer wiederkehrt in der Reihe der opferwilligsten Theilnehmer an unseren Zielen und Zwecken, so verschaffte sich der jüngere Freund unserer Sache, Herr Gustav Euringer frühzeitig einen Namen als hochgeachtete alpine Autorität weit über den Rahmen des Gesamtvereins hinaus, als kühner und zielbewusster Steiger, als gewiegter Schriftsteller, abgesehen von seinen zahlreichen Verdiensten um unser junges Vereinsleben als langjähriger Schriftführer und vor Allem unermüdlicher Spender hochbedeutender Vorträge, von denen mancher seinem Verfasser in den ersten Fachkreisen höchste Anerkennung eingetragen hat.

Nach dem Jahre 1879 trat die Section in das zweite Jahrzehnt ihrer Thätigkeit. Der Rückblick auf die Errungenschaften während ihres 10jährigen Bestehens zeigte eine wesentliche Zunahme des Interesses an der alpinen Sache, wie sie denn auch in dem steten Wachsthum der Section sich kundgab, welche neben der Förderung alpiner Bestrebungen — wo immer sich Gelegenheit hiezu ergab — mählig und stetig der Inangriffnahme späterer grösserer eigener Unternehmungen entgegenreifte.

Wie in München so rüstete man sich denn auch bei uns zur festlichen Begehung des 10jährigen Stiftungsfestes, zu welchem Behufe ein Ausflug mit Familien nach Klosterholzen auf Sonntag den 6. Juli anberaumt wurde. Trotz der Ungunst der Witterung verlief die Festlichkeit in schönster und erhebendster, allen Theil-

nehmern stets denkwürdig bleibender Weise. Nach den begeisterten Begrüßungsworten unseres Vorstandes Herrn Otto Mayr hielt Herr Dr. Dobel eine denkwürdige Ansprache, in welcher er über die Geschichte der alpinen Bestrebungen im Allgemeinen, wie unseres Vereins im Besonderen berichtete. Das Central-Ausschussmitglied Herr Dr. Schuster-München feierte die Section als die „Grossmutter“ der Deutschen Sectionen. Herr Lampart knüpfte an die berühmten Namen Dr. Peschel, Dr. von Hellwald, O. von Barth an. Ein Feuerwerk beschloss die Feier.

An Vorträgen kamen im Lauf des Jahres 1879 zu Gehör die folgenden:

- am 9. Januar: Herr Dr. Dobel „Reise nach Italien II“;
- am 23. Januar: Herr Otto Mayr „Von Sexten über das Toblacher Riedel nach Ampezzo“;
- am 30. Januar: Herr Th. Lampart „Touren im Stubai und Oetzthal“;
- am 6. Februar: Herr Lieutenant Dietrich „Touren im Speckkar-gebirge“;
- am 13. Februar: Herr Dr. Dobel „Reise nach Italien III“;
- am 20. Februar: Herr Ad. Bischoff „Humoristischer Vortrag“;
- am 27. Februar: Herr Ingenieur Sand „Touren im Jura“;
- am 6. März Herr: Lieutenant Bonnet „Das Mühlsturzhorn“;
- am 13. März: Herr E. Martin „Touren in den Hohen Tauern“;
- am 20. März: Herr C. Muesmann „Das Suldenthal“ (mit Bildern und Skizzen);
- am 27. März: Herr Gentner „Touren im Stubai und Oetzthal“;
- am 3. April: Herr G. Euringer „Watzmann, Hochspitze und Grat“;
- am 17. April: Herr Dr. Dobel „Reise nach Italien“ (Schluss);
- am 24. April: Herr Assessor Lucas „Besteigung des Eisenbergs“ (Humoristischer Vortrag);
- am 1. Mai: Herr O. Mayr „Touren in den Dolomiten; Tofana“;
(Während des Sommers Kegelabende im „Eisenhammer.)
- am 16. October: Herr Amtsrichter Lucas „Der St. Gotthard und der Pizzo Centrale“;
- am 27. October: Herr stud. math. A. Zott „Besteigung der Parseier-spitze“;
- am 30. October: Herr Advokat Lammel „Touren in den Dolomiten“;
- am 6. November: Herr Lieutenant Bonnet „Warum unternehmen wir Bergbesteigungen?“;
- am 13. November: Herr G. Euringer „Touren in den Tauern“;
- am 20. November: Herr Dr. Dobel „Rom und Umgebung“;
- am 27. November: Herr Pfarrer Wagner „Eine Tour in den Carnischen Alpen, die Paralba“;

- am 4. Dezember: Herr Lieutenant Roesch „Die Ilfenspitze“;
- am 11. Dezember: Herr Lieutenant v. Feilitzch „Besteigung der Urbeleskarspitze im Hornbachthal“;
- am 18. Dezember: Herr Dr. Miehler „Physiologische Reflexionen über das Bergsteigen“;

Von diesen Vorträgen interessirt nachträglich namentlich der am 27. October abgehaltene über die Besteigung der Parseier-spitze, deren Umgebung ja später unser eigenstes Arbeitsgebiet werden sollte, ohne dass daran natürlich an jenem Abend Jemand gedacht hätte.

In der Generalversammlung vom 8. Januar 1880 wurde betreffs Aufnahme neuer Mitglieder die Einführung der Ballotage beschlossen.

Das Jahr 1880 brachte einen Wechsel des Vereinslocals, nachdem der Verbleib in dem bisherigen aus äusseren Gründen unthunlich geworden war. Die zweite Hälfte der Vereinsversammlungen wurde demgemäss in das Local des Café Burkhardt verlegt, woselbst Gartenbau-Verein sowie der Lehrerverein das dankenswertheste Entgegenkommen zeigten.

An Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen sind in diesem Jahr zu vermerken:

- am 15. Januar: Herr G. Wahl „Besteigung des Hohen Ifen“;
- am 22. Januar: Herr G. Euringer „Aus den Julischen Alpen, Wochein und Triglav“;
- am 29. Januar fand eine maskirte Unterhaltung mit dem Motto: „Dorfschenke im Gebirge“ statt, welche den fröhlichsten Verlauf nahm;
- am 12. Februar: Herr Pfarrer Wagner „Ein Spaziergang auf den Ritten“;
- am 19. Februar: Herr C. Muesmann „Hochtouren in der Rauriser Goldberggruppe“ (mit Vorlage von Bildern und Skizzen);
- am 26. Februar eröffnete Herr Hauptmann Hütz einen Cyclus „Bilder aus dem Peloponnes“, welcher einen hervorragenden Platz in der Reihe der Vorträge einzunehmen hatte und auf Jahre hinaus Gegenstand der erhebensten Genüsse sein sollte. Die herzlichen Beziehungen, die sich hiebei zwischen dem Vortragenden und seiner Section anspinnen, sollten noch in späteren Jahren ihre Früchte tragen, indem der bewährte Freund nunmehr wieder seit einer Reihe von Jahren unser freudigst begrüßter Gast und Bestgeber ist und hoffentlich noch lange bleiben wird;
- am 4. März sprach Herr Dr. Dobel über „Touren in den Carnischen und Julischen Alpen“;

- am 11. März: Herr Lieut. Dietrich „Besteigung der Zimbaspitze“;
- am 18. März: Frhr. von Schätzler „Reisebilder aus Egypten“;
- am 1. April: Herr O. Mayr „Besteigung der Marmolada“;
- am 8. April: Herr E. Martin „Besteigung der Mädelegabel“;
- am 13. April: Herr Hütz „Bilder aus dem Peloponnes II“;
- am 22. April: Frhr. von Feilitzsch „Besteigung des Hochvogel“;
- am 29. April: Herr Hütz „Bilder aus dem Peloponnes III“;

(Sommer-Kegelabende im „Mohrenkopf“);

- am 28. Oktober (erstmal im Café Burkhardt): Herr O. Mayr „Bericht über die Generalversammlung in Reichenhall“;
- am 4. November: Herr G. Euringer „Touren in den Julischen Alpen“;
- am 11. November: Herr E. Bub „Wanderung vom Algäu bis zum Brenner“;
- am 18. November: Herr Lieutenant Bonnet „Besteigung der beiden Karispitzen im Wilden Kaiser“;
- am 25. November: Herr Hans Tauber aus Meran (Gast der Section) „Tirol und die Tiroler“.

(An diesem Abend wurde der zahlreichen Versammlung eine sehr gelungene musikalische Unterhaltung geboten, welche Herr Hitzler arrangirt hatte. Es mus an dieser Stelle hervorgehoben und dankbar anerkannt werden, dass sich bei öfteren Gelegenheiten kunstgeübte Mitglieder zu musikalischen Vorträgen bereit finden liessen, unter denen namentlich die Cithervorträge des Herrn Heiserer Erwähnung verdienen, deren erstmals im Jahre 1879 dankbare Erwähnung geschieht.)

- am 2. Dezember: Herr Dr. Dobel „Besuch der Wochein, Touren in der Santhaler Gruppe“;
- am 9. Dezember: Herr E. Bub, II. Theil seines oben genannten Vortrags;
- am 16. Dezember: Herr Pfarrer Wagner (Kleinaitingen) „der Schlern“;
- am 23. Dezember: Herr O. Böhm „Besteigung der Oefele-Spitzen“;
- am 30. Dezember: Herr Hütz, Fortsetzung seines Vortrages.

Noch ist zu erwähnen, dass die Section in diesem Jahre dem deutschen Schulverein als Mitglied beitrug und im Verfolg von dessen Bestrebungen zu Weihnachten auf Anregung des Herrn Notar Wilhelm eine Sammlung von deutschen Jugendschriften für die deutschen Kinder in Luserna absandte.

Aus diesem Jahre datirt auch die seither aufrecht erhaltene Btheiligung an der Kunstlotterie der Section Austria, bei welcher

die Section in der Folge oft vom Glück begünstigt wurde und in den Besitz werthvoller Kunstwerke kam, welche freilich noch bis zur Stunde der ersehnten Aufstellung in einem eigenen Heim der Section harren.

Die historische Gerechtigkeit erfordert nun zu constatiren, dass das neue Jahr 1881 mit einer solennen — Spanferkelpartie im früheren Vereinslocal (Rathskeller) inauguriert wurde — quod felix faustumque fuerit! — —

Die Generalversammlung fand am 23. Januar 1881 statt. Der beabsichtigte Rücktritt unseres Vorstandes Herrn O. Mayr wurde durch ein einstimmiges Vertrauensvotum der Section vereitelt.

Im Verlauf des Jahres 1881 trat die Section auf Anregung ihrer Mitglieder, der Herren Bonnet, Dietrich, von Feilitzsch, Rösch und Schneider an die Lösung einer Aufgabe heran, welche durch die Pietät gegen ein hervorragendes Mitglied, das uns der Tod entrissen, geboten war: es sollte unserem unvergesslichen Hermann von Barth ein Denkmal unserer Anhänglichkeit und Dankbarkeit gesetzt werden und zwar inmitten des Gebiets, dessen Erforschung und touristische Erschliessung sein eigenstes Werk war: des Karwendels. Es war der Zweck einer an Pfingsten ausgeführten Parthie in die Hinterriss, einen entsprechenden Platz auszusuchen. Unter Führung des fürstl. coburgischen Wildmeisters Rieser wurde eine Stelle auf dem Ahornboden gefunden, welche hiefür geeignet erschien, so dass die erforderlichen Schritte bei dem k. k. Aerar, sowie bei dem fürstlichen Jagdherrn S. H. dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha unverzüglich unternommen und die Einweihung des zu errichtenden Denkmals auf nächste Pfingsten in Aussicht genommen werden konnte. Wir werden über den Verlauf dieser Angelegenheit alsbald zu berichten haben. Vorderhand sind die Vorträge etc. des Jahres 1881 zu verzeichnen:

- am 20. Januar: Herr Hitzler „von Bruneck nach Cortina“;
- am 27. Januar: Herr Lieut. Dietrich „Klettertouren im Wilden Kaiser“;
- am 3. Februar: Herr Pfarrer Wagner „Die Korallenrifftheorie mit Hinweis auf den Schlern“;
- am 10. Februar: Herr Amtsrichter Lucas „Neapel und Umgebung“;
- am 17. Februar: Geselliger Abend;
- am 24. Februar: desgleichen im Rathskeller;
- am 3. März: Herr W. Kröner „Besteigung des Sonntagshorns“;
- am 10. März: Herr Dr. Dobel „Reise nach Spanien“;
- am 17. März: Herr Lieut. Schneider „Hochtouren im Wilden Kaiser“;
- am 24. März: Herr Fackler „Touren in Vorarlberg“;

Section mit Begeisterung an. Namentlich mochte es ihm Befriedigung gewähren, hier einen Kreis verständnisvoller Freunde für seine alpin-wissenschaftlichen Arbeiten um sich zu wissen, denen er aus vollem Herzen und mit vollen Händen seine Schätze ausbreiten konnte. Seine ersten Schriften wurden im Schoos unserer Section vervielfältigt und verbreitet, seine Manuscripte kamen in Abschrift in unsere Bibliothek. Hier in Augsburg war es auch, wo er sich in seine Studien vertiefte, wo er sich namentlich in Paläontologie und Geologie einarbeitete. In unserem Museum befriedigte er seinen heissen Trieb nach Wissenschaft in jeder freien Stunde, bis er sich entschloss, seinem früheren Fachstudium überhaupt Valet zu sagen, um sich ganz naturwissenschaftlichen, speciell geologischen und orographischen Studien zu widmen, zu welchem Zweck er sich der Leitung Zittel's in München anvertraute. Sein ungestümer Trieb nach bisher unerreichten und vielfach für unmöglich erachteten alpinen Leistungen führte ihn auf diesem Gebiet von Sieg zu Sieg. Doch waren ihm diese glänzenden alpinen Thaten nur Mittel zum Zweck: genaueste Kenntniss und absolute Beherrschung des Gebiets, von der aus er seine literarischen Leistungen zu solchen ersten Rangs zu gestalten wusste. Allein sein unsteter Geist drang über die Grenzen dieser Gebiete hinaus; naturgeschichtliche, entwicklungsgeschichtliche und andere allgemeine Probleme beschäftigten ihn; es drängte ihn, seine Forschungen auf dem Gebiete der Länderkunde namentlich auch in ferne Welttheile zu tragen. Er wurde ein eifriger Mitarbeiter des „Ausland“, welches im October 1874 einen aufsehenerregenden Aufsatz über die bisherigen Resultate der Afrikaforschung von ihm brachte. Durch diesen war man auf ihn aufmerksam geworden, so dass er sich im Jahre 1875 durch einen Auftrag der portugiesischen Regierung plötzlich ans Ziel seiner heissen Wünsche gestellt sah; es wurde ihm die geologische Erforschung der westafrikanischen Provinz Angola übertragen. Auch von der Reise dahin sandte er schwungvolle Berichte an sein „Ausland“ („Angolafahrten“). Allein kaum ein halbes Jahr am Reiseziele angelangt, erwuchsen ihm in der Durchführung seiner Expeditionen unerhörte Schwierigkeiten aller Art, dazu kamen heftige Anfälle des Klimafiebers, schliesslich noch Dysenterie. Diesen schrecklichen physischen und psychischen Anstürmen erlag seine Natur am 7. Dezember, genau ein halbes Jahr nach seiner Landung in Afrika.

Die Nachricht von seinem jähen Tode überraschte die wissenschaftliche Welt schmerzlich, auf's schmerzlichste aber die zahlreichen Freunde und Bewunderer seiner thatkräftigen Energie. Es wurde schon gesagt, dass ihm unsere Section einen Gedächtnissact

widmete. Kurz und treffend war ein Epigramm unseres einheimischen Dichters Ludwig Bauer:

„Empor zu diesen Felsenhöh'n
Hat Dich, wie oft Dein Fuss getragen,
Für diese Welt, so gross und schön,
Hat treu Dein muthig Herz geschlagen!

Das riss Dich vorwärts ohne Ruh!
Durchforschend unbekante Fernen,
O Ruheloser, fandest Du
Die Ruhe unter fremden Sternen?

Dem früh Dahingegangenen zum Gedächtniss ragt nun der schöne Stein, zu dessen Einweihung sich etwa 40 Theilnehmer versammelt hatten. Das Denkmal war von liebevoller Hand mit Laub- und Blumengewinden geschmückt. Die herrliche Weiherede O. Mayr's (cf. Mittheilungen 82 No. 6 S. 174) war von erschütternder Wirkung, deren die Theilnehmer heute noch in heiliger Scheu gedenken. Herr Staatsanwalt Lucas, ein Studiengenosse von Barth's feierte den Todten. S. H. dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, der dem Unternehmen von Anfang an lebhaftes Sympathie entgegenbrachte und es durch seine Organe in jeder Weise fördern liess, wurde gedankt. Vertreter der Sectionen München und Tölz, sowie des Turner-Alpenkränzchens München legten Lorbeerkränze nieder. Von der Familie des Verewigten wohnte Premierlieutenant Ernst von Barth der ergreifenden Feier bei. Auch aus schwindelnder Höhe wurde ein Gruss entboten, indem die Sectionsmitglieder Zott und Kilger auf dem nördlichen Gipfel der Sonnenspitze angesichts des feierlichen Vorgangs eine weisse Fahne aufhisssten. Die ganze ausdrucksvolle Feier war vom herrlichsten Wetter begünstigt und blieb allen Theilnehmer in theurer Erinnerung.

Im Sommer 1882 wurde Seitens der Section ein Führertarif für Hohenschwangau festgestellt. Mit dem 26. October begannen wieder die regelmässigen Versammlungen im Vereinslokale. Herr O. Mayr berichtete über die Generalversammlung in Salzburg, hierauf musikalische Unterhaltung.

Am 9. November: Herr G. Euringer „Ampezzaner Hochtouren“;
am 16. November: Herr Pfarrer Wagner „Die Vulkantheorien“.
am 30. November: Herr Bauamts-Assessor Stengler „Ueber Gebirgs-
hydrotechnik“;

der 7. Dezember gehört zu den denkwürdigsten Abenden der Section. Dr. Carl Stieler, der Dichter von Gottes Gnaden, war zu Gast erschienen und gab aus dem Perlenschatz seiner

Dialectdichtungen 2 Cyclen zu Bildern von Defregger und Kaufmann zu geniessen;

- am 14. Dezember: Herr C. Muesmann „Die südlichen Thäler Tirols“;
- am 21. Dezember: Herr Eust. Martin „Reise im Orient“;
- am 28. Dezember: Herr Professor Dr. Pfeiffer (Dillingen) „Eine Zugspitzpartie“ und „Betrachtungen über das proportionale Verhältniss der Continente und ihrer Gebirge“.

Das Jahr 1883 begann mit der General-Versammlung vom 4. Januar, an welche sich wieder eine musikalische Unterhaltung anschloss. Es folgten hierauf folgende Vorträge:

- am 11. Januar: Herr Dr. von Wachter „Ueber die Insel Rügen“;
- am 1. Februar: Herr Hauptmann Aigner-München (als Gast) „Eine Bergtour in Waffen“;
- am 8. Februar: Herr Zott „Pfingsttage im Karwendel“;
- am 15. Februar: Herr Dr. Koch „Eine vereitelte Venedigertour“;
- am 22. Februar: Herr G. Wahl „Aus dem Montavon ins Algäu“;
- am 1. März: Herr Hauptmann Hütz „Umgebung von Athen“;
- am 8. März: Herr Baron Feilitzsch „Besteigung des Trettachschrofen“;
- am 15. März: Herr E. Martin „Reise nach Palästina, Jerusalem“;
- am 29. März: Herr Dr. Dobel „Reise durch das südliche Norwegen“;
- am 5. April: Herr Pfarrer Wagner „Der Nuvolau“;
- am 12. April: Herr Dodl „Vom Mont Blanc zum Monte Rosa“;
- am 19. April: Herr J. Richter „Ausflug in die Sabinerberge“;
- am 26. April: Herr O. Mayr „Reise durch Kärnten“;

Während des Sommers (Kegelabende im „Mohrenkopf“) wurde, und zwar am 8. Juli auf Einladung der Schwabmünchener Mitglieder ein Ausflug nach Schwabmünchen — mit Familien — abgehalten, welcher fröhlichsten Verlauf nahm.

Die Ereignisse der Wintersaison waren:

- am 25. October: Herr Tischer „über die Generalversammlung in Passau“;
- am 8. November: Herr G. Euringer „über die Besteigung des Wetterhorn“ (Berner Alpen);
- am 15. November: Herr E. Martin „Reisebilder aus dem Orient, ein Ritt zum toten Meer“;
- am 22. November: Herr A. Zott „Führerlose Touren im Karwendel“;
- am 29. November: Herr Dr. Koch „Der Tribulaun und seine Titanen“;
- am 6. Dezember: Herr C. Muesmann „Die Wanderer im Gebirge“;
- am 13. Dezember: Herr A. Stengler „Wanderungen in Südtirol“;

- am 20. Dezember: Herr Dodl „Ueber Eis und Firn, Wanderungen am Monte Rosa“;
- am 27. Dezember: Herr Dr. Dobel „Fahrten in Norwegen“.

An die Generalversammlung des Jahres 1884 (3. Januar) schloss sich wieder eine musikalische Unterhaltung an; am 10. Januar hielt Herr Rechnungs-Commissar Linsmann einen Vortrag über „Eine Ortlerfahrt“.

Am 17. Januar wurde die Reihe der Vorträge durch eine ausserordentliche Generalversammlung unterbrochen, welche über einen hochwichtigen Plan Beschluss zu fassen hatte; es galt die Erbauung einer Unterkunftshütte durch die Section.

Wenn in unserem ganzen bisherigen Berichte nichts gesagt war von Unternehmungen resp. Lebensäusserungen der Section nach Aussen im Sinn der allgemeinen Tendenzen des Gesamtvereins, so darf daraus nicht auf eine vollständige Passivität unserer Section geschlossen werden. Lediglich der durch die Ausdehnung und Geschäftslage der Section bedingte Verzicht auf selbstständige grössere Unternehmungen legte uns die Reserve in der Berichterstattung auf. Von allem Anfang an hat es die Section vielmehr für ihre Pflicht erachtet, im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel alpine Unternehmungen jeder Art im Sinne des Gründungszwecks zu unterstützen, sei es nun durch Subvention von kartographischen oder sonstigen literarischen Arbeiten, wie gleich in den ersten Jahren die Waltenberger'schen Karten vom Algäu, sei es durch Zuwendung von Beiträgen für Hütten- und Wegbauten oder sonstige Erleichterungen oder Verbesserungen im touristischen Verkehr, für Hebung und Sicherung des Führerwesens, für die Linderung dringender durch Elementar- oder sonstigen Ereignisse entstandener Nothlagen, für Förderung allgemeiner alpiner Bestrebungen. Waren die zur Verfügung stehenden Mittel auch nicht allzu grosse, so hat die Section doch auch nach dieser Seite hin ihre Stellung zu wahren gewusst. Ihre Hauptaufgabe blieb aber, sich für die ihr später möglicher- und wahrscheinlicherwise entstehenden grösseren Aufgaben zu stärken. Eine solche Aufgabe trat jetzt an die Section heran. — Nachdem jedoch alle den Bau und das fernere Schicksal unserer Augsburger Hütte betreffenden Daten und Angaben im 2. Theil dieser Festschrift, dem Bericht unseres Hüttenreferenten, eine zusammenhängende Darstellung finden sollen, scheidet dieselben aus dem Rahmen dieser Berichterstattung aus und haben wir uns auf die Constatirung des oben genannten Datums der ausserordentlichen Generalversammlung als der ersten die Hüttenangelegenheit offiziell behandelnden Vereinsversammlung zu beschränken.

Doch möge schon hier gestattet sein, der über alles Lob rühri gen und unermü dlichen Thätigkeit unseres Hüttenreferenten, Herrn Ludwig Trö ltsch zu gedenken, dessen begeisterter und weder vor Mühen noch Kosten zurückscheuender Hingabe wir es in erster Linie verdanken, dass diese wichtige Seite unseres Sectionslebens, die Fürsorge für unsere Hütte mit allem, was eine zielbewusste Arbeit in unserem Arbeitsgebiet mit sich bringt, sich auf der Höhe aller gerechten Ansprüche an die Stellung und Bedeutung der Section erhält. Trö ltsch's Feuereifer für unsere Sache muss für immer uns Allen Muster und Vorbild bleiben. In dieser lebhaften Anerkennung vereinigen sich alle Sectionsmitglieder sowohl, als auch alle diejenigen, welche sonst die Früchte seiner Thätigkeit geniessen dürfen. — — — Nach dieser Abschweifung fahren wir in der Schilderung unseres Vereinslebens fort.

Am Abend der ausserordentlichen Generalversammlung hielt Herr Th. Lampart einen Vortrag über „Eine Zugspitzbesteigung mit Abstieg ins Schneekar“. Es folgten weiter:

- am 24. Januar: Herr Dr. Koch „Alpines Potpourri“;
- am 31. Januar: Herr Hptm. Hütz „Das Innere des Peloponnes“;
- am 7. Februar: Herr Carl Muesmann „Die Waldrastspitze“;

(An diesem Abend gab unser hochgeehrter, stets so gern begrü sster, nunmehr leider seit längerer Zeit in freiwillige Pension gegangener Vereinsdichter Herr Dr. Schott eine Reihe seiner köstlichen Poëme zum besten, denen wir so oft unseren herzlichen und freudigen Beifall schenken durften.)

- am 14. Februar Herr Baumeister Gollwitzer „Die Schwarzwaldbahn und Touren im Schwarzwald“;
- am 28. Februar: Herr Pfarrer Wagner „Streifzüge in der Bodenseegegend“;
- am 6. März: Herr A. Waltenberger (als Gast) „Bilder aus den Alpen“;
- am 13. März: Herr G. Euringer „Die Palagruppe“.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. März wurde beschlossen, die Rechte eines anerkannten Vereines zu erwerben, nachdem dieser Schritt durch unsere alpinen Unternehmungen in der Parseiergruppe zweckdienlich und nothwendig geworden war;

- am 27. März schilderte Herr Dr. von Wachter „Eine Reise nach Italien“;
- am 3. April: Herr Dr. Dö dl „Touren in den Schweizer Hochalpen, Breithorn“ etc.;
- am 17. April: Herr G. Euringer „Die Palagruppe II“;

- am 24. April: Herr Notar Dill en ius „Aus dem südwestlichen Algäu“;
- am 1. Mai reichhaltige musikalische Unterhaltung;
- am 8. Mai: Herr Joh. Richter „Die Insel Capri“.

In die Sommermonate fallen die Vorarbeiten, Recognoscirungen etc. behufs Erbauung unserer Hütte.

- Die Vorträge der 2. Hälfte dieses Vereinsjahres waren sodann:
- am 23. October: Prolog von C. Muesmann; Bericht über die Generalversammlung in Constan z durch Herrn O. Mayr und Dr. Koch, sowie über eine Besteigung der Parseier spitze und den Stand der Hütten-Angelegenheit durch Herrn O. Mayr;
 - am 30. October: Herr A. Zott „Führerlose Touren in der Silvretta gruppe“;
 - am 6. November: Herr Dr. Welsch „Die Kreislaufstörungen und ihre Beseitigung durch das Bergsteigen“;
 - am 13. November: Herr O. Mayr „Aus den Tauern und Zillerthalern“;
 - am 20. November: Herr Dr. Koch „Der Alpinismus als Kulturmacht“;
 - am 27. Nov.: Herr Pfarrer Wagner „Ueber Moränen-Erscheinungen in Oberbayern und Oberschwaben“;
 - am 4. Dezember: Herr A. Stengler „Aus den heimatlichen Bergen“;
 - am 11. Dezember: Herr Joh. Richter „Eine Scesaplanafahrt“;
 - „ „ „ Herr A. Zott „Eine führerlose Besteigung des Totenkirchl“;
 - „ „ „ Herr C. Muesmann „Ein Ritt im Gebirge“;
 - am 18. Dezember: Herr J. Enzler „Das oberste Flussgebiet der Ziller, Schwarzenstein“.

- In das neue Vereinsjahr 1885 fallen zunächst zwei Vortragsabende:
- am 3. Januar: Herr Purtscheller (aus Salzburg, als Gast) „Führerlose Hochgebirgswanderungen in der Schweiz“ — dem berühmten Alpinisten, der sich auch um unsere Hüttenangelegenheit im vergangenen Sommer grosse Verdienste erworben hatte, wurde ein freudiges Willkommen zu theil.
 - am 8. Januar: Herr G. Euringer „Besteigung des Elferkofel in den Sextener Dolomiten“.

In der Generalversammlung vom 15. Januar wurden einige Statutenänderungen vorgeschlagen und genehmigt. Dieselben bezogen sich auf den Modus der Anmeldung und Aufnahme, auf die Beitragsleistung von jährlich à 10 Mark, und auf die Berufung der Generalversammlung (§§ 3, 7, 10 und 11 der Vereinstatuten). Ferner wurde der Ausschuss um 2 Mitglieder vermehrt, um eine regere Antheilnahme der Mitglieder an den Berathungen des Ausschusses zu ermöglichen. Infolge dessen gehörten dem letzteren für das neue

Vereinsjahr als Beisitzer an die Herren Dr. Dobel, Th. Lampart, C. Muesmann und A. Stengler.

Es folgten nun folgende Vorträge:

- am 22. Januar: Herr Chr. Fackler „Das Tierserthal und die Rosengartenspitze“;
- am 29. Januar: Herr Th. Lampart „Land und Leute im Montavon“;
- am 5. Februar: Herr Dr. Dobel „Die grossen Fjorde des südlichen Norwegens“;
- am 26. Februar: Herr C. Muesmann „Eine Inspectionsreise nach Landeck“;
- am 5. März: Herr E. Bub „Ein Gang durch das Oberinntal und den Vintschgau“;
- am 12. März: Herr G. Costa „Von der Schaufelspitze bis zum Adamello I“;
- am 26. März: Herr G. Euringer „Die Entstehung der Alpen“;
- am 9. April: Musikalische Unterhaltung und Vortrag des Herrn Böhm-München (als Gast) „Der Urlaub des Alpenfreundes“;
- am 16. April: Nachruf an Dr. C. Stieler (†), Herr Dr. Koch „Eine speculative Antwort auf die Frage: „Wie sind die Alpen entstanden?“;
- am 23. April: Herr Waltenberger (als Gast) „Durch den Arlberg“.

Das Hauptereigniss des Sommers war natürlich die Eröffnung der Augsburgener Hütte am 9. August.

In der Sectionsleitung trat in sofern eine Aenderung ein, als am 10. September Herr O. Mayr seine Stelle als Vorstand zum grössten Bedauern des Sectionsausschusses niederlegte und Herr Bauamts-Assessor Stengler an seine Stelle gewählt wurde.

Zu seinen vielen Verdiensten um den Bau der Augsburgener Hütte übernahm damit Herr Stengler noch die grosse Verantwortlichkeit einer von Herr O. Mayr so unvergleichlich ausgefüllten Stellung. Dem zurücktretenden Sectionsvorstand wurde sein von C. Muesmann gezeichnetes Portrait zum Geschenk gemacht.

Inzwischen war wieder einmal die Localfrage brennend geworden. Dank dem Entgegenkommen der Gesellschaft Augsburgener Liedertafel wurde es der Section in der Folge ermöglicht, ihre Versammlungen in dem schönen, geräumigen und bequem gelegenen Vereinslocale der Gesellschaft im I. Stock des „Café Kernstock“ abzuhalten.

Am 15. October wurde das neue Local in Anwesenheit von 100 Mitgliedern und ca. 20 Gästen bezogen. Dasselbe bildet denn auch bis zum heutigen Tage die gern besuchte Stätte unserer

Zusammenkünfte und lässt uns in seiner Behaglichkeit den Verzicht auf ein eigenes Local leichter ertragen, so sehr ein solches Gegenstand der Wünsche Vieler bleiben müsste.

Der erste offizielle Act im neuen Local galt der Dankbarkeit gegen den zurückgetretenen bisherigen Vereinsvorstand Herrn Otto Mayr, welcher sein Nachfolger Herr A. Stengler beredte Worte lieh. Sodann referirte Herr Dr. Koch über die Generalversammlung in Villach; eine musikalische Unterhaltung füllte den Rest des Abends aus.

An diesem Abend regte Herr Dr. von Wächter als beredter Anwalt des Kegelsports die Bildung einer alpinen Montagskegelgesellschaft an, welche heute noch unter reger Betheiligung fortbesteht.

An diesen Abend reihten sich folgende Vortragsabende an:

- am 27. October: Herr Th. Lampart „Wanderung in den Dolomiten“;
- am 29. October: Herr G. Euringer „Tofana-Touren“;
- am 5. November: Herr Joh. Richter „im Bündnerland“;
- am 12. November: Herr A. Stengler „von Meran in's Oetzthal, Wildspitze“;
- am 19. November: Herr Pfarrer Wagner „Die Bildung der Moränenlandschaft in Oberbayern“;
- am 28. November: Herr Dr. Koch „Der Mensch und die Alpen“;
- am 3. Dezember: Herr C. Muesmann „Das Totengebirge“;
- am 10. Dezember: Herr Dr. Dobel „Touren in Tirol“;
- am 17. Dezember: Herr E. Bub „von Bozen nach Innsbruck: Schlern und Habicht“.

Den aussergewöhnlichen Ereignissen des vergangenen Vereinsjahres gegenüber trat naturgemäss das neue Jahr 1886 wieder in die ruhigeren Bahnen der früheren Jahre zurück, wenn auch nun natürlich die Thätigkeit der Section nach aussen hin durch die Unterhaltung unserer Hütte und die Weiterverfolgung der gleichzeitig inauguirten Wegbauten im Gebiet lebhaft engagirt blieb.

In eifriger Fortsetzung der Gepflogenheiten unseres inneren Vereinslebens konnten unseren Mitgliedern zunächst wieder 2 Vorträge geboten werden:

- am 7. Januar: Herr O. Mayr „aus den Stubaier Bergen: Wilder Freiger, Sonklarscharte, Höllferner, Oetzthal“;
- am 14. Januar: Herr J. Enzler „Das Zillerthaler Hochgebirge, Tristner, Melkerscharte“;

Am 21. Januar fand die ordentliche Generalversammlung statt. In derselben wurde der Vorschlag des Ausschusses gutgeheissen, von einer feierlichen Eröffnung der Hütte im kommenden Sommer

abzusehen und den hiefür eventuell nöthig gewesenen Betrag lieber auf Wegbauten im Gebiet zu verwenden. Die Hütte war ja ohnehin im vergangenen Sommer schon dem Verkehr übergeben worden. — An Stelle des zum Vorstand gewählten Herrn A. Stengler trat unser vielverdientes Mitglied Herr Joh. Richter in den Ausschuss. Die an die Generalversammlung sich anschliessende musikalische Unterhaltung war namentlich durch die Mitwirkung der Herren Hauptmann Pöller und Lehrer Dilger zu einer ausserordentlich genussreichen geworden. Nun folgten wieder Vorträge:

am 28. Januar: Herr Rechtsanwalt Costa „von der Schaufelspitze bis zum Adamello II“.

am 1. Februar: Herr Gollwitzer „von Cordova zur Alhambra“.

Mit diesem durch zahlreiche herrliche Photographien illustrierten Vortrag eröffnete das damit neu gewonnene Glied eine in allen folgenden Jahren fortgesetzte hochinteressante Schilderung seiner beneidenswerthen Reisen im Heimatgebiet maurischer Baukunst.

am 11. Februar: Herr A. Zott „Ein abenteuerlicher Abstieg“;

am 18. Februar: Herr Rendle „Reise-Erinnerungen aus Kärnten“ und Herr C. Muesmann „Ein gefährlicher Aufstieg“.

Der 27. Februar war dazu ausersehen, in Scherz und fröhlicher Laune nachzuholen, was uns ernstere Verhältnisse aufzugeben zwangen. „Die feierliche Eröffnung der Augsburger Hütte“ war das Thema einer an köstlichen Szenen überreich ausgestatteten Faschings-Unterhaltung, deren überaus heiterer Verlauf allen Theilnehmern in fröhlichster Erinnerung geblieben sein dürfte.

Nach dieser wohl verzeihlichen Abirrung vom Pfad der Tugend folgten weitere Vorträge:

am 11. März: Herr Lehrer Dirr-Stadtbergen „Die barometrischen Höhenmessungen, deren Werth und Bedeutung für Touristen und Topographen“;

am 18. März: Herr C. Gollwitzer „Von der Alhambra über Malaga nach Tanger“;

am 25. März: Herr Lieutenant Dietrich „Besteigung des Hochblassen im Wettersteingebirge“;

am gleichen Abend eröffnete Herr Lehrer Dirr einen Cursus über das Aneroidbarometer und seine Anwendung, durch welche wissenschaftliche Bereicherung unseres Vereinslebens er sich den besonderen Dank der Section erwarb. In 4 Vorträgen wurde das lehrreiche Thema erschöpfend behandelt;

am 1. April: Herr Dr. Winter „Neue Ansichten über Gebirgsbildung“;

am 8. April: Fortsetzung des Vortrags „Senkungsfelder und Eruptionsgebiete“;

am 15. April: Herr G. Euringer „Sextener Hochtouren, Zwölferkofel und Dreischusterspitze“.

Während des Sommers trat eine eigene Wegbau-Commission in Action, deren Vorsitz Herr O. Mayr übernahm. Die wichtigste Aufgabe war die Herstellung des Verbindungswegs zur Memminger Hütte, worüber im 2. Theil dieser Schrift Näheres zu berichten sein wird. Zur Geschichte der Section gehören jedoch auch an dieser Stelle die unvergesslichen Verdienste des inzwischen früh verstorbenen Vorstandes der Section Memmingen, Herrn Professor Spiehler.

Der Eröffnungsabend der Wintersaison brachte ausser dem Hüttenbericht des Herrn A. Stengler einen Bericht über die Generalversammlung in Rosenheim, ferner reizende Gedichte von Dr. Schott, sowie eine musikalische Unterhaltung unter erstmaliger Leitung des in Zukunft damit betrauten Berichterstatters.

Als weitere Vorträge folgten nun wieder:

am 21. October: Herr Dr. Koch „Von der Berliner Hütte über den Grossen Greiner zur Dominikushütte“;

am 28. October Herr Th. Lampart „Der hohe Goldberg in der Rauris“;

am 4. November: Herr Dr. Zott „Der Pferscher Tribulaun“;

am 10. November: Herr Dr. Winter „Die Parseierspitze und deren Umgebung in geologischer Beziehung“;

am 17. November: Herr J. Enzler „Aus dem Zillerthaler Hochgebirge, Löffler und Riffler“;

am 25. November: Herr O. Mayr „Von der nordfriesischen Küste, Sylt“;

am 2. Dezember: Herr A. Stengler „Der Grossglockner und die Glocknergruppe“;

am 9. Dezember: Herr G. Euringer „Das grosse Schreckhorn im Berner Oberland“;

am 16. Dezember: Herr Dr. Dobel „Touren in Südtirol“;

am 30. Dezember: Herr Dr. Koch „Eine kleine aber beschwerliche Wintertour“.

Das Jahr 1887 brachte zunächst Fortsetzung der begonnenen Wintervorträge und zwar:

am 13. Januar: Musikalische Unterhaltung und humoristischer Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Fumian;

am 20. Januar: Herr Pfarrer Wagner „Alpine und geologische Bilder vom Nonsberg.“

An diesem Abend eröffnete Herr Dr. Winter einen ausserordentlich instructiven und dankenswerthen, in der Folge auf 9 Abende ausgedehnten geologischen Cursus, in welchem er aus dem glänzend beherrschten Schatze dieses seines Lieblingsstudiums eine ebenso erschöpfende als anschauliche Darlegung des hochinteressanten Stoffes bot und damit das Vortragsleben unserer Section in einer ganz aussergewöhnlichen Weise bereicherte.

Am gleichen Abend bot Herr Dr. Zott noch eine poetische „Wendelsteinfahrt“ und Herr Dr. Schott eine Reihe humorvoller Gedichte.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar trat Herr G. Euringer von dem Amt als Schriftführer, welches er seit 1879 mit ganz ausserordentlicher Hingabe und Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte, zurück. An seine Stelle wurde Herr Dr. Winter gewählt. In dieser Generalversammlung wurden erstmals 30 Hütten-Antheilscheine verloost und deren Heimzahlung den Mitgliedern gewährleistet. Herr G. Euringer unterzog sich in der Folge der Regelung dieses Theils unserer Finanzgebarung zum lebhaften Dank der Section. Den Schluss des Abends füllten musikalische Vorträge und Gedichte, letztere von Dr. Schott.

Am 7. Februar erfolgte Fortsetzung der gewohnten Vorträge; zunächst Herr A. Waltenberger (als Gast) „Die Dolomiten“;

am 14. Februar: Herr Dr. Troeltsch „Höhenklima und höhenklimatische Kurorte“;

am 24. Februar: Herr W. Weber „Wanderbilder aus dem Kauner- und Langtaufenerthal“;

am 3. März: Herr Amtsrichter Zöhle „Touren im Tännengebirge“;

am 10. März: Herr Dr. Schreiber „Touren auf den Ostsee-Inseln Bornholm und Møen“;

am 17. März: Herr C. Gollwitzer „Von Gibraltar über Sevilla nach Lissabon“;

am 24. März: Herr Dr. Zott „Tag und Nacht auf einem jungfräulichen Dolomitgipfel“;

(Schluss des geologischen Cursus von Dr. Winter, nachdem die Theilnehmer noch am 20. einer Demonstration des Vortragenden an den Schätzen unseres Maximiliansmuseums beigewohnt hatten; zu letzterer hatte der naturhistorische Verein in liebenswürdigster Weise eingeladen);

am 31. März: Herr Joh. Richter „An der Stätte des alten Pompeji“;

am 14. April: Herr Dr. Winter „Das Gebirge in der Umgebung von Neuschwanstein und Linderhof in touristischer Beziehung“;

am 21. April: Herr Dr. Koch „Ueber den Schlern auf den Rosengarten“;

am 28. April: Herr G. Euringer „Ampezzaner Hochtouren“;

am 5. Mai: Musikalische Unterhaltung.

In den Sommer dieses Jahres fallen eine Reihe von Arbeiten und Maassnahmen zur möglichst wohnlichen und zweckmässigen Einrichtung der Hütte, sowie zur Vollendung und Sicherung der mit der Hütte in Verbindung stehenden Weganlagen auf den Gatschkopf und zur Memminger Hütte. Der erstere war schon im Jahr 1886 in Angriff genommen und seiner Vollendung nahe gebracht worden. Für den letzteren handelte es sich nur noch um die Einfügung von fehlenden Verbindungsstücken zwischen den Arbeitsgebieten der beiden Sectionen Augsburg und Memmingen, sowie um die Sicherung einiger besonders exponirter Stellen durch Drahtseile.

Für die Eröffnung des Verbindungswegs zur Memminger Hütte waren grössere Festlichkeiten auf den 15. und 16. August anberaumt. Leider hatte sich aber kurz vor dieser Zeit das traurige Unglück ereignet, dass ein Tourist, Ober-Reallehrer Prix aus Annaberg in Sachsen, bei einer Tour auf die Parseierspitze abstürzte. Unter dem Bann dieses schrecklichen Ereignisses wollte natürlich keine richtige Feststimmung aufkommen, so dass das ursprüngliche Programm ziemlich eingeschränkt werden musste. Doch nahm die Eröffnung des neuen Weges unter Theilnahme von 8 Mitgliedern unserer und 5 Mitgliedern der Section Memmingen, sowie einiger Vereinsgenossen aus den Sectionen Ober-Innthal, Constanz und München einen schönen und würdigen Verlauf.

Ausser dieser Unternehmung grösseren Stils wurden im Lauf des Sommers auf Anregung und unter Leitung des Herrn Dr. Winter Wegmarkirungen im Trauchgau vorgenommen, welche einem grossen Bedürfniss entsprachen.

Der Sammelpunkt der Mitglieder hier in Augsburg war während des Sommers die Kegelbahn im „Frohsinn“.

Am 20. October begannen wieder die gewohnten Versammlungen und Vorträge im Vereinslocal. Das Verzeichniss weist auf:

am 20. October: Herr Kassier Aroid „Bericht über die Generalversammlung in Linz und die Festtage in Radstadt,“ hierauf musikalische und poetische Vorträge;

am 27. October: Herr O. Mayr „vom Oetzthal über die Weisskugel in's obere Vintschgau“;

am 3. November: Herr E. Martin „Berg- und Thalfahrten in der Schweiz“;

am 10. November: Herr Dr. Koch „Alpine Reflexionen aus alter und neuer Zeit“;

am 17. November: Herr Emmer-München als Gast „Alpine Aufgaben der Zukunft“.

(Ausstellung von Bildern der Hütten des D. u. Ö. A.-V.)

Den uns hochehrenden und erfreuenden Besuch des Centralausschussmitgliedes Herrn Emmer verdanken wir den Bemühungen unseres Freundes Lampart.

am 24. November: Herr C. Muesmann „vom Gatschkopf über die Scesaplana in die Berge des Algäu“;

am 1. Dezember: Herr Chr. Fackler „Touren in der Schlern- und Rosengartengruppe“;

am 15. Dezember: Herr Dr. Dobel „Eine Küstenfahrt in Dalmatien“;

am 22. Dezember: Herr Hocheisen „Die tertiären Gebirgsschichten in Schwaben und Bayern“;

am 29. Dezember: Herr Th. Lampart „Die Parseierspitze“;

Ende Dezember d. J. legte zu allgemeinem Bedauern Herr Bauamtsassessor Stengler die Vorstandschaft nieder, nachdem er in begeisterter Hingabe an die Interessen unserer Section in der verantwortungsvollen Zeit der Uebernahme des Hüttenbaus, der obersten Bauleitung, der Uebernahme der Hütte sowie der wichtigen Weganlagen seine hervorragenden Kenntnisse uns zur Verfügung gestellt und in einer Zeit, wo die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf unsere Arbeit gerichtet war, die Leitung der Section in ebenso energischer als feinfühlicher Weise bethätigt hatte, wofür ihm der lebhafteste Dank der Section gesichert bleibt.

Nachdem eine augenblickliche Wiederbesetzung der Vorstandsstelle auf unüberwindliche Schwierigkeiten stiess, führte im Sinne der Statuten Herr Th. Lampart den provisorischen Vorsitz bis zur nächsten Generalversammlung.

Das Jahr 1888 brachte uns in unserem inneren wie äusseren Vereinsleben eine Reihe denkwürdigster Ereignisse. In ersterer Hinsicht ist die Uebernahme der Vorstandschaft durch Herrn O. Mayr zu verzeichnen, welcher sich nach langem Widerstreben endlich bereit finden liess, die Leitung der Geschäfte, die er bereits 10 Jahre lang zum höchsten Ruhm der Section inne gehabt hatte, wieder in die Hand zu nehmen. So oft er auch seither sich bereit erklärte, zurückzutreten, so hat doch die Section immer wieder an der Ansicht festgehalten, dass sich in seiner Energie und begeisterten Hingabe für die Interessen, die Ehre und Würde unserer Section diese selbst verkörpere. Die Freude, diesen in Freud und Leid bewährten treuen Freund unserer Sache, den jugendlich glühenden Verehrer

alles Schönen und Edeln, den beredten Verkünder und Anwalt der unvergänglichen Schönheiten der Natur, in deren hehrem Dienst wir stehen sollen, an diesem Jubelfest an der Spitze unserer weitangesehenen Section zu sehen, ist Anlass zu ganz besonderer Befriedigung aller Sectionsgenossen.

Aber auch eine schlimme Erfahrung war uns in diesem Jahre beschieden, die schlimmste, die uns treffen konnte.

Das Vereinsjahr begann mit der Generalversammlung vom 12. Januar, welche vor Allem der verdienstvollen Thätigkeit des zurückgetretenen Vorstandes, Herrn Stengler, die herzlichste und aufrichtigste Anerkennung zollte.

Es folgten an Vorträgen:

am 26. Januar: Herr G. Euringer „Das Matterhorn“;

am 2. Februar: Herr Flacho „Dr. Ludwig Steub“;

am 16. Februar: Herr J. Enzler „Aus der Zillerthalergruppe, Grundscharte und Gross-Jugent“;

am 23. Februar: Herr C. Gollwitzer „Am Nordrand der Pyrenäen“;

am 1. März: Herr Prof. Stauber „Die Vergletscherung des Ampergebiets“;

am 8. März hatte man sich schon zum Vortrag versammelt, verzichtete aber auf die Abhaltung eines solchen unter dem schmerzlichen Eindruck der Nachrichten von dem heranahenden Ende unseres allgeliebten Kaisers Wilhelm I. Auch der nächste fällige Vereinsabend unterblieb in gerechter Würdigung der allgemeinen Trauerstimmung;

am 22. März, dem Geburtstag des heimgegangenen Helden, dem unser Vorstand sichtlich ergriffen einige Worte des Gedenkens liess, sprach Herr O. Müller über „Sexten, Auronzo, Monte Cristallo“;

am 5. April war wiederum Herr Waltenberger unser freudig begrüßter Gast mit einem Vortrag „Aus Südtirol“;

am 12. April kleidete Herr W. Weber seinen Vortrag „Münsterthal und Stillsfer Joch“ in die Form einer „Chronik eines fahrenden Schülers“.

Zwei Tage vor dem nächsten Vereinsabend, am Nachmittag des 17. April traf eine Unglückspost ein, auf die wohl Niemand gefasst war: die telegraphische Mittheilung, dass unsere schöne Augsburgische Hütte um die 1. Stunde des Nachmittags von einer Lawine zerstört sei. Der ersten in gedrängter Kürze abgefassten Nachricht, die

ihrem Wortlaut nach noch einige Hoffnung auf theilweise Rettung Raum liess, folgte nur zu bald die ausführlichere, welche über die ganze furchtbare Verheerung keinen Zweifel mehr lassen konnte.

Noch unter dem Eindruck dieses Ereignisses hörten wir am 19. April den Vortrag des Herrn G. Euringer über „Berner Hochtouren; Eiger und Gspaltenhorn“;

am 26. April sprach Herr Dr. Koch über „eine Fusstour von Innsbruck auf den Ortler mit Abschluss in der Augsburger Hütte“.

Mit der wehmüthigen Erinnerung an das, was wir verloren, schloss damit die Reihe der Wintervorträge, denn am 3. Mai fand nur noch eine musikalische Unterhaltung statt.

Aufgabe der Section während des Sommers war es nun, der Unerbittlichkeit der Thatsachen gegenüber wacker Stand zu halten und vor Allem wieder zu erobern, was wir verloren. Die hierauf bezüglichen Arbeiten, in welchen sich der Muth und die Opferwilligkeit der Section im schönsten Licht zeigte, mögen aus dem Bericht des Hüttenreferenten ersehen werden.

In diesen ereignissreichen Sommer fiel auch die Abschiedsfeier für den von hier scheidenden vormaligen Vorstand und hervorragend verdienten Vereinsgenossen Herrn Stengler, nunmehrigen Bauamtman in Kempten. Dieselbe verlief in einer sehr würdigen Weise und war ein neuer Beweis für die Beliebtheit des Gefeierten.

Die Wintervorträge dieses Jahres waren:

- am 18. October: Herr O. Mayr „Bericht über die Generalversammlung in Lindau“ — musikalische Unterhaltung;
- am 25. October: Herr Th. Lampart „Ein alpiner Spaziergang von Brunneck nach Primör und über Agordo nach Cortina“;
- am 8. November: Herr Grimm-Schaffhausen als Gast „Jodler und Alpenlieder im Lichte der Phonetik mit Recitationen“;
- am 15. November: Herr Dr. Koch „Der Alpinist in Tirol und in der Schweiz“;
- am 22. November: Herr W. Weber „Eine Höhenwanderung an der französischen Grenze“;
- am 6. Dezember: Herr G. Euringer „Hochtouren in den Dolomiten“;
- am 13. Dezember: Herr Pfarrer Wagner „Streifzüge im westlichen Südtirol“;
- am 20. Dezember: Herr C. Muesmann „Die Thäler Tirols und ihre Bewohner“;

am 27. Dezember: Herr Dr. Pfeiffer-Dillingen „Die landschaftlichen Contraste in den Alpen, vom Standpunkt der Aesthetik betrachtet“.

In diesem Jahr wurde auf Anregung unseres Vorstandes erstmals der Versuch gemacht, durch Sammlung freiwilliger Beiträge den armen Kindern in Pians und Grins eine Weihnachtsfreude zu bereiten und damit eine ächt deutsche Sitte in jene Gegend zu tragen, die solche sonst nicht kannte. Das schöne Gelingen dieses Versuchs war in der Folge Anlass, diese Beschenkung alljährlich wiederkehren zu lassen, wobei unsere Mitglieder stets eine offene Hand und ein offenes Herz für die Armen unserer Gemeinden bewiesen. Möge aus der Saat, die wir damit in die jungen Herzen streuen wollen, gute Früchte aufgehen.

Das neue Vereinsjahr 1889 brachte keine hervorragenden Ereignisse. Bezüglich unserer äusseren speziell alpinen Thätigkeit verfolgten wir die Consequenzen bisher gefasster Beschlüsse betreffs des Wiederaufbaus der Hütte, welcher für nächstes Jahr vorgesehen und vorbereitet wurde. Wir verweisen hier wieder auf den Bericht des Referenten.

Das innere Vereinsleben entwickelte sich wie üblich in Form von Vortragsabenden, welche Folgendes brachten:

- am 10. Januar: Herr Professor Stauber „Der südliche Alpenrand“;
- am 17. Januar: Generalversammlung mit musikalischer Unterhaltung;
- am 31. Januar: Herr Dr. Koch „Alpines Vereinsleben“;
- am 7. Februar: Herr E. Martin „5 Tage in Zermatt“;
- am 21. Februar: Herr E. Bub „Reisebilder aus Rügen“;
- am 7. März: Herr Waltenberger (als Gast) „Auf Umwegen zum Glocknerhaus“;
- am 21. März: Herr Dr. Zott „Wintertour auf die Zugspitze“;
- am 28. März: Herr G. Costa „Goethe und die Alpen“;
- am 4. April: Herr C. Gollwitzer „Von Palermo nach Athen“;
- am 11. April: Herr G. Stigler „Reiseskizzen aus Russland“;
- am 25. April: Herr O. Mayr „Eine Besteigung des Mont Ventoux durch Petrarca“;
- am 2. Mai: Herr Dr. Winter „Die früheren Gebirge Europa's, ihre Zertrümmerung und ihr Einfluss auf die spätere Bildung der Alpen, Pyrenäen und Karpathen“;
- am 9. Mai: Musikalische Unterhaltung;

(Während der Sommermonate Kegelabende im „Frohsinn“);

Fortsetzung der Vorträge:

- am 24. October: Herr Professor Stauber „Aus den Tagen der Generalversammlung in Bozen“, — musikalische Unterhaltung;
- am 31. October: Herr Dr. Koch „Ein Spaziergang vom Wendelstein auf den Watzmann“;
- am 14. November: Herr O. Mayr „Ueber den geschäftlichen Theil der Generalversammlung in Bozen“;
- am 21. November: Herr C. Gollwitzer „Von Athen über Smyrna nach Constantinopel“;
- am 28. November: Herr C. Muesmann „Stimmungsbilder aus den Zillerthaler Bergen“;
- am 5. Dezember: Herr O. Mayr Recitation aus Rosegger's „Die Aelpler“;
- (Seit diesem Abend waren die unvergleichlichen Schilderungen des Verfassers alljährlich besonders freudig begrüßter Gast unserer Vortragsabende.)
- am 12. Dezember: Herr Dr. E. Müller „Ausflug von Cairo auf die Stätte des alten Memphis und zu den Pyramiden von Sakkara“;
- am 19. Dezember: Herr E. T. Compton-München (als Gast) „24 Stunden in der Sierra Nevada“.

Dieser glanzvolle Vortrag bildete in Verbindung mit der hochinteressanten Ausstellung von Bildern und Skizzen des gefeierten Künstlers eine besondere Zierde unseres Vereinslebens.

Noch ist aus diesem Jahre eines prachtvollen Geschenkes zu gedenken, in dessen Besitz wir durch die Anhänglichkeit unseres langjährigen Kassiers Herrn Rud. Degmaier kamen, eines herrlichen Oelgemäldes, das derselbe in der Verloosung der Kunststheilung der Section Austria zu gewinnen so glücklich war.

Mit Beginn des Jahres 1890 und zwar in der Generalversammlung vom 16. Januar trat der bisherige Schriftführer Herr Dr. Winter von seiner Stelle zurück, nachdem er dieselbe während der letzten 3 Jahre in ausgezeichnetster, die Interessen der Section förderndster Weise zum lebhaften Dank derselben verwaltet und damit zu seinen vielen Verdiensten um unser blühendes Vereinsleben noch neue gehäuft hatte. Sein Amt ging in die Hände des Berichterstatters über.

Von den Ereignissen dieses Jahres sind zunächst wieder die Vorträge bis zur Sommerpause zu verzeichnen. Es waren dies:

am 9. Januar: Herr G. Euringer „Marmorale und Haunold“;

am 23. Januar: Herr Pfarrer Drechsel „Von Bruneck nach Paneveggio“;

- am 30. Januar: Herr Pfarrer Wagner „Bilder aus dem Schweizer Jura“;
- am 6. Februar: Herr Rechtspraktikant Landauer „Monte Cristallo und Kleine Zinne“; hierauf Herr W. Weber „Das alpine Augsburg“ (ein Adressbuchscherz);
- am 27. Februar: Herr Dr. Lehner „Wanderungen in Tirol“;
- am 6. März: Herr C. Bullheimer „Bilder von der Goldküste und deren Hauptstadt Accra“;
- am 13. März: Herr Th. Lampart „Die Ersteigung des Kilimandjaro durch die Herren Dr. Meyer und Purtscheller“;
- (Die Section nahm an dem glänzenden Verlauf der Afrikafahrt dieser beiden berühmten Reisenden und Forscher freudigen Antheil und verfehlte nicht, dieselben bei ihrer Rückkehr nach Deutschland herzlichst zu begrüßen.)
- am 20. März: Herr Waltenberger (als Gast) „Ueber Naturgefühl und Naturgenuss“;
- am 27. März: Herr G. Stigler „Die Wasserfälle von Imatra, — die Insel Capri“;
- am 10. April: Herr L. Troeltsch „Reiseskizzen aus Graubünden I.“;
- am 17. April: Herr C. Gollwitzer „Constantinopel“.

Die Kegelasende während des Sommers fanden in diesem Jahr erstmals im „Schiessgraben“ statt, wo sie seither verblieben. Als äussere Unternehmung war für den Sommer die Fertigstellung der neuen Hütte vorgesehen. Widrige Witterungsverhältnisse erlaubten indess nicht, dieselbe in dieser Saison noch dem Verkehr zu übergeben.

Mit dem 30. October begannen wieder unsere Winterversammlungen: Vortrag des Herrn E. Martin „Die Generalversammlung in Mainz“;

am 6. November: Herr Compton-Feldafing „14 Tage in Corsica“;

am 13. November: Herr Dr. Koch „Alpine Fahrten und Irrfahrten“;

am 20. November: Herr C. Gollwitzer „Die Alhambra“;

am 27. November: Herr Chr. Fackler „Der Dachstein“;

am 4. Dezember: Herr Dr. Lehner „Von Zürich nach Mailand“;

am 11. Dezember: Herr Pfarrer Wagner „Eine Bündnerfahrt“;

am 18. Dezember: Herr Dr. Lehner „Von Mailand auf den Ortler“.

Die Thätigkeit der Section im Vereinsjahr 1891 schloss sich naturgemäss eng an die des verflossenen Jahres an, zumal ja unsere Thätigkeit nach aussen hin in letzterem lediglich vorbereitet wurde.

Zunächst haben wir wieder an Vorträgen zu verzeichnen:

am 8. Januar: C. Bullheimer „Ein Tag in der deutschen Handelfactorei zu Accra an der Goldküste“;

am 15. Januar: Ausserordentliche Generalversammlung;

- am 22. Januar: Herr G. Euringer „Hochtouren in den Dolomiten, Birkenkoff, Hochebenkoff, Monte Civetta, Sasso di Mur“;
 am 27. Januar: Herr E. Bub „Das Thannheimer Gebirge“;
 am 12. Februar: Herr Baron Schüzler „Reise nach dem Nordcap“;
 am 19. Februar: Herr Dr. Landauer „Piz Popena und Zwölferkoff“;
 am 26. Februar: Herr Ludw. Tröeltsch „Reiseskizzen aus Graubünden II“;
 am 5. März: Herr Baron Feilitzsch „Reisebilder aus Schweden und Norwegen I“;
 am 2. April: Herr Muesmann „Aus den Tauern“;
 am 9. April: Herr W. Weber „Aus dem Zillerthal“;
 am 16. April: Herr Waltenberger (als Gast) „Bilder aus den Bergen“;
 am 23. April: Herr A. Grassl „Wanderungen an Deutschlands West- und Südgrenzen“;
 am 30. April: Herr Baron Feilitzsch „Reisebilder aus Schweden und Norwegen II“; (hierauf schwedische Volkslieder und Volksmusik — Herr W. Weber).

Während des Sommers, dessen Hauptereigniss natürlich die Inbetriebsetzung unserer Hütte bildete, traf uns ein schwerer Verlust, indem eines unserer ältesten und treubewährtesten Mitglieder uns durch den Tod entrissen wurde; Herr Archivrath Dr. Döbel, eines der ältesten Mitglieder des Gesamtvereins und als solcher der Gründer der mit uns fast gleichalterigen Section Memmingen, in unserer Section aber seit seiner früheren Mitgliedschaft, wie dieser Bericht zeigt, ein regelmässiger Gönner und Förderer unserer Vortragsabende, erlag am 23. Juli 1891 einem langen, schweren Leiden. Was der theure Verstorbene unserer Section war, das ist nicht in kurzen Worten zu sagen, es steht in unvergesslichen Zügen auf jedem Blatt unserer Sectionsgeschichte. Den verehrungswürdigen, durch eine seltene umfassende Bildung, aber auch eine ebenso seltene Herzensgüte und Liebenswürdigkeit ausgezeichneten Manne persönlich gekannt zu haben, ihm näher getreten zu sein in der thätigen Antheilnahme an dem Wohl und Wehe unserer Section, das gehört gewiss zu den theuersten Erinnerungen eines jeden Mitglieds unserer Section aus der Zeit seiner Wirksamkeit. Das herzlich gemeinte „Ehre seinem Andenken“ das wir ihm in dieser Festzeit auf's Neue im Geist geloben, möge ein schwacher Versuch sein, ihm uns dankbar zu erzeigen.

Auch der Tod des um die Section Memmingen so hoch verdienten Herrn Reallehrer Spieler traf uns schwer; ist doch sein

Name auch mit mancher denkwürdigen Lebensäusserung unserer Section eng verknüpft.

Nachdem uns so der Sommer Freud und Leid gebracht, nahmen wir unsere Winterversammlungen mit dem 29. October wieder auf, wobei die Herren O. Mayr und G. Stigler über die Generalversammlung in Graz Bericht erstatteten.

Am 5. November verlas der Berichterstatter im dankbaren Andenken an † Dr. Döbel eine Reihe von Bildern aus dessen Reiseberichten aus Holland, Schottland, Schweden und Italien.

Nun folgten weitere Vorträge:

- am 12. November: Herr Pfarrer Wagner „Der Säntis und seine Umgebung“;
 am 19. November: Herr Dr. Koch „Touren im Karwendel“;
 am 26. November: Herr G. Euringer „Seekoff, Heiligkreuzkoff, Langkoff, Vernel“;
 am 3. Dezember: Herr Pfarrer Döderlein „Wanderbilder aus der Schweiz und Tirol“;
 am 10. Dezember: Herr Major Schuster „Zur Eröffnung der Augsburger Hütte“;
 am 27. Dezember: Herr A. Grassl-Basel „Wanderbilder aus der Schweiz“;

letzterer Vortrag, bei der fast beispiellosen Beliebtheit des Vortragenden, mit sensationellem Erfolg, der auch äusserlich in dem glänzenden Ergebniss der Sammlung zu Gunsten der Weihnachtsfeier in Pians und Grins einen hochehrföulichen und segensreichen Ausdruck fand.

Auch im Jahre 1892 durfte sich die Thätigkeit unserer Section in einer eifrigen Weiterverfolgung unserer in glückliche Bahnen gelenkten äusseren Unternehmungen, wie unseres in bewährten Normen sich haltenden inneren Vereinslebens äussern. In jenen setzte namentlich Herr L. Tröeltsch, den die Section im Vorjahre in ehrender Absicht zu ihrem Hüttenreferenten in feierlicher Form ernannt hatte, seine aussergewöhnlichen Bemühungen um unsere Hütten- und Wegbau-Angelegenheiten in rühmlichster Weise fort. Unsere Vereinsacten weisen von diesem Jahre ab regelmässige besondere „Hüttenberichte“ aus seiner Feder auf, welche für die Folge eine Summe werthvollen Materials enthalten werden. Die Generalversammlung vom 25. Januar 1892 gab einstimmig der Erklärung ihre Zustimmung, dass Dank seiner unermüdllichen Umsicht und Fürsorge „die Augsburger Hütte jetzt schon den Ruf eines der besteingerichteten und bestverwalteten Schutzhäuser des Alpengebiets geniesse“.

- Die Vorträge der 1. Hälfte des Vereinsjahres 1892 waren:
- am 7. Januar: Herr O. Mayr „Das Grödnerthal“;
 - am 21. Januar: Herr J. Herzfelder „Goethe als Tourist“;
 - am 28. Januar: Herr Landgerichtsrath Schirmer „Touren im Berner Oberland I., Wetterhorn“;
 - am 4. Februar: Herr Fritz Arnold „Reise-Erinnerungen aus Nordamerika“;
 - am 18. Februar: Herr Oberstlieut. Hütz-München (als Gast) „Der Parnass“ (cf. unseren Bericht aus früheren Jahren!);
 - am 3. März: Herr Landgerichtsrath Schirmer „Mönchjoch, Finsteralpe“;
 - am 10. März: Herr E. Martin „3 Tage am Jordan und Umgebung“;
 - am 17. März: Herr St. Kleininger „Nach Mailand“;
 - am 24. März: Herr Waltenberger (als Gast) „Aus bekannten Gegenden“;
 - am 7. April: Herr Lehrer Weinhard „Ueber Alpenpflanzen“;
 - am 21. April: Herr Baron Feilitzsch „Jagdbilder aus Norwegen“;
 - am 28. April: Herr Gollwitzer „Von der Riviera nach Algier und Tunis“;
 - am 5. Mai: Herr Dr. Landauer „Zimbaspitze, Piz Popena (von der Westwand), Croda rossa (von Osten)“.

Nach der üblichen Sommerpause, die in gewohnter Weise ausgefüllt wurde, brachte die Fortsetzung der Vortragsreihe:

- am 27. October: Herr Arnold „Von der Generalversammlung in Meran“;
- am 3. November: Herr Dr. Sprengler „Eine Woche am Genfer See“;
- am 10. November: Herr Th. Lampart „Die Gefahren und Unglücksfälle der Alpen“;
- am 17. November: Herr G. Euringer „Bergfahrten in den penninischen Alpen I, Val d'Hérens“.
- am 24. November: Herr Dr. Koch „Auf alpinen Vorposten“;
- am 1. Dezember: Herr Dr. Geistbeck als Gast der Section „Die Seen der Alpen“;
- am 15. Dezember: Herr G. Euringer „Aus den penninischen Alpen II, Val de Bagne“;
- am 22. Dezember: Herr Major Schuster „Eine Zugspitzbesteigung bei Gewitter und Schneesturm“;
- am 29. Dezember: Roseggerabend.

Eine mit Jubel begrüßte Bereicherung fand unser Vereinsleben in diesem Jahre durch die Schaffung einer regelmässig wieder-

kehrenden Kneipzeitung unter Leitung des Herrn Rechtsanwalts G. Costa. Dieselbe erwies sich namentlich Dank der ergiebigen von Geist und Witz sprühenden poetischen Ader des Redacteurs in der Folge als eine schier unerschöpfliche Quelle stürmischster Heiterkeit und anregendster Unterhaltung, welche die Hörer zu herzlichstem Danke verpflichtete.

Das nunmehr folgende 25. Vereinsjahr der Section, mit dessen Schluss wir auf ein Vierteljahrhundert einer eifrigen, ehrlichen und von Erfolgen gekrönten Vereinsthätigkeit zurückblicken können, brachte wiederum keine besonders prägnanten äusseren Ereignisse, wie es denn überhaupt ja, Dank den bewährten Eigenschaften des Geschaffenen, Aufgabe der Section sein soll, sich im ruhigen Besitz und in einer gedeihlichen Weiterentwicklung ihrer Errungenschaften zu erhalten.

Mit diesem Jahre wurde die Section auch der letzten Verpflichtungen ledig, welche in Form von noch nicht verloosten Antheilscheinen vom Bau unserer ersten Hütte her noch unsere Ausgaben belasteten. Es muss bei dieser Gelegenheit mit besonderem Dank constatirt werden, dass viele der im Lauf der Jahre gezogenen Antheilscheine zu Gunsten unserer Sectionskasse nicht eingelöst wurden. Die uns dadurch überlassenen, ausserordentlichen Beträge wurden jeweils der besten Bestimmung zugeführt.

Die Vorträge dieses Vereinsjahres waren:

- am 5. Januar Herr Dr. Winter „Folgen des Bergsteigens für Gesundheit und Lebensdauer“;
- am 12. Januar: Generalversammlung; im Anschluss daran Recitation aus Rosegger's Werken durch Herrn Regisseur O. Eggerth;
- (Der geniale Meister des Vortrags hatte schon im Vorjahr seine eminente Kunst in den Dienst der Section gestellt und ist unser berufenster und daher immer mit besonderer Freude begrüßter Rosegger-Interpret.)
- am 19. Januar: Herr Oberstl. Hütz als Gast „Vom griechischen Archipel“;
- am 2. Februar: Herr Th. Lampart „Eine Glocknerfahrt vor 25 Jahren“;
- am 16. Februar: Herr Waltenberger als Gast „Reisebilder“;
- am 23. Februar: Herr Senior Doederlein „Allerhand Reiseerinnerungen“;
- am 2. März: Herr C. Bullheimer „Narh u. John Ocansey, von der Goldküste nach England“;

- am 9. März: Herr Dr. Böeck-Berlin auf Einladung der Section „Meine Erlebnisse im Himalaja und in Indien“ (mit Lichtbildern — im Schiessgrabensaal);
- am 16. März: Herr O. Mayr „Aus sonnigen Ferientagen“;
- am 23. März: Roseggerabend (Herr Eggerth);
- am 6. April: Herr E. T. Compton als Gast „Von der piemontesischen Hochebene zum Gran Paradiso“;
- am 13. April: Herr Dr. Landauer „Von St. Ulrich nach Landro, Fünffingerspitze, Marmolada, Croda da Lago, Cadinspitzen“;
- am 20. April: Herr C. Gollwitzer „Von Algier über Constantine nach Tunis“;
- am 27. April: Herr A. Grassl-Colmar „Von Colmar durch die Vogesen und den Schwarzwald zur Augsburger Hütte“;
- am 4. Mai: Herr Prof. Stauber „Ueber den deutschen Geographentag“.

Während des Sommers betheilte sich die Section an der alpinen Ausstellung der allgemeinen Landesausstellung in Innsbruck mit einer Collection von Bildern aus unserem Arbeitsgebiet nach Aufnahmen von Brauer und Spalke. Namentlich erregte daselbst das herrliche Hüttenbild von Spalke, von diesem der Section zum Geschenk gemacht, allgemeine Bewunderung.

Kurz bevor wir uns wieder zu den gewohnten Vortragsabenden versammelten, traf uns ein harter und ebenso jäher Schlag: am 21. October starb unser treues Gründungsmitglied Th. Lampart.

Unter dem schmerzlichen Eindruck dieses herben Verlustes zog sich der Wiederbeginn unserer Versammlungen eine Woche hinaus, so dass wir erst am 2. November wieder zusammenkamen, um aus dem Munde des Herrn C. Gollwitzer den Bericht über die Generalversammlung in Zell am See zu vernehmen.

Die weiteren Vorträge waren:

- am 8. November: Herr Rendle „Im oberen Vintschgau“;
- am 16. November: Herr Major Schuster „Von Innichen nach Bozen“;
- am 23. Nov.: Herr G. Euringer „Reisebilder aus den Dolomiten“;
- am 30. November: Ausserordentliche Generalversammlung, behufs Festsetzung des Programmes für die Feier unseres 25jähr. Jubiläums“;
- am 7. Dezember: Herr Joh. Richter „Aus dem Salzkammergut“;
- am 14. Dezember: Herr Dr. Koch „Alte und neue Philosophie der Alpen“;
- am 21. Dezember: Herr Prof. Stauber „Aus der Sommerfrische“;
- am 28. Dezember: Roseggerabend (Herr Eggerth).

Wie schon angedeutet bildete einen wichtigen Gegenstand der Berathungen und Vorbereitungen in diesem Jahre die bevorstehende Jubelfeier der Section. Zu derselben hatte sich unter Leitung des Herrn Major Schuster und besonders reger Betreibung der Angelegenheit durch Herrn L. Troeltsch ein Festausschuss gebildet, welcher bedacht war, alle zur Verfügung stehenden Kräfte zur würdigen Begehung des Festes in sich zu vereinigen und zu gemeinsamer erspriesslicher Arbeit anzuspornen.

In dem Rückblick auf das Werden und die erfreuliche stetige Entwicklung unserer Section darf endlich nicht fehlen die dankbare Anerkennung dessen, was im Lauf der Jahre für die Schaffung und Bereicherung unserer schönen jetzt 700 Bände, 160 Brochüren und 100 Karten umfassenden Bibliothek gethan wurde, welche wohl zu den reichhaltigsten und besteingerichteten des Gesamtvereins zählen dürfte und die neben den budgetmässigen Anschaffungen vielfach durch Geschenke Seitens der Sectionsmitglieder wie auch von auswärtigen Verfassern und Verlegern bedacht wurde. Dieselbe ist dazu angethan, den Mitgliedern eine Quelle des Genusses, der Anregung und Belehrung zu sein und wird demgemäss auch fleissig in Anspruch genommen.

Schliesslich möge noch eine kurze Statistik über die oben verzeichneten Vorträge gestattet sein und zwar deshalb, weil in diesem Schwerpunkt unseres inneren Vereinslebens eine wirklich imposante Fülle von Schaffensfreudigkeit, eine Hingabe und Opferwilligkeit Seitens einer grossen Reihe von Mitgliedern und Freunden unserer Section ausgesprochen ist, für welche denselben nicht genug gedankt werden kann. Darf ja doch wohl behauptet werden, dass unsere Section auch in dieser Hinsicht eine erste Stelle im Gesamtverein einnimmt und ist ja in dieser erfreulichen Blüthe unseres Vereinslebens die Gewähr für zahlreiche ebenso erfreuliche Früchte zu finden.

In der folgenden Aufzählung ist bei gleicher Vortragszahl für die Reihenfolge der Namen der zeitliche Eintritt in die Reihe der Vortragenden massgebend. Die Ziffer gibt die Zahl der von den betreffenden Mitgliedern gehaltenen Vorträge an.

Herr G. Euringer	27	Herr Dr. Winter	15
„ O. Mayr	26	„ C. Gollwitzer	12
„ Dr. Dobel	22	„ Waltenberger	11
„ Muesmann	20	„ Lucas	10
„ Dr. Koch	20	„ Dr. Zott	10
„ Th. Lampart	19	„ Hütz	9
„ Pfarrer Wagner	15	„ E. Martin	8

Herr v. Feilitzsch	7	Herr Rendle	2
„ W. Weber	7	„ L. Troeltsch	2
„ Bonnet	6	„ Döderlein	2
„ Fackler	6	„ Schirmer	2
„ Bub	6	„ O. Forster	1
„ Richter	6	„ Fischer-Kaufbeuren	1
„ v. Barth	5	„ Adam	1
„ Stengler	5	„ Fentsch	1
„ Dirr	5	„ Rauchenegger	1
„ Stauber	5	„ Sedlmeier	1
„ Dr. Peschel	4	„ Gentner	1
„ Dietrich	4	„ Lammel	1
„ Enzler	4	„ Dr. Miehre	1
„ Dr. Landauer	4	„ Tauber-Meran	1
„ Dr. v. Hellwald	3	„ Hitzler	1
„ Breitung	3	„ Schneider	1
„ Rösch	3	„ Haas	1
„ Sand	3	„ Dr. Stieler-München	1
„ O. Böhm	3	„ Aigner	1
„ Wahl	3	„ Tischler	1
„ v. Schätzler	3	„ Linsmann	1
„ Arold	3	„ Dillenius	1
„ Dodl	3	„ Dr. Welsch	1
„ Costa	3	„ Purtscheller-Salzburg	1
„ Stigler	3	„ Dr. Troeltsch	1
„ Compton-München	3	„ Zöhle	1
„ Dr. Lehner	3	„ Dr. Schreiber	1
„ Bullheimer	3	„ Dr. Emmer-München	1
„ Grassl	3	„ Hocheisen	1
„ Schuster	3	„ Flacho	1
„ Eggerth	3	„ O. Müller	1
„ Schenkenhofer	2	„ Grimm-Schaffhausen	1
„ Dr. Holler	2	„ Dr. E. Müller	1
„ A. Bischoff	2	„ Drechsel	1
„ W. Kröner	2	„ Dr. Herzfelder	1
„ J. Martin	2	„ Arnold	1
„ Fumian	2	„ Weinhard	1
„ Kleininger	2	„ Dr. Sprengler	1
„ Dr. Pfeiffer	2	„ Dr. Geistbeck	1
„ Dr. v. Wachter	2	„ Dr. Boeck-Berlin	1

In Summa 411 Vorträge.

Diese Zahlen und Angaben sprechen für sich selbst.

Für einen würdigen Abschluss dieses Rückblicks aber wüssten wir keine besseren Worte als die, welche unser allverehrter Sectionsvorstand Herr O. Mayr gelegentlich des 10jährigen Bestehens der Section gesprochen hat und die für uns jetzt so lauten mögen:

„Geben wir uns das feste Manneswort, treu zu stehen zu dem Werke, das vor 25 Jahren begeisterte Freunde der Natur schufen, ihnen nachzustreben, die in richtiger Erkenntniss neben die materiellen Genüsse des Lebens die unvergänglichen Ideale zu stellen wussten, wie sie die lebendige Natur dem dankbaren Schüler vor Augen zaubert.“

Wilhelm Weber,
d. Z. Schriftführer.





Zusammenstellung
der
Einnahmen und Ausgaben

für die
Central- und Sections-Casse

1869—1893

berichtet von

RUDOLF DEGMAIR,

z. Z. Kassier.

	Mit- glieder	Central		Section	
1869/70	150	fl. 525	—	fl. 279	18
1870/71	179	„ 626	30	„ 242	—
1871/72	113	„ 395	30	„ 474	16
1872/73	128	„ 448	—	„ 511	15
1873/74	116	„ 406	—	„ 201	45
1874/75	97	„ 339	30	„ 327	51
		fl. 2740	30	fl. 2036	25
		— M. 4755	14	— M. 3491	—
1876	104	„ 624	—	„ 323	50
1877	129	„ 774	—	„ 409	—
1878	140	„ 840	—	„ 720	—
1879	131	„ 985	50	„ 560	—
1880	111	„ 966	—	„ 498	—
1881	190	„ 1140	—	„ 624	43
1882	200	„ 1200	—	„ 656	—
1883	211	„ 1266	—	„ 769	92
1884	228	„ 1368	—	„ 1169	33
1885	268	„ 1608	—	„ 1511	93
1886	301	„ 1806	—	„ 1733	79
1887	327	„ 1962	—	„ 1705	82
1888	358	„ 2148	—	„ 1716	67
1889	374	„ 2244	—	„ 1743	25
1890	407	„ 2442	—	„ 2319	62
1891	412	„ 2472	—	„ 3498	17
1892	437	„ 2622	—	„ 2149	08
1893	487	„ 2922	—	„ 2617	90
		M. 34144	64	M. 28217	41

		Central		Section	
1869/70		fl. 476	—	fl. 252	40
1870/71		„ 378	—	„ 234	22
1871/72		„ 329	—	„ 409	17
1872/73		„ 801	30	„ 532	23
1873/74		„ 364	—	„ 180	05
1874/75		„ 392	—	„ 214	56
		fl. 2740	30	fl. 1823	43
		— M. 4755	14	— M. 3126	37
1876		„ 624	—	„ 404	74
1877		„ 774	—	„ 505	05
1878		„ 840	—	„ 657	85
1879		„ 985	50	„ 557	73
1880		„ 966	—	„ 569	67
1881		„ 1140	—	„ 593	36
1882		„ 1200	—	„ 621	02
1883		„ 1266	—	„ 951	—
1884		„ 1368	—	„ 859	69
1885		„ 1608	—	„ 948	55
1886		„ 1806	—	„ 2018	44
1887		„ 1962	—	„ 2136	59
1888		„ 2148	—	„ 1610	95
1889		„ 2244	—	„ 1288	86
1890		„ 2442	—	„ 3011	31
1891		„ 2472	—	„ 3191	11
1892		„ 2622	—	„ 2532	03
1893		„ 2922	—	„ 1900	64
				M. 27484	96
				„ 752	45
		M. 34144	64	M. 28217	41

Saldo 31. Dez. 1893





Gatschkopf mit Augsburger Hütte.

Auf ragender Höh' an die Felswand gebaut,
Vom Wetter umtost, von der Sonne umglänzt,
Willkommen, du Hütte still und traut,
Vom Jubel des Tages auf's reichste bekränzt!
Heut siehst du zum Grusse mit Herz und Hand
Viel tapfere Männer dir zugewandt.

Im Qualm der Städte ist Sorge und Qual.
Doch droben bei dir in der Einsamkeit
Wird all unser Sorgen so matt und schal,
Die Seele wird klar und vom Banne befreit.
Wie klein auch hier unten des Menschen Los,
Dort oben fühlt jeder erhaben und gross.

Wo der Gletscher kracht, wo leuchtet der Firn,
Wo der Giessbach schäumt über Klippe und Wand,
Wo die Felsen trotzen mit eherner Stirn,
Wo das Edelweiss träumt an des Abgrundes Rand,
Da misst sich der Mensch mit der grossen Natur
Und fühlt überwältigt des Ewigen Spur. — —

Die Männer, die fröhlich jahraus, jahrein
Im Hochland verjüngen die Kraft und den Mut,
Die wirkten, — geschlossen zum stolzen Verein,
Ein Viertel-Jahrhundert mit männlicher Glut.
Und was sie errungen mit ehernem Fleiss,
Das leuchtet so schön wie ihr „Edelweiss“.

Erschlossen ringsum ist die trotzige Welt
Der Felskolosse dem klimmenden Fuss;
Von kühnen Forschern ist aufgestellt
Manch' nützliches Zeichen, manch' freundlicher Gruss.
Den Wand'rer der Berge lädt gastlich ein
Manch' trauliche Hütte im Abendschein. —

D'rum strömet herbei, die ihr müd' und erschlafft!
Klimmt mutig empor auf der sicheren Spur!
Und saugt euch Gesundheit und frische Kraft
Aus der Felsenbrust der Mutter Natur!
Ihr findet gemildert von Jahr zu Jahr,
Durch treuliche Sorge die grause Gefahr.

Doch Euch, Ihr Tapfern, Euch werde zu Teil
Zu fröhlichem Streben Gesundheit und Kraft!
Ja wendet auch ferner zum Segen und Heil
Die schaurig-selige Leidenschaft!
Und wenn Euch im Thale die Sorge befällt,
Vergesst sie im Zauber der Alpenwelt!

Dich aber, du Hütte auf ragender Höh!
Dich schirme der Himmel vor Sturm und Gefahr!
Im Brande der Sonne, in Eis und Schnee
Steh' sicher und fest noch hundert Jahr:
„Dem Sturme zum Trutz, dem Wand'rer zum Schutz,
„Dem Freund der Berge zu Freud' und Nutz“!

Hans Nagel.



Statistisches und Touristisches aus unserem Arbeitsgebiete.





Statistisches und Touristisches aus unserem Arbeitsgebiete.

Wenn sich der Unterzeichnete erlaubt das Arbeitsgebiet unserer Section, die Parseierspitze mit ihrer Umgebung, zu beschreiben, so soll damit eine kurze Schilderung der bisherigen Thätigkeit unserer Section, verbunden mit einer Aufzählung von Spaziergängen und Touren geschaffen werden, die voraussichtlich den Meisten willkommen sein wird, welche sich entschliessen den so hübsch gelegenen Ort *Pians* der Arlberg-Linie als Standort zu wählen. Und wahrlich, Jeder ist wohl daran, der seine Ferien oder Erholungszeit benützt, sie in dieser Gegend zu verbringen, denn sie bietet bei angenehmem Aufenthalte und guter Verpflegung sowohl dem Spaziergänger, dem Bergsteiger und Hochtouristen, als auch dem Botaniker und Geologen reiche Abwechslung und Befriedigung in jeder Weise.

Dieser Gesichtspunkt war es hauptsächlich, der die Section Augsburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereines veranlasste, hier ihr Wirken zur Geltung zu bringen und in die Reihe derjenigen Sectionen zu treten, die sich angelegen sein lassen, durch Hüttenbau, Weganlagen etc. schwer zugängliche Gebiete zu eröffnen und damit auch denjenigen zu dienen, welche andernfalls nicht in der Lage wären, diese aufsuchen zu können.

Noch während des Baues der Arlberglinie, Ende des Jahres 1883, erging an die Section Augsburg vom Centralausschuss die Anfrage, ob sie, um der Absicht des Ö. T.-Cl., der sich anschicke in der Parseiergruppe festen Fuss zu fassen und sich des Hauptübergangs vom Inn- zum Lechthale zu bemächtigen, zuvorzukommen, geneigt sei, am Fusse der Parseierspitze, der höchsten Erhebung der nördlichen Kalkalpen, eine Unterkunftshütte zu erbauen. Der heute noch an der Spitze unserer Section stehende unermüdliche, thatkräftige Vorstand Herr Otto Mayr nahm mit grossem Vergnügen und mit Energie diesen unsere Section so sehr ehrenden Antrag auf und genehmigte die von ihm berufene Generalversammlung am 17. Januar 1884 mit freudiger Einstimmigkeit den Bau unserer Augsburger Hütte. Die nöthigen Vorarbeiten, zu deren Anfertigung und Ausführung sich sofort unser seither so viel verdientes Mitglied Herr Bauamtsassessor Stengler erbot, und welche eine Unmasse Arbeiten in sich schlossen, waren Anfangs April so weit gediehen, dass sie dem Ausschusse

in Vorlage gebracht werden konnten. — Die nun zunächst zu überwindende Schwierigkeit lag darin, den richtigen Hüttenplatz ausfindig zu machen. —

Ein dickleibiger Akt giebt Zeugniß von den unzähligen Correspondenzen, welche unser Herr Vorstand Mayr in dieser Angelegenheit zu besorgen hatte; denn alle Capacitäten in alpinen Angelegenheiten, z. B. die Herren: Dr. Hecht, Stüdl, Purtscheller, Stöckl und andere wurden um ihren diesbezüglichen Rath befragt, während gleichzeitig mit den im Hüttenbauwesen erfahrenen Sectionen Prag, Breslau, Dresden und vor allem mit dem *Centralaussschuss*, welche sämtliche in der lebenswürdigsten Weise entgegen kamen, behufs Vorlage von Plänen etc. in Verbindung getreten wurde; Herr Dr. Müller, Advokat in Landeck übernahm auf die an ihn gerichtete Bitte von Anfang an dankenswerth gerne die persönlichen Unterhandlungen etc., mit den dabei in Frage kommenden Behörden und Ortschaftsvertretungen unseres Gebiets; er war auch der erste, welcher mit Führer Waldner zur Ermittlung eines Hüttenplatzes *Gatschkopf* und *Parseier* besuchte; ihm folgten in den Pfingstfeiertagen eine Anzahl Mitglieder unserer Section. Sämmtliche mit Ausnahme des Ersten sprachen sich gleich den Herren Dr. Hecht, Stüdl und Purtscheller, welche früher schon die Parseierspitze erstiegen hatten, für den Hüttenbau östlich des Dawinfernens aus.

Zufolge Sectionsbeschlusses war inzwischen der Centralaussschuss um Bewilligung einer Subvention von ö. fl. 2000.— angegangen worden. Auf der Generalversammlung des Gesamtvereins, abgehalten am 16. August zu Constanz, konnte unser Herr Vorstand Mayr die Bewilligung von ö. fl. 800.— als erste Rate entgegennehmen; auf seiner Rückreise besuchte derselbe unser Hüttengebiet und war sofort mit sich einig, dass der östlich vom Dawin-Ferner gelegene Platz, dessen Untergrund aus brüchigem Kalkschiefer besteht, und welcher erst im Hochsommer schneefrei wird, wodurch die unbedingt nöthige Trockenheit und damit die Haltbarkeit einer Unterkunftshütte sehr in Frage gestellt ist, nicht die richtige Baustelle sei. Auf seinem Abstieg fand er dann den unter dem Felsmassiv des Gatschkopf sehr praktisch und schön gelegenen „*Salzplatz*“, welcher sowohl von ihm als auch von dem Führer Waldner für lawinensicher gehalten wurde. Dem Centralaussschuss ward hievon Mittheilung gemacht und die Herren Purtscheller-Salzburg und Pöck-Innsbruck eingeladen, den neu ausfindig gemachten Platz als Experten zu besichtigen; beide Herren erklärten sich unter ausdrücklicher Betonung der Lawinensicherheit, mit der Ansicht unseres Herrn Vorstandes einverstanden, worauf der Platz um ö. fl. 10.— von der Gemeinde Grins erworben wurde.

Die weitere Sorge bildete nun die *Weganlage* zum Hüttenplatz und wurde mit Waldner, der die Herstellung des Weges um ö. fl. 100.— übernahm, ein Vertrag abgeschlossen. Ende Januar 1885 besuchte Herr Bauamtsassessor Stengler als Sectionsbevollmächtigter Landeck und schloss mit Baumeister Ladner daselbst den Bauvertrag ab. In der zweiten Hälfte des April bestimmte der Centralaussschuss, dass unser neues Heim am Gatschkopf den Namen „*Augsburger Hütte*“ tragen soll, gleichzeitig theilte er seine Absicht mit, die zweite Rate mit ö. fl. 1200.— der Generalversammlung zu Villach vorzuschlagen und ausserdem noch weitere ö. fl. 100.—, wenn die Section über die *Patrolscharte*, *Patrolthal*, *Wegscharte* den Wegbau fortsetze. Von Sectionsseite wurde Herr Professor Spiehler, welcher in diesem Gebiete besten Bescheid wnsste, um Vorschläge

ersucht. Mitte Juli berichtete Herr Bauamtsassessor Stengler über seine inzwischen vorgenommenen zweimaligen Hütteninspektionen und konstatierte, dass der Arbeitsfortgang ein zufriedenstellender sei und dass voraussichtlich die Hütte Anfangs August übernommen werden könne. Der 8. August sah denn auch 8 Augsburger und 10 auswärtige Herren in der 20 Personen Platz bietenden Hütte, welche am darauffolgenden Tage provisorisch übernommen wurde; von einer feierlichen Eröffnung wurde abgesehen und eine solche auf das kommende Jahr gelegentlich der Eröffnung des Verbindungsweges *Augsburger Hütte* — *Memminger Hütte* verschoben.!

Zur grössern Sicherheit der Hütte wurde weiters auf Antrag Stenglers ein ö. fl. 200.— kostender Steinwall aufgeführt und wegen der *Gatschkopf-Weganlage* Beschluss gefasst, Führer Waldner hiezu gegen ö. fl. 150.— Entlohnung anzustellen. Bis 26. September dieses Jahres wurde unsere Hütte von weiteren 12 Augsburgern und 21 Herren anderer Sectionen besucht; es tauchte zufolge dieses regen Besuchs der Gedanke auf, die Hütte künftigen Sommer bewirtschaften zu lassen. Diese Idee wurde indess fallen gelassen, da es den Bemühungen des Herrn Stiftungscassiers Arold gelang in der Person des Herrn Stanger in Pians einen verlässigen Mann zu finden, welcher in lebenswürdiger Weise die Controle des Hüttenbesuches und die diesbezügliche Abrechnung besorgte.

Im Sommer 1886 wurde die Hütte von 84 und 1887 von 122 Touristen aufgesucht, da sich ihre praktische Lage, die vortreffliche Einrichtung und die wundervolle, abwechslungsreiche Aussicht überall den besten Ruf erworben hatten. Mit grosser Befriedigung und mit berechtigtem Stolze konnte die Section auf ihr Werk, zu welchem sie ausser der ihr vom Central-Ausschusse des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins gewordenen Subvention von ö. fl. 2000.—, M. 5076.21 durch Ausstellen von 300 Antheilscheinen à M. 10.— aus eigenen Mitteln verausgabte, blicken und mit Ruhe die weiteren, dem Wegbaue etc. gewidmeten Ziele verfolgen, als unterm 17. April 1888 das Schreckenstelegramm einlief, nach welchem Mittag 1 Uhr eine Lawine unseren Hüttenbau von Grund aus zerstört hatte. — Die Frucht so vieler Mühen und die Ansicht alpiner Capacitäten, welche den Salzplatz als vollkommen lawinensicher bezeichnet hatten, war plötzlich zu nichte und die Section ihres Kleinods mit sämmtlichem Inventar, von dem nur der Herd, einige Matratzen und Decken, ein Bild, die Apotheke und wunderbarerweise ein Stangenthermometer als brauchbar wieder aufgefunden wurden, verlustig geworden. —

Das Frühjahr 1888 sah unsere Section in fieberhafter Thätigkeit; galt es doch das Verlorene wieder zu ersetzen und durch Aufbau einer neuen Hütte der alpinen Welt die unverdrossene Thatkraft und Opferwilligkeit unserer Section zu zeigen. Bald nach der Zerstörung hatten die Sectionsmitglieder Herr Baumeister Schneller und Herr Civilingenieur Stiefel die Güte, eine Excursion zum Standort der Hütte zu übernehmen, theils um über die Zerstörung selbst, theils um über die Massnahmen wegen des Baues eines Provisoriums und über die Platzfrage berichten zu können. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Juni 1888 wurde die *unverzügliche* Angriffnahme des Baues einer *provisorischen Hütte* gut geheissen und sofort an freiwilligen Beiträgen über M. 500.— (G. Riedinger) gezeichnet, wodurch es überflüssig wurde, den Centralaussschuss um eine Subvention für das Provisorium anzugehen. Mitte Oktober desselben Jahres

wurde vom Sectionsausschuss der *Hüttenneubau* angeregt, als Platz hiezu die etwa 50 m tiefer liegende „Geisnase“ vorgesehen und in Erwägung gezogen, vom Centralausschusse ö. fl. 4500.— zu beanspruchen. Dem unermüdliehen Eingreifen der Herren Stiefel und Schneller verdanken wir die prompte Fertigung der Pläne und der zum Hüttenbau nothwendigen Vorarbeiten. Die Herren Otto Mayr, Freiherr von Barth, dieser als Hüttenbaureferent des Centralausschusses und Baumeister Ladner besichtigten im Juni 1889 den nunmehr in Aussicht genommenen Hüttenplatz an der „Geisnase“ und entschieden sich einstimmig für denselben. Die für den 17. Oktober 1889 einberufene ausserordentliche Generalversammlung genehmigte sämmtliche von der Sectionsleitung vorgeschlagenen Pläne und Mittel und vernahm gerne, dass die in Lindau abgehaltene Generalversammlung des Gesamtvereins auf Antrag des Centralausschusses ö. fl. 4200.— Subvention bewilligte und dass von dieser Summe ö. fl. 1400.— im Januar 1890 und ö. fl. 2800.— im Januar 1891 ausbezahlt werden sollen. Mitte März 1890 schloss Herr Baumeister Tobias Schneller als Sectionsbevollmächtigter mit dem bereits bekannten Baumeister Ladner den Vertrag wegen des möglichst bald zu beginnenden Neubaus fix ab. Der im Juli 1890 gestellte Antrag des Herrn Otto Mayr: gründliche Weganlage zum *Gatschkopf*—*Patrolscharte*—*Mittelrücken* im Patrolthale betreffend wird angenommen. Herr Bauamtman Stengler kam dem Ersuchen, die Hütte zu übernehmen bereitwilligst nach und erbot sich die Tracirung des neuen *Gatschkopfweges* zu übernehmen bezw. mit Führer Waldner aufs genaueste zu besprechen. Auf Ansuchen der *Section Memmingen* und auf Vortrag des Herrn Vorstandes Mayr, welcher mittheilte, dass die Wegstrecke Patrolferner unhaltbar, wenn dieselbe nicht ebenfalls neu tracirt und angelegt würde, erbot sich Herr Bauamtman Stengler auch zu dieser Vorarbeit, und wurde beschlossen für die Ausführung ö. fl. 400.— zu bezahlen und die *Section Memmingen* zu veranlassen den Ersatz dieser Kosten beim Centralausschusse zu beantragen. Die Verhandlungen hierüber zerschlugen sich jedoch, wesshalb unsere Sectionsleitung sich mit dem Centralausschusse ins direkte Benehmen setzte. Derselbe versprach das Gesuch zu unterstützen, wenn sich unsere *Section* verpflichte, betreffenden Weg stets in gutem Zustande zu erhalten, ein Ansinnen, worauf unsere Sectionsleitung nicht eingehen zu dürfen glaubte, vielmehr das Subventionsgesuch zurückzog und den Weg auf Kosten der *Section* herstellen liess. Im Juni 1892 äusserte die *Section Memmingen* den Wunsch den neu hergerichteten Weg Angsburger Hütte ab Patrolscharte zu Ehren des Andenkens ihres langjährigen Vorstandes Herrn Professors A. Spiehler „*Spiehlerweg*“ taufen zu dürfen. Unsere Sectionsleitung glaubte jedoch diesem Wunsch Bedenken entgegenbringen zu müssen, in der Erwägung, dass dieser Weg, welcher alljährlich mehr oder weniger der Zerstörung ausgesetzt ist, nicht dazu angethan sei als Erinnerung an den leider zu früh dahingegangenen Alpinisten Herrn Professor Spiehler zu gelten. Im Oktober 1892 wurde dem Wunsche der *Section Memmingen* zugestimmt, den so viel besprochenen Weg Patrolscharte abwärts auf ihre Rechnung zu übernehmen gegen eine jährliche Entschädigung von M. 50.— aus unserer Sectionskasse. Zur Zeit ist dieser Weg vortrefflich gehalten, gut markirt und an den exponirten Stellen mit Drahtseilen versehen. —

Am 31. Juli 1891 wurde die neue Hütte durch unsern II. Vorstand Herrn Major Schuster eröffnet, nachdem sie durch die Herren Stiefel und L. Troeltsch Ende Juni für fertig gestellt befunden, provisorisch übernommen und durch

letzteren in der zweiten Hälfte des Juli verproviantirt und eingerichtet worden war. Wie schon erwähnt, liegt die Hütte nunmehr am Ende der Geisnase ca. 2350 m über dem Meeresspiegel. War die Lage der früheren Hütte in so fern günstiger, als sie vom Thale aus besser sichtbar war, so bietet die jetzige entschieden viele andere sehr wichtige und unbestreitbare Vortheile. Durch die Einsprengung am Ende des weit vorgeschobenen Grates, welcher mit dem Hütten-dache abschneidet und zu allem Ueberflusse mit einer in Cement gelegten Schutz-mauer versehen wurde, ist sie nach menschlicher Berechnung absolut sicher gegen Schnee- und Steinlawinen; diese müssen, ohne sie beschädigen zu können über sie hinweg fegen; ihre Lage hat ferners sehr gewonnen, weil von ihrer Stelle aus ausser dem grossartig sich aufbauendem Panorama auch der Blick in's Gasill- und Furamenta-Thal wesentlich erweitert wurde. Die Kette der Berge vom Rauhen Kopf bis zu den Zacken des *Similikopfs* und des *Gatschkopfs*, sowie die stolze Pyramide des Parseierstockes und der Dawinferner bieten sich dem auf den Hüttenplatz hinaustretenden Touristen dar, während er gleichzeitig in der angenehmen Lage ist, Auf- und Absteigende bis auf Stunden Entfernung beobachten zu können. Die jetzige Lage unserer Hütte ist die unbestreitbar günstigste und dankbarste, und ohne Ueberhebung darf sich unsere *Section* gestehen, dass unsere Hütte sowohl was Lage, Eintheilung, Einrichtung etc., als auch was Nah- und Fernsicht betrifft, zu den bevorzugtesten aller Hütten gezählt werden darf. — Betreten wir das Innere des sich mit 1,50 m Abstand an die abgesprengte Wand lehenden Steinbaues, dessen Aeusseres durch die auf dem Titelblatt von Herrn E. Spalke gefertigte Skizze veranschaulicht wird, so empfängt uns ein Vorraum, von welchem aus die Treppen zum Bodenraum, welcher Matratzen für 10—15 Touristen bietet und ausserdem ein Kabinet für den Hüttenwart einschliesst, und in den sich gut bewährenden Keller führen; durch eine Thüre gelangen wir in den mit Zirbenholz ausgefärbten Hauptraum, dessen gemüthliches Aussehen auf jeden Besucher einladend wirkt. Derselbe ist ziemlich geräumig und bietet an zwei Tischen bequem Platz für 20 und mehr Besucher, zwei daran schliessende Kabinette dienen als Schlafraum für 2 bezw. 4 Personen, während im Hauptraume offene Schlafplätze, die untermals als Ablegeplatz benützt werden können, für 3 Personen liegen; es können also 20 Touristen bequem nächtigen, wobei für Unterbringung von Damen genügend Sorge getragen ist. — Ein sehr guter, auch als Ofen dienender Herd erwärmt in Kurzem die Stube, die selbst bei längerem Aufenthalte nie ihre Behaglichkeit verliert; die Verproviantirung ist sehr reichhaltig; meistens sind zehnerlei Speisen, dann dreierlei Weine und Flaschenbier vorhanden; selbst im Frühjahr eintreffende Touristen finden Alles unverseht und gut, da der Keller sich vorzüglich bewährt und noch niemals in demselben etwas gefroren ist. — Die Einrichtung ist durch die Munifizienz unserer Sectionsmitglieder, die hiezu ausser ca. M. 1300.— Geldspenden, 917 Gegenstände stifteten, sehr reichhaltig an Koch- und Tafelgeschirren, Gläsern, Wäsche etc.; auch Lektüre für jeden Geschmack, dann Spiele etc. sind vorhanden, kurzum Alles, um Eingeregneten oder Eingeschnitten die Zeit möglichst kurzweilig werden zu lassen. — Treten wir bei hellem Wetter auf den gegen süd-südost liegenden Hüttenplatz, dessen jäh abstürzende Seiten rechts und links durch eine Mauer begrenzt sind, während das vorliegende Terrain, an dessen äusserem Ende die von Wiesberg bis Zams und bis weit ins Oberinntal sichtbare, 15 □ m messende roth-grün-weiße Hüttenflagge am hohen Maste

weht, sich sanft neigend auf ca. 20 m verliert, heraus, so ist fast jeder Besucher von einem nicht zu beschreibendem Zauber befangen; der Contrast zwischen den aus weiter Ferne blickenden Schneehäuptern, den davor liegenden Bergen und grünen Matten, den breiten, z. Th. tief eingeschnittenen Thälern, besät mit Häusern und Dörfern und den in nächster Nähe sich aufthürmenden Steinmassiven und Schneeflächen ist grossartig; es liegen von Ost nach West gesehen die Stubaier, Oetzthaler, Ortler und Bernina in weitester Ferne, direct davor die Innthaler und Paznauner Gebirgsketten und vis-à-vis der Hütte die einen Grossheil abgrenzende Thiolspitze, an deren Fuss das malerische Tobadill, ferner der Rothpleisskopf mit der z. Z. im Bau begriffenen Ascherhütte. Den Blick zu Thale gesenkt streift das Auge das malerisch gelegene Landeck, folgt dem Silberstreifen des Inns bis nahezu Pfunds und kehrt zurück an den Lauf der Sanna, deren stürzende Wasser eingefasst von abwechslungsreicher Scenerie die Aufmerksamkeit des Beschauers fesseln, darüber die Bahnlinie Landeck-Wiesberg mit ihrem fast ununterbrochenen Treiben, — fürwahr ein seltenes alles in sich vereinigendes Bild, das all' die Mühen und Schweisstropfen, die dem Besteiger beim Aufstieg an warmen Tagen fast unerträglich erscheinen, gerne vergessen macht. — Die Hütte eignet sich als Standquartier vorzüglich; von ihr aus sind die zunächst liegenden Berge in verhältnissmässig kurzer Zeit zu nehmen und rechnet man für gute Steiger für den Gatschkopf (2942 m) auf gut angelegtem Wege 2 Stunden, Similikopf (2889 m) (nur für schwindelfreie Steiger, Kletterpartie) 2 Stunden, das Blancahorn (2910 m) über den Lerchenkopf $2\frac{1}{2}$ Stunden, die Parseierspitze (3038 m) (bei directem Anstiege durch das grosse Schuttkar, nur für schwindelfreie Steiger) $2\frac{1}{2}$ Stunden, die Dawinspitze (2872 m) entweder über den Ferner $2\frac{1}{2}$ Stunden oder über die Bocksgartenwand $3\frac{1}{2}$ Stunden, die Bocksgartenspitze $2\frac{1}{2}$ Stunden, Schwarzer Kopf (schwierig) $4\frac{1}{2}$ Stunden, Stertaspitze (sehr schwierige Kletterpartie) 5 Stunden; Spaziergängern, welche nur mässig oder nicht andauernd steigen wollen, ist ein Gang nach dem Paraplu ca. 25 Minuten, mit grossartigem Blick ins obere Gasillthal etc., nach dem das Furamentathal beherrschenden Sattel ca. 30 Minuten mit Aussicht nach den zerklüfteten Wänden des Similikopfs, oder nach dem ca. 1 Stunde entfernten Lerchenkopf mit Panorama gegen den Riffler und Einsicht ins malerische Mühlbachthal bestens empfohlen; zur Zeit der Edelweissblüthe ist ein Gang über den Salzplatz und längs der Gatschkopfwand sehr lohnend. Die Vegetation und die Flora ist sehr reichlich, es werden die meisten in den Kalkalpen vorkommenden Arten und selteneren, z. B. *Agrostis alpina*, *Carex ferruginea*, *Carex frigida*, *Veronica saxatilis*, *Leontodon Taraxaci*, *Aconitum paniculatum*, *Carex atrata*, *Carex nigra*, *Festuca rubra*, *Elyna spicata*, *Juncus triglumis*, *Gentiana brachyphylla*, *Ribes alpinum*, *Viola calcarata*, *Gentiana nivalis*, und andere mehr gefunden und würde es über den Rahmen Dieses hinausgehen alles aufzuzählen.

An Kosten für die am 31. Juli 1891 eröffnete jetzige Hütte hat die Section M. 9686.89 verausgabt, ohne die bereits erwähnten freiwilligen Spenden, für Wegenerungen und Verbesserungen M. 2937.38, an anderen jährlich wiederkehrenden Auslagen, als Steuern, Assecuranz etc. M. 693.07, zusammen von 1888 bis Ende 1893 M. 13317.34; inclusive der Kosten der ersten Hütte sammt Wegbau mit M. 8346.21 die beträchtliche Gesamtsumme von M. 21663.55, wovon auf Antrag des Centralausschusses M. 10536.32 durch die Generalversammlungsbeschlüsse beigesteuert wurden.

Unsere Hütte verlassend und nach Pians, dem eigentlichen Standquartier unserer Section, zurückkehrend, will ich versuchen, dieses selbst und die Annehmlichkeiten eines dortigen Aufenthalts zu beschreiben und mit Aufzählung der hauptsächlichsten Spaziergänge und Touren, die von dort aus in wenigen Stunden oder Tagen gemacht werden können, zu dienen.

Dorf Pians 883 m über dem Meere, vorletzte Station der Arlberglinie Bludenz-Landeck, ist anerkannter Massen eines der reizendst gelegenen Dörfer der Arlbergbahn. Die bei Ansicht der Karte bestehende scheinbare Entfernung zwischen Augsburg und Pians ist zur Zeit ziemlich rasch und bequem zu kürzen, denn der Mittags um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr von hier nach Lindau abgehende Schnellzug bringt uns um ca. 5 Uhr an den Bodensee und von dort aus mit einem Abends ca. 8 Uhr abgehenden Nachtzuge früh 4 Uhr nach Pians, ein weiterer noch mehr zu empfehlender Zug aber ist der hier um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr ablaufende Postzug nach München, welcher direkten Anschluss an den nach Innsbruck gehenden hat; dortselbst steigen wir sofort in den Schnellzug um gegen Mitternacht, also nach kaum 10 Stunden, in Pians anzulangen; ähnlich praktische Gelegenheiten bieten auch die Rückfahrtszüge. Das vorgeführte Beispiel soll übrigens nur beweisen, wie rasch ein eiliger Tourist an Ort und Stelle kommen kann, während für den gemüthlich reisenden Sommerfrischler eine genügende Anzahl sich jeder Tagesstunde anpassender Züge vorhanden sind. Die Kosten für eine 45 Tage gültige Rundtour, Augsburg-München-Innsbruck-Landeck-Lindau-Augsburg oder vice versa betragen für ein Billet III. Klasse nur M. 17.— und für II. Klasse ca. M. 31.—, wobei alle Schnellzüge, welche die betreffende Wagenklasse führen, benützt werden können. —

In Pians selbst, namentlich in der „alten Post“ bei Frau Wwe. Mauroner, die sich bei etwaiger Ueberfüllung immer angelegen sein lässt, für ihre Gäste irgend wo im Orte gute Unterkunft zu besorgen, ist Jedermann gut aufgehoben; abwechslungsreicher guter Tisch, vortreffliche Getränke, grosse Reinlichkeit, freundliche Bedienung und dabei civile Preise sind die hier gebotenen Vorzüge, welche viele Sommerfrischler von Jahr zu Jahr wieder kommen heissen. Die Spaziergänge und Ausflüge sind mannigfache und gewiss jeder Forderung entsprechende. Für den Thalbummler bietet die an das linke Ufer der Sanna angelegte Strasse Pians-Strengen (5 km), Flirsch (4 km), Pettneu (6 km) bis St. Anton am Arlberg (6 km) einerseits, oder diejenige gegen Landeck führende andererseits die reichste Abwechslung, da sowohl die landschaftliche Scenerie, als auch die sich dem Auge darbietenden interessanten Kunstbauten der Arlberglinie, aufs Anziehendste wirken.

Von der Strasse nach Strengen, etwa 3 km von Pians, zweigt die alte ins Paznaunthal führende Poststrasse links ab und bringt zum Ufer der schäumenden Sanna abwärts steigend, den Wanderer zum Zusammenflusse der Trisanna und Rosanna; eine alte gedeckte Brücke führt direct nach der Vereinigung über den nun Sanna heissenden wild tobenden Fluss aufs rechte Ufer und mündet in die ab Pians in der Thalsohle liegende längs des rechten Ufers angelegte neue Strasse; nach einer Biegung nach links steht der Tourist unter dem mächtigsten Bauobject der ganzen Arlbergbahn, dem in Eisenconstruktion hergestellten Wiesberger Viaduct, der in einer Spannung von 120 m Weite bei einer aus Cyclopmauerwerk bestehenden Strebepfeiler-Höhe von nahezu 90 m den Ausgang des Paznaunthales überbrückt, unschlüssig, werdend ob er die grossartige hier alle Contraste vereinigende Natur, oder den nie rastenden menschlichen Geist,

dem es hier in der genialsten Weise gelungen ist, die sich ihm bietenden Schwierigkeiten zu überwinden, mehr bewundern soll. Das gut gehaltene Strässchen führt im Paznaunthale mässig steigend, anfangs eingesäumt von saftiggrünen Wiesen und Wäldern, später kahler und eintöniger werdend, nach 2 km zum Gasthaus (Sonne) in *Gfällhaus*, nach weiteren 2 km nach *See* (1180 m), von hier aus beste und leichte Besteigung der *Pezinspitze* (2546 m) in $3\frac{1}{2}$ Stunden und des eine sehr lohnende Aussicht bietenden *Rothpleisskopfs* (2940 m) in 4 Stunden, an dessen nordöstlicher Seite die Schwester-Section *Asch* sich anschickt, eine Unterkunftshütte zu bauen, mit 7 km nach *Kappl* (1248 m), von hier der allerdings beschwerliche aber dankbare Aufstieg auf den *Hohen Riffler* ca. $4\frac{1}{2}$ Stunden (3160 m), sehr zu empfehlen, und endlich mit ca. 10 km nach *Ischgl* (1442 m) (Sonne und Post), von wo aus die verschiedensten Touren und Bergbesteigungen unternommen werden, z. B. zum

Boden-Wirthshaus (1813 m) in $1\frac{3}{4}$ Stunden, prachtvolle Umgebung oder in $3\frac{1}{2}$ Stunden über die Schweizer Grenze zur

Heidelberger Hütte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (2250 m).
Bergtouren: *Fluchthorn* (9410 m) beschwerlich, Aussicht grossartig in ca. 9 Stunden,

Küchelspitze (3144 m) schwierig aber lohnend in ca. 6 Stunden,

Vesulspitze (3116 m) in ca. 5 Stunden, beschwerlich.

Seckopf (3063 m) mühsam und beschwerlich in ca. 6 Stunden und

Velispitze (2083 m) mit ihrem beinahe bis oben begrastem Gipfel leicht und lohnend in ca. $3\frac{1}{2}$ Stunden.

Die letzten Dörfer des Thales sind das von Pians ca. 25 km entfernte *Mathon* und noch 5 km weiter *Galtür* (1550 m), von wo aus die Uebergänge ins *Montavon* führen.

Ein weiterer sehr lohnender Spaziergang, welcher nur geringen Anspruch an die Thätigkeit von Lungen und Herz stellt, ist der von Pians nach *Grins*, *Bruggen* oder *Grins-Taseir-Stanz*; überaus abwechslungsreich durch die sich im Orte Grins selbst bietenden pittoresken Bilder, interessant durch die Bauart der Häuser aus der Zeit Marg. Maultasch's, welche hier ihre Sommeraufenthalte zugebracht haben soll, und durch die den Ort in zwei Theile scheidende Mühlthalschlucht mit alter Brücke, deren Spitzbogen heute noch das ihr beim Baue zur Unterstüzung gedient habende Gerüst zeigen. Einen selten schönen Anblick genießt man von der Mitte dieser Brücke aus sowohl gegen den Parseierstock zu, als auch nach den gegenüberliegenden, dem Thiolberg vorgeschobenen Höhen. Sanft ansteigend nähert sich das Strässchen dem Orte *Stanz*, weithin sichtbar durch seinen spitzigen Kirchturm und bemerkenswerth, weil nach ihm das sich zum Arlberg ziehende Rosannathal benannt wird. Ueber Perjen führt der Weg nach dem auf der grossen Reichsstrasse nach Süden im engen Thale am Abfalle des Venetberges und am Inn gelegenen *Landeck*, dem Hauptort dortiger Gegend und dem Ausgangspunkte nach dem *Oberinntal*. In dem dortigen Gasthaus zur Post, dessen ausgedehnte Veranda freien Blick nach allen Seiten gewährt, herrscht in den Sommermonaten ein bunt bewegtes Leben, und selbst an trüben Tagen hat der Besucher genügend Unterhaltung durch die hier abfahrenden und eintreffenden Posten. Wenden wir uns nach *Pians* zurück so steht uns ausser der bereits erwähnten, sich im Thale links neben der Sanna hinziehenden Strasse, die im Sommer ziemlich sonnig, auf der rechten Seite ein die Orte *Perfuchs*, *Zappenhof* und *Ruezen* berührender Weg zur Verfügung, welcher theils durch Obstgärten theils durch Waldparzellen

und Felder nach dem idyllisch gelegenen Dorfe *Tobadill* (1536 m) führt. — Durch einen gut angelegten Waldweg gelangen wir in kürzester Frist über die Station *Pians* nach dem Ausgangspunkte unserer Partie zurück.

Demjenigen der nicht Berg steigen will, aber doch Terraintouren nicht abgeneigt ist, sei ein längerer Spaziergang über *Grins-Taseir* — zu dem *Stanzer Wasserleitungsweg* bis zur Vereinigung der beiden Mühlbachquellen sehr empfohlen. Der Weg zweigt nach der Grinser Spitzbogen-Brücke links ab und wurde im letzten Sommer von der Section Augsburg als „Waldweg zur Hütte“ bezeichnet und *roth markirt*, ein Verfehlen desselben ist daher nicht möglich. Selten wird es einen Waldweg geben, in dessen Verfolge dem Spaziergänger farbenreichere und reizendere Eindrücke vors Auge treten als gerade hier; im Anfange über ausgewaschenen Felsengrund stark ansteigend gewährt er einen Einblick in die reizende Mühlbachschlucht und tritt nach Kurzem in einen mit Nadel- und Laubholz untermischten Wald ein; in diesem windet er sich aufwärts und erreicht nach ca. einer $\frac{1}{2}$ Stunde den ca. $1\frac{1}{2}$ m breiten, fast eben laufenden Stanzer Wasserleitungsweg. Von ihm aus öffnen sich herrliche Ausblicke nach dem Stanzerthal, der Wiesbergbrücke mit der davorliegenden Ruine gleichen Namens und den Grinser saftiggrünen Matten, über welche der Ort *Quadratsch* und ein grosser Theil der *Dawinalpe* mit den dahinterliegenden Bergriesen sich aufbaut; direkt unter den Füssen des Beschauers aber liegen die ausgewaschenen tief eingeschnittenen Rinnen der *Grinser Schwefelquellen*, von welchen man erzählt, dass Marg. Maultasch aus ihnen sich Heilung erholt haben soll. Felsgebilde eigenthümlicher antediluvianischer Art umrahmen diesen Absturz und geben dem Ganzen einen eigenthümlichen nicht zu vergessenden Anblick. Der Weg wendet sich hierauf gegen eine in gleicher Höhe reich bewaldete Schlucht, an deren Ende die beiden Mühlbäche sich vereinigen, und an deren Rande ein sich ausbreitender hübscher Platz zum Ruhen einladet. Angenehme Kühle, würziger Duft, ein dem Auge wohlthuende Färbung des verschiedensten Grüns lassen den Ruhenden leicht vergessen, wie lange er hier gelagert hat, ist doch der ganze Platz mit seiner herrlichen Umgebung, mit dem rauschenden Wasser, dessen jugendliche Kraft hier gefangen und in einer ca. 8 km langen Leitung nach der sonst wasserarmen Gemeinde *Stanz* geleitet wird, recht dazu angethan, die Mühen und Sorgen des Lebens vergessen zu machen und den alltäglichen Menschen in eine gehobene dankbare Stimmung zu versetzen, deren Nachwirkung ihn noch lange wohlthuend beeinflussen wird. — Hat nun der Tourist nicht Lust, auf dem gleichen Wege zurückzukehren und das Ganze nochmals an seinem Auge vorüberziehen zu lassen, so verfolge er den weiteren Anstieg, der ihn bald in einen mager bestandenen Baumschlag führt; er ist am Ende der Baumgrenze angelangt und betritt nun das Latschengebiet, welches durch einen fast wagrecht gehenden Weg durchschnitten wird und nach ca. $\frac{3}{4}$ Stunden von unserem Lagerplatze entfernt in das *Gasill-Hochthal* (1596 m) einmündet. — Recht gemüthlich ist der Anstieg von Pians bis hierher in 3 Stunden zu machen. — Ein weiter, von den meisten direct von Pians nach der Augsburger Hütte Steigenden zur Haupttrast benützter Platz liegt vor uns, und den zum ersten Male in die Berge Wandernden bemächtigt sich hier ein eigenthümliches Gefühl der Abgeschlossenheit, Ruhe und Erhabenheit. Die Steinmassen sind näher gerückt, die Vegetation spärlicher und das Streben nach aufwärts wird lebhafter, denn die drückende Hitze wird hier oben durch eine von der Höhe streichende kühle Brise weniger

empfindlich; wir befinden uns übrigens noch ca. 750 m unter der Hütte, deren Flagge hier sichtbar uns einladend entgegenwinkt. Doch kehren wir für diesmal zu unserem Standquartier zurück, das wir nach ca. 1 $\frac{3}{4}$ Stunden auf dem alten Abstiege erreichen.

Eine weitere derartige einladende Partie ist die von Grins in westlicher Richtung ausgehende. Die betreffende Strasse zweigt in Grins nächst des Kirchhofes ab und senkt sich gegen den *Lattenbach*, welchen wir auf einer Brücke überschreiten, um jenseits in hübschem Walde gegen *Gmar* und *Grist* anzusteigen und die ca. 1 $\frac{1}{2}$ Stunden entfernt liegende *Dawin-Alpe* (1817 m) über Wiesen etc. zu erreichen, oder über *Quadratsch* den Höhensteig nach *Strengen* zu begehen. (*Zintlkopf* (1467 m) leicht mitzunehmen.) Die Wege auf dieser Höhe sind mannigfache Abwechslung bietende und lohnende, eine Fortsetzung derselben zieht sich bis nach *Flirsch* (1157 m). Von derselben aus präsentiren sich ganz besonders günstig die südlichen Ausläufer des Parseierstockes (*Stertaspitze*, *Eisenkopf*, *Schwarzkopf*, *Eisenspitze*) mit den zerrissenen, tiefeinschneidenden Absturzrinnen und Schuttkaren.

Sehr interessant, zur Zeit nur für Kundige und ganz Geübte zu begehen, ist die zwischen der Pianser Kirche und der alten Post ausmündende *Pianserschlucht*, die sich 2 km lang gegen die Lattenbachbrücke unterhalb Grins hinaufzieht und deren Gangbarmachung vermittelt eines sicheren Weges sich die Section Angsburg für die künftigen Jahre vorbehalten hat für den Fall sich der in diesem Frühjahr ins Leben getretene Verschönerungsverein Pians-Grins-Tobadill auch dafür interessiren und die Ausführung in die Hand nehmen sollte. — Pians und Grins würden sich durch Ausführung dieses Schluchtweges, welche von unserer Section in ausgiebiger Weise subventionirt werden würde, grosse Verdienste erwerben und für Touristen einen neuen Anziehungspunkt schaffen, welcher mit seinen bestehenden, nur gangbar zu machenden reichen Abwechslungen jeden Besucher erfreuen und befriedigen würde.

Bei dieser Gelegenheit soll nicht versäumt werden, dem erst sehr kurz bestehenden Vereine, an dessen Spitze sich zwei die Interessen unserer Section sich sehr angelegen sein lassende, thatkräftige Männer, die Herren Stationsvorstand Fitz und Gemeindevorsteher Mauroner befinden, volles Lob angedeihen zu lassen. Ihren Bemühungen verdankt man die Baumpflanzung längs der Wege nach Grins, die Anbringung verschiedener bequemer Ruhebänke, deren letzte zwei mit Tisch bis $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb Grins an der Quelle vor dem Latscheneinstieg stehen, sowie die Weganlage in dem Tobadill umgebenden Waldterrain, in welchem durch ersteren Herrn nicht nur neue praktische Anstiege, sondern auch Ruheplätze und hübsche Aussichtspunkte geschaffen wurden.

Die bisher schon sehr beliebte Partie in den beerenreichen Wald von Tobadill, dessen reiche scenische Abwechslung durch die in allen Formen herumliegenden und aufgethürmten Felsmassen von einem in der Vorzeit stattgefundenen Bergsturze herrührt, hat wesentlich gewonnen, und Jung und Alt ergehen sich in ihm mit Freuden. Nach $\frac{1}{2}$ stündigem bequemen Anstiege erreicht man die durch eine Kirche mit Kirchhof gekrönte Höhe von *Tobadill* (1136 m), von welcher aus sich ein herrlicher Rundblick erschliesst: vom Eingang ins Paznaunthal mit darüber thronendem Hohen Riffler sind der Reihe nach sämtliche schon des öfteren genannten Spitzen bis zu dem aus weiter Ferne hereinschenden, durch seine herrliche Pyramidenform charakterisirten *Tschirgant* sichtbar; direct



Kirche in Pians.

gegen Norden liegen der ausgedehnte Dawinwald und dahinter die Dawin-Alpe, der Bann- und der Stanzer Wald, hinaufreichend bis zur Waldgrenze, und davor die lieblichen Matten von Grins etc. vermischt mit unzähligen Alpen und Häusern, direct anschliessend die Orte Quadratsch und Grins, letztes mit seiner dominirenden grossen Kirche, gegen Osten das Innthal, flankirt durch den hereinschauenden Schroffenstein einerseits und durch die Kronburg anderseits, daran anlehnend rechts der Venetberg und direct hinter unserem Standpunkte die Thiolspitze. Freundlich grüsst unsere Hütte, deren vorgeschobene Lage es ermöglicht, dass sie von jedem mit dem Bahnzuge vorbeisauenden Passagier von Wiesberg bis Landeck gesehen werden kann. Wenige Schritte hinter der Kirche geht es weiter aufwärts an einer kleinen Kapelle vorüber zu dem gern besuchten Wirthshause „zum Touristen“; ein freundlicher Wirth mit seiner fleissigen Frau, beide grosse Verehrer der Section Augsburg, von deren Mitgliedern sie einen Grosstheil während der letzten Jahre kennen gelernt haben, begrüssen die Gäste und kalte Küche mit einem guten Tropfen Rothen befriedigen gewiss jeden Einkehrenden, der die beste Erinnerung an das gemüthliche Innere des Hauses oder an die Veranda und ihre Bewohner mit sich nimmt. Der gegen Wiesberg sich herabziehende Weg gleicht einem Obstgarten und die tüppigen Wiesen geben dem Blumenfreunde reichlich Gelegenheit sich zu erfreuen. An drei grossen, gleichmässig gebauten grauen Häusern, die seinerzeit beim Bahnbaue für die Arbeiter errichtet wurden, vorbei passirt man das aus wenigen Gebäuden bestehende *Wiesberg* und gelangt man an der *Ruine Wiesberg* vorüber auf die *Wiesbergbrücke*, deren Betreten jedoch nur nach besonders eingeholter Erlaubniss gestattet ist; jenseits der Brücke befindet sich ein grosser runder Platz, von welchem aus seinerzeit Se. Majestät Kaiser Franz Josef den ersten officiellen Zug über die Brücke passiren sah. — Ueber die Brücke zurückgekehrt zur Haltestelle Wiesberg, ist man durch Zugbenützung in wenigen Minuten wieder in Pians.

Ich denke in Vorstehendem die nahegelegenen, innerhalb $\frac{1}{2}$ Tagesfrist abzufertigenden Spaziergänge und Touren genügend erschöpft zu haben und komme nun auf die in unser Gebiet gehörigen weiteren Touren, zu welchen die Eisenbahnzüge zu sehr günstigen Zeiten gehen.

Pians-Flirsch: von hier aus in die sehenswerthe *Schmanner Klamm* und durch diese steil aufwärts zum *Alperschon-Joch* (2319 m) in $3\frac{1}{2}$ Stunden, oder im Griesbachthal hinauf zum *Flirsch-Joch* (2400 m) in ca. 4 Stunden, etwas mühsam und beschwerlich, beide lohnend; von oben herrliche Aussicht nach dem zunächst liegenden Eisenkopf und ins Alperschon-Thal, in dem sich die Wege wieder vereinigen und ins Lechthal nach Lend führen (ca. 7 Stunden ab Flirsch).

Pians-Pettneu: von dort gegen Norden über das leicht zu nehmende *Kaiserjoch* nach *Steg im Lechthale* in 6 Stunden, auf dem Kaiserjoch (2318 m) die *Kaiserjochhütte* des Ö. T.-Cl., oder gegen Süden durch das Malvonthal und über das Blanka-Joch ins Paznaun oder in $3\frac{1}{2}$ Stunden zur *Edmund Graf-Hütte* des Ö. T.-Cl., welche süd-südwestl. unterhalb des *Hohen Riffler* liegt, von da aus ohne besondere Beschwerde in ca. $2\frac{1}{2}$ Stunden auf diesen selbst; grossartige Rund- und Fernsicht ist die Belohnung für die verhältnissmässig leichte Partie; will der *Kleine Riffler* mit 3005 m oder das *Blankahorn* mit abgemacht werden, so sind 2–3 Stunden mehr erforderlich.

Pians-St. Anton am Arlberg und über diesen nach *Stuben* und *Langen*: sehr lohnende Tagespartie.

Pians-Landeck und von da zur *Lötzerklamm* mit Wasserfall (7 km) sehr zu empfehlen; der Weg dorthin geht über Perjen nach Lötz, von da in die Klamm zum *Zamser Loch* und zurück über Zams und erfordert hin und zurück ab Landeck ca. 2½ Stunden; von Bergtouren ist der *Venetberg* oder die *Thiolspitze*, beide je 5 Stunden, sehr lohnend und nicht beschwerlich.

Pians-Schönwies (17 km): Schöner Weg nach der interessanten *Larsen-Schlucht* mit Wasserfall, oder nach Süden zu in ca. 2 Stunden auf Fusssteig nach *Falterschein*, am Abhange des *Venetbergs* gelegen, mit sehr schönem Ausblick gegen *Imst* und *Tschirgant*. Vom Bahnhof *Schönwies* nach *Starkenbach* und nach der auf steilem Felskegel ca. 300 m über dem Inn liegenden *Kronburg* (1052 m) in ¾ Stunden, von da hinab in ca. ¾ Stunden nach Station *Zams*.

Pians-Imst (26 km), letzteres ein ansehnlicher Markt mit sehr guten Verpflegungsverhältnissen ist häufig das Ziel einer Tagspartie.

Indem ich auf das am Schlusse meiner Abhandlung stehende Verzeichniss der autorisirten Bergführer hinweise, gehe ich nun zu den in unserm Gebiete liegenden Bergtouren über, von welchen ich zunächst die unsere Sectionsgenossen meist interessirenden näher beschreibe, die übrigen dagegen nur andeutungsweise berühren werde.

Um eine Berg- und Hochtour mit Erfolg unternehmen zu können ist es dringend geboten, sich mit dem Nöthigsten zu versehen, als das sind: gut passende bereits angetretene Bergschuhe, die man am besten nicht zu Hause, sondern in irgend einem Gebirgsorte von sachkundiger Hand nageln lässt. Die Kleidung soll warm aber nicht zu schwer genommen werden; am besten ist Jägerwäsche, Lodenjoppe, Loden- oder Filzhut, Beinkleider aus Lodenstoff und Schafwollstrümpfe oder Socken. Für Kletterpartien sind Kletterschuhe vortheilhaft. Von Speisen nehme man etwas Conserven oder in einem Eierbehälter frische Eier und etwas Chocolate und Alpenvereinsbiskuits mit; auch comprimierter Thee und Kaffee sind zu empfehlen. Von Getränken ist das beste Mittel zum Durst löschen crystallisirte gestossene Citronensäure mit Zucker, denn damit kann auch Schnee- oder Gletscherwasser trinkbar gemacht werden. — Brause-limonadebonbons, die allerdings mehr Raum beanspruchen, sind auch zu empfehlen ebenso starker kalter Kaffee oder Thee, der beliebig mit Wasser verdünnt wird. Spirituosen sollen nur in besonderen Fällen genossen werden, Rothwein ist stets dem Weisswein vorzuziehen. Vaseline oder Lanolin-Cream sind nicht zu vergessen, ebenso von Medikamenten etwas Hoffmann'sche Tropfen, Opium- und Arnika-Tinktur, doppelkohlen-saures Natron, Salicylpulver oder Jodoform und Salmiak, letzteres gegen Insektenstiche, ferner einiges Verbandzeug. Sehr zu empfehlen sind die speziell für Touristen zusammengestellten Verbandtäschchen; ich trage ein solches von Müller & Rodner in München seit Jahren mit mir. Eine leichte zusammenlegbare Laterne, ein gutes Messer mit Korkzieher, eine Schneebrille, Compass, Feldflasche, Eispickel und Steigeisen sollen nicht fehlen. Diese Sachen sind grösstentheils in einem Rucksack, welcher der Dichtigkeit wegen bis zur halben Höhe innen mit leichtem, weichen Ledertuche abgenäht werden kann, unterzubringen. Gegen Regen schützt ein einfacher Regenmantel oder eine Kotze aus sogenanntem Wasser undurchlassenden Lodenstoff. Wer so ausgerüstet ist, Energie, Ausdauer und Muth besitzt, kann getrost in die Berge gehen. Man unterlasse nie, bei grösseren Hochtouren einen verlässigen Führer

mitzunehmen, selbst wenn die Wege, Anstiege oder Kletterpartien Einem bekannt sein sollen. — Und nun fort in die Berge!

Von Pians in die Parseiergruppe. — Wir verlassen möglichst bei Tagesgrauen Pians und steigen auf wohl markirtem Wege gegen Grins, entweder den um den Vorberg sich windenden Weg oder die direkt ansteigende Linie benützend. Von Grins wenden wir uns nach links der auf einem Hügel liegenden kleinen Kapelle zu, der gut gehaltene markirte Weg bringt uns rasch über die Grinser Matten zu dem Latschen-Einstieg, der sich in scharfen Windungen ziemlich steil nach dem *Gasillhochthale* hinaufzieht. Dasselbe betretend überschreiten wir den überbrückten Gasillbach und befinden uns ca. 2 Stunden nach unserem Abgang an dem einige Seiten vorher bereits beschriebenen Platz, in welchen der Grinser Waldweg einmündet, welcher durch eine Orientirungstafel bezeichnet ist; wer Lust hat hier zu rasten und sich zu erfrischen thue es, denn noch sind 2 Stunden zum Theil steilen Anstieges bis zur Hütte zu überwinden; der Weg ist, wie schon erwähnt, gut markirt und nach einer Stunde befinden wir uns an der am Fusse eines Felsmassivs liegenden „*Muesmannsruhe*“ (2008 m), nach einem unserer verdientesten Sectionsmitglieder benannt. Eine an die Wand geheftete Tafel ladet in launiger Weise zur Rast ein. Frisches Quellwasser, Bank und Tisch an dieser Stelle sind gewiss jedem Touristen sehr willkommen. An der „*Muesmannsruhe*“ trennen sich die Wege, da die Augsburger Hütte auf verschiedene Art erreicht werden kann. Der weiteste Weg, aber auch der leichteste, zieht sich links um den Felsen, geht über wohl berasteten Grund und überschreitet den nur selten aper werdenden Lawinen-Schnee, um sich links empor zu winden und ihn in ungefährer Höhenlage der Hütte abermals zu queren; von hier führt der Weg beinahe eben bis zur Hütte, die von Pians aus, ohne Einrechnung der Rast, bequem in 4 Stunden zu erreichen ist.

Ein zweiter etwas näherer Weg verlässt den soeben beschriebenen auf halber Höhe und wendet sich direkt, rechts führend, der Hütte zu. Er kürzt wesentlich ab, ist aber auch beschwerlicher.

Der 3. Anstieg verlässt die „*Muesmannsruhe*“, indem er sich rechts von derselben in der Geröllmulde hinaufzieht, den Lawinenschnee links liegen lässt, und direkt an den gut berasteten Wänden aufsteigt; er ist nur völlig schwindelfreien Touristen zu empfehlen; zur Zeit der Edelweissblüthe ist hier solche vielfach anzutreffen. Der beschwerlichste Aufstieg ist der vierte; derselbe soll nur unter Assistenz von Führern gemacht werden und diese sollen darauf dringen, dass das Seil genommen wird, weil die damit verbundene Kletterpartie Gewandtheit und besondere Vorsicht erfordert. Auf halbem Wege zwischen Rastplatz und Muesmannsruhe zweigt dieser Weg gegen das Furamentatha ab, klettert einen steilen Rasenhang hinauf, traversirt in die Felsen einsetzend eine Schutthalde und steigt hierauf senkrecht an der Felswand empor. Sobald man der Hütte ansichtig wird, hat der Besteiger gewonnen, denn beinahe ebenen Weges kann dieselbe erreicht werden.

In der Hütte durch unsern trefflichen Hüttenwart, zur Zeit Gottfried Mathoy, wohl verpflegt, erholen wir uns schnell von unseren Strapazen und finden genug Gelegenheit, uns den Tag über in irgend einer Weise zu beschäftigen, für den Fall wir nicht vorziehen, weiter zu steigen, d. h. Bergexcursionen von der Hütte aus zu unternehmen. Solche sind z. B.: *Augsburger Hütte-Similekopf-Lerchenkopf*, *-Blankahorn*, *-Mutte-Eck* und *Bockgartengrat*, *-Gatschkopf*, *-Parseier-*

spitze, -Dawinspitze, Bocksgartenspitze, *Similekopf* (auch Simeles- oder Similikopf) (2889 m). Die Erreichung des starr aufsteigenden glattwandigen Felskolosses war bisher auf zwei Arten unternommen. Die erstere weitere führt hinab bis unterhalb des Geisnasfelsens, wendet sich hier gegen das Furamentathal, steigt in dessen Thalsohle über Geröll bis zum gerade emporstrebenden Felsmassiv. Hier muss das Seil genommen werden, da der Aufstieg in dem ziemlich hohen senkrecht stehenden Kamin nur mit Klettern erfolgen kann und jeder Griff auf Haltbarkeit untersucht werden muss. Nach etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden, vom Aufbruche gerechnet, ist der Gipfel erreicht, die Aussicht von demselben steht jener vom Gatschkopf nach. Der zweite Anstieg benützt den später beschriebenen Gatschkopfweg bis zur grossen Kehre nach links, windet sich durch mehrere kurze Kamine und Felsvorsprünge entlang der Höhe der direkt aufsteigenden Felskämme und erreicht nach ca. einer Stunde den zum Gipfel führenden Kamin, ist der kürzere, denn dieser Anstieg erfordert nur 2 Stunden.

Der *Lerchenkopf* ist der vom Blankahorn nach Süden auslaufende Grat, welcher sich an seinem Ende etwas wenig erhebt. Der Gang dahin soll hauptsächlich Botanikern empfohlen sein. Anstrengungen erfordert er nicht und führt der Weg dahin durch das Furamentathal, von welchem aus beliebig angestiegen werden kann. Mit einer Stunde Zeitaufwand ist auch der Grat, welcher bei Ersteigung des *Blankahorn* (2920 m) passiert werden muss, erreicht. Die Höhe dieses ist über den blanken Boden in weiteren $\frac{3}{4}$ Stunden ohne besondere Anstrengung zu gewinnen. Die Aussicht vom Blankahorn ist sehr lohnend und vom Gatschkopf insofern abweichend, als in die das *Medriolthal* und *Zamserloch* umliegenden Einschnitte und Höhen bessere Einsicht genommen werden kann.

Mutte-Eck und *Bocksgartengrat*, gegenüber der Hütte liegend, bieten eigentlich nur für solche Touristen Interesse, welche sich nicht entschliessen können, höhere Punkte zu besteigen, und welche nicht aus der Gegend scheiden wollen, ohne dieselbe auch von der entgegengesetzten Seite betrachtet zu haben. Man quert das Gasillthal und steigt, um ersteres zu erreichen, eine in einer am Beginne des Gasillthales sich hinaufziehenden Geröllmulde an. In wenigen Minuten ist der Grat erklimmt, die Aussicht von demselben gegen die Augsburger Hütte und die Einsicht in das Furamentathal und die dahinter aufsteigenden zerklüfteten Felsmassen, sowie die Totalansicht des Gatschkopfs auf der einen Seite und die sich darbietenden Flächen der Dawinalpe und die dieselbe einrahmenden Felspartien der südwestlich liegenden Parseiergruppe auf der andern Seite sind lohnend genug, um diesen Ausflug zu unternehmen.

Der Anstieg zum *Bocksgartengrat* liegt direkt vis-a-vis der Hütte. Auf einem vorgeschobenen Felsband, welches halbwegs von einer Geröllmulde, in die man einsteigt, ausgeht; auch diese Höhe ist in verhältnissmässig kurzer Zeit zu gewinnen. Von ihr aus hat unser eifriges Vereinsmitglied Herr Photograph Spalke verschiedene seiner schönsten Photographieen gewonnen. Für einen Bergfexen, d. h. einen ungestraft sein wollenden Kraxler, bietet sich reichliche Gelegenheit, seine Kenntnisse und Fertigkeiten im Uebersteigen und Bewältigen von Hindernissen zu vervollkommen, denn der ganze Grat bis unterhalb der Spitze hinauf bietet ein grosses Trümmerfeld, das zu überwinden manchen Schweisstropfen kostet. — Die Aussicht ist dieselbe wie vom *Mutte-Eck* nur weil etwas höher gelegen freier.

Wie schon bei Beschreibung der Weganlagen bemerkt, ist der zum Gatschkopf führende Weg mit vielem Fleiss angelegt und hiedurch die Erreichung dieses *Aussichtspunktes ersten Rangs* sehr erleichtert; selbst nicht ganz Schwindelfreie können sich das Vergnügen eines Gatschkopfbesuches, wenn in Gesellschaft Anderer unternommen, leisten; es versäume daher Niemand, der bis zur Hütte gestiegen und noch etwas Kraft in seinen Beinen verspürt, den Besuch dieses an Höhe (2947 m) mit der Zugspitze (2961 m) wetteifernden Berges. Der Pfad führt hinter der Hütte über eine Grashalde zum *alten Hüttenplatz*, welcher noch ansehnliche Reste der ersten Hütte zeigt. In grossen Kehren strebt er langsam steigend aufwärts bis zum *Paraplüie*, dem gegen das Gasillthal am weitesten westlich vorgeschobenen Punkt; grossartig und überwältigend wirkt der Anblick der nun so nahe stehenden, starr zum Himmel strebenden zerklüfteten Felswände, welche gekrönt durch den einem silbernen Halsband gleichenden Dawinerner, nach oben abgeschlossen erscheinen, während sich am Fusse derselben ein Trümmer- und Schuttfeld hinunterzieht, das Zeugnis gibt von den sich alljährlich durch die Witterungseinflüsse zerbröckelnden und abstürzenden Steinmassen. Ueber dem Halsband aber erhebt sich der über 100 m hohe Kegel der *Parseierspitze*, in seinem oberen Drittel ein breites dunkelrothes aus Eisenstein gebildetes Band dem Beschauer darbietend. Die Aussicht von *Paraplüie* ist lohnender wie die von der Hütte aus, denn auch die in weitester Ferne liegenden und den Horizont begränzenden Spitzen der Ortler- und Berninagruppe sind von hier aus sichtbar. Der Weg wendet sich nach Osten und zieht sich in scharfen Kehren bis nahezu an die Ostseite des Gatschkopfs. Von da aus wendet er sich nach Westen und in verhältnissmässig geringer Steigung gelangen wir nach 2 Stunden, vom Aufbruch an, auf den aus verwittertem schwarzen Thonschiefer bestehenden breiten Berges Rücken.

Das *Gatschkopf-Panorama* darf mit vollem Rechte den Anspruch erheben, eines der schönsten, grossartigsten und ausgedehntesten zu sein, das von irgend einem Gipfel der nördlichen Kalkalpen betrachtet werden kann. Es übertrifft alle Erwartungen, denn der Blick wird nicht nur durch die starre Felswelt mit den krönenden beizten Firnen und Spitzen gefesselt, sondern das Auge ergötzt sich auch an den Höhen und Rücken der Ketten des Mittelgebirges, an den Uebergängen, Einsattelungen tief eingeschnittener, oder Hochthäler, oder an den in saftiges Grün auslaufenden Matten und Verbindungsthälern. Von der Alles beherrschenden den Beschauer über das Alltägliche erhebenden Einsamkeit senkt es sich in das zu seinen Füssen ausgebreitete Thal, in dem pulsirendes Leben waltet und in welchem der ringende, nimmer ruhende menschliche Geist auf eisernen Schienensträngen in einer kurzen Spanne Zeit aus aller Herren Länder die Bewunderer unserer Alpenwelt herbeizuführen, und hiedurch den Zwecken unserer gemeinnützigen Sache unterstützende und hilfreiche Hand zu bieten bestrebt ist.

Tauchen wir beim Aufsteigen hinter der sich wölbenden Kuppe des *Gatschkopf* (2947 m) auf, so fällt unser Blick in gerader Linie zuerst auf das Alles überragende Massiv der majestätischen *Parseierspitze*. Dieselbe verdeckt naturgemäss die Aussicht gegen Westen, aber auch nur diese, denn wir erblicken von links nach rechts folgend, an die Parseierspitze gelehnt erscheinend, die *Wetterspitze* (2898 m), dann die *Rothespitze* (2838 m), *Rothe Platte* (2833 m), die *Freispitze* (2887 m) und die *Sawerspitze* (2632 m). Ferner gegen Norden die *Thor-*

spitze (2623 m), die *Leiterspitze* (2752 m), *Kopfelseespitze* (2647 m), *Parzinspitze* (2618 m) und den *Parzinkopf* (2765 m) und östlich das *Willkahlesjöchl* (2735 m), sämtliche als Kranz in weiterem Umkreise besonders hervorragend, und davor in unmittelbarer Nähe, von Osten nach Westen gesehen, die aufragende *Silberspitze* (2462 m), den *Rauhen Kopf* (2812 m), *Wonekopf* (2823 m), *Blankspitze* (2703 m), *Grossbergkopf* (2658 m), *Medriolkopf* (2662 m), *Kreuzjochspitze* (2674 m), *Schiefer- spitze* (2741 m), *Kleinbergspitze* (2748 m) und den *Seekogel*, direkt hinter der Memminger Hütte gelegen mit 2712 m, darunter den das *Patrolthal* nach Norden abschliessenden Grat mit der *Wegscharte* (2571 m), über welche der Weg zur *Memminger Hütte* führt, der *Seescharte* (2708 m) und dem *Blanken-Rücken* (2556 m); zwischen diesem und unserem Standpunkte zieht das *Patrolthal* herauf, in dessen Fortsetzung, dem eng zusammentretenden *Zamser Loch*, der Tourist vom Gatschkopf aus das Innthal in 3 Stunden wieder erreicht. Erhaben über dieses Alles sieht in weiter Ferne die Kette der *Algäuer Alpen*, der *bayer. Berge* mit der *Zugspitze* und der gegen Osten abschliessenden kahlen und verwetterten *Nieminger Berge* herein. Ich bin nicht im Stande, alle die sichtbaren Spitzen zu bezeichnen, doch seien die hauptsächlichsten, von Nordwest nach Ost folgend, aufgezählt: *Hohes Licht*, *Mädele-Gabel*, *Krottenköpfe*, *Hochvogel*, *Urbeleskarspitze*, *Karwendel* und *Wettersteingebirge* mit *Zugspitze*. —

Wenden wir uns entgegengesetzt nach Süden, so fällt uns in erster Linie der Contrast zwischen den Formen der nördl. *Kalkalpen* und derjenigen der *Central-Alpen* auf. Haben wir bisher zumeist der Sonnenseite zugekehrte (und daher fast schneefreie Flächen gesehen, so treten uns nunmehr mit Eis und Schnee bedeckte Berge entgegen und zwar ganz östlich die Spitzen der centralen *Zillerthaler* Gebirgsgruppe; daran schliessen sich die östlich des Brenners gelegenen Gipfel *Riffler*, *Olperer*, *Fussstein*, *Schrammacher*, die *Stubai*er Berge: *Ruderhofspitze*, *Schrankogel*, *Fernerkogel*, breite *Grieskogel*, *Ascherkogel*; grossartig ist der Blick auf die *Oetzthaler Ferner*: hohe *Geige*, *Weissseespitze*, *Wildspitze*, hinterer *Brachkogel*, *Oelgrubenspitze*, *Riffkarspitze* und *Glockthurm*, dahinter aufsteigend der *Ortler* mit *Königsspitze* und ihren Trabanten, sowie die *Berninagruppe*. Aus der *Silvrettagruppe* grüsst das *Fluchthorn* und der *Piz Buin* herüber und vor derselben baut sich, aus dem *Paznaunthal* links aufsteigend, der Stock des *Rothpleiskopfes* auf, die höchste Erhebung des *Antirhätikons*. Schauen wir in die Tiefe, so liegt vor uns das bereits beschriebene *Stanzerthal* mit seiner Umgebung. — Wir haben, wie schon erwähnt, ein Bild genossen, wie ein solches nur von der *Parseierspitze* übertroffen wird.

In wenigen Minuten sind wir die sich gegen die *Patrolscharte* neigende Wölbung des Gatschkopfs heruntergestiegen und sehen auf der Schneide der Scharte stehend den in das *Patrolthal* hinab führenden abschüssigen Steig hinunter. Bevor wir denselben auf unserer Weiterwanderung begehen, kehre ich indess nochmals in das obere *Gasillthal* zurück, um von da aus den direkten Anstieg zur *Parseierspitze* zu beschreiben. — Wir befinden uns an dem nach der Hütte abzweigenden oberen Wege und betreten das schon mehrfach erwähnte Trümmer erfüllte Kar, welches sich vom Fusse der unterhalb des *Dawin-Ferners* liegenden Terasse tief herabzieht. Es ist ein beschwerlicher Pfad, der sich bis zu den senkrecht in die Höhe strebenden Felsen hinzieht, in welche im östlichen Drittel eingestiegen wird; Drahtseile erleichtern den Aufstieg und wird die Wand in verhältnissmässig kurzer Zeit bezwungen,

und die weisse Cravatte des Riesenhauptes, der *Dawin-Gletscher*, erreicht. Wir streben über denselben der südöstlichen Seite der *Parseierspitze* zu und befinden uns kaum 200 Schritte von der *Patrolscharte* entfernt.

Die durch den im Jahre 1887 erfolgten Unglücksfall des Reallehrers *Prix* als gefährlich so viel verschrieene *Parseierspitze*, welche nun in majestätischem Aufbau von über 100 m Höhe vor uns steht und die uns mit ihren Platten und scharfkantigem Gestein besonders interessirt, ist nicht so schlimm wie ihr Ruf. Gewiss wurde sie bisher mehr denn 200mal bestiegen, dem Führer *Waldner* war im Sommer 92 schon mit seiner 100sten Partie oben gewesen, — wie oft die Führer *Klotz*, *Staggl*, *Reich*, *Nuener* etc. oben waren weiss ich leider nicht, — und ist ausser jenem einen Unglücksfall ein weiterer nicht zu verzeichnen. Der ganze Aufstieg ist allerdings oben meistens Kletterei, doch bieten sich überall gute Griffe und wenn man nicht die Vorsicht ausser Acht lässt, sich anseilen zu lassen, kann nichts passieren. In ca. 30—45 Min. ist der Gipfel erklimmen und die Mühe durch die sich bietende grossartige Rundschau weit aufgewogen; denn ausser dem bereits von dem Gatschkopf aus beschriebenen Panorama steht nun auch die ganze Aussicht nach Süd-West und Westen offen. Vor uns liegt der prächtig aufgebaute *Riffler*, die ganze *Rhätikon-* und *Verwall-Gruppe*: *Sulzfluh*, *Scesaplana*, *Zimba*, *Kuchen-* und *Küchelspitze*, von der *Silvrettagruppe* ausser den früher erwähnten, der *Piz Linard* und das *Silvretta-Horn*. Von den Bergen der *Schweiz* sieht man: *Sentis*, *Tödi*, *Clariden*, *Glärnisch*, die *Berninagruppe*, *Piz Albala*, *Piz Resch*, *Piz d'Err*. Im weiten Osten präsentiren sich das *Kaisergebirge*, die *Loferer* und *Leoganger Steinberge*; reizend ist der Blick auf das belebte liebliche *Innthal*, das nahezu bis *Finstermünz* verfolgt werden kann, auf die Höhen des *Arlbergs*, auf den Hintergrund des *Kaunser Thales* und auf die einsamen, steil zerklüfteten Felswände, welche die Alpenreviere des *Patrol* und *Parseierthales* umrahmen. Weit hinaus schweift der Blick gegen das *Alperschonthal* und in nächster Nähe begegnet derselbe den zum Himmel strebenden, nur wenige Male bezwungenen Felskolossen der *Sterta-Spitze* und dem *Schwarzen Kopf*. Direkt vor uns liegt die *Dawinspitze* mit dem *Ferner*, der *Bocksgartenkopf* und wenn wir über denselben hinuntersehen, winkt uns die im Winde wehende Flagge der *Augsburger Hütte* entgegen oder grüsst uns die bekannte Kirche von *Gries*, und wenn wir das Fernglas ergreifen, sehen wir die auf der *Pianser Brücke* oder im *Bahnhofs* verkehrenden Personen.

Vom südlich gelegenen Theil des *Parseiergebietes* habe ich selbst noch wenig bestiegen, weil ich meist mit der Ungunst der Witterung zu rechnen hatte, ich erlaubte mir daher mich an Herrn *Emil Kutscher*, der als guter und besonnener Bergsteiger in unserer Sektion bekannt, zu wenden, und war er so gütig mir Nachfolgendes zur Verfügung zu stellen, derselbe schreibt:

Wenn man von der *Parseierspitze* Ausblick gegen Süden hält und den absinkenden Grat verfolgt, so sind es zunächst wilde zerrissene Zackenthürme, welche sich dem Beschauer in den Weg stellen. Der Grat macht dann, den *Bocksgartenkarkopf* bildend, eine Biegung nach rechts und erreicht mit dem *Dawinkopf* eine Höhe von 2972 m. Die Fortsetzung des Kammes bilden der *Schwarze Kopf*, die *Eisenköpfe* und die *Eisenspitze*, welche letztere gegen *Flirsch* in Steilwänden zur *Arlbergbahn* abfällt.

Der *Dawinkopf* sendet gegen Süden mehrere Ausläufer, wovon die westlichen sich mehr und mehr gegen den *Thalboden* zu verästeln, während der öst-

liche als scharfer Grat sich fortsetzt und mit der imponirenden *Stertaspitze* seinen Abschluss findet. Am Fusse der letzteren liegt die *Dawinalpe*, welche in 2 Stunden von Pians aus zu erreichen ist und für sich als Ausflug dankbare Rundschau bietet.

Diese südlichen Partien der Parseier-Gruppe zeigen soviel Interessantes und Eigenartiges, dass es sich für einigermaßen geübte Felsgänger lohnt, ab von dem fast alltäglich gewordenen Wege auf den Gatschkopf, sich einmal einer etwas längeren Wanderung zu unterziehen. Ich will versuchen, den Leser in dieses noch nicht viel bekannte Gebiet zu führen und bin überzeugt, bei Manchem Beifall zu ernten.

Wir brechen von der Augsburger Hütte früh auf und wenden uns auf dem gewöhnlichen Wege dem Gatschkopf zu, der nach $1\frac{1}{2}$ —2 Stunde erreicht wird. Von hier aus geht es auf dem bekannten schieferigen Grate dem *Dawin-* oder *Grinnerferner* zu (der, beiläufig bemerkt, in den letzten 3 Jahren ziemlich zurück gegangen ist und infolge dessen viele Spalten zeigt). Wem die Parseierspitze noch fremd ist, der wird diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, und auch dem alten Bekannten wird man gerne wiederholt einen Besuch machen. Nach weiteren $1\frac{1}{3}$ Stunden sind wir oben und laben uns an dem grossartigen Rundbild; doch zu lange wollen wir uns nicht aufhalten, denn es warten unser noch grössere Aufgaben, weshalb wir den Rückweg zum Ferner antreten. Derselbe wird möglichst hoch gequert, dann geht es einen steilen Hang hinan, der im Sommer aus lehmig-schieferigem Getrümmer besteht, zu anderer Jahreszeit aber eine steile Schneehalde bildet, diese geringe Schwierigkeit ist bald überwunden und wir stehen auf dem *Bocksgartenkopf*, welcher von unten zwar wegen seines Zustandes arg schieferiger Verwitterung imponirt, von oben sich aber nur als einfaches Gratknie des hier etwas geknickten Hauptkammes erweist. Nach $\frac{1}{4}$ stündiger Frühstücksrast wollen wir die Wanderung fortsetzen. Den Hauptgrat verfolgend, kommen wir bald an den Fuss des *Dawinkopfes* und hier beginnt eine nicht uninteressante Kletterei. Das Gestein ist stark verwaschen und verwittert, aber sehr fest und bietet vortreffliche Haltepunkte. Ueber manchmal steile Stufen geht es daher in den Wänden verhältnismässig unschwer aufwärts und 3 Stunden nach unserem Aufbruch von der Parseierspitze ist der Gipfel selbst erreicht (2972 m). (1. Ersteigung 13. August 1885 Dr. Strauss-Konstanz mit 2 Söhnen und Führer Reich.)

Drüben im N.-Westen liegt der *Schwarze Kopf*, eine im Hauptkamme liegende kleine Felspyramide, welche vom Hochplateau der *Dawinalpe* aus den 3 *Zinnen* nicht mühselig sieht, nur sind die Zacken nicht so tief eingesägt.

Wir verfolgen kurze Zeit den scharfen Grat, der sich vom *Dawinkopf* hinüberzieht und betreten bald das steile Firnfeld des *Parseierferners*, das sich in's *Parseierthal* hinab erstreckt. Etwa 150 m unterhalb wenden wir uns wieder links und überqueren das Schneefeld. Randspalten erschweren den Uebergang zu den Felsen und erheischen grosse Vorsicht. Eine steile Rinne, in welcher wohl auch im Hochsommer noch Schnee zu finden sein wird, vermittelt den Anstieg. Oefters wird man aus derselben herausgedrängt, doch ist über steile Stufen bei bröckligem Gestein bald der Grat und auf diesem nach $\frac{3}{4}$ Stunden die Spitze des *Schwarzen Kopfes* selbst erreicht (2872 m). Dieselbe bietet kaum Raum für 2 Personen und besteht eigentlich aus 2 Zacken, von denen der eine der dominirende ist. Der Ausblick ist gegenüber dem vom *Dawinkopf* aus nicht verschieden,

nur gegen Westen etwas freier. (1. Ersteigung den 8. October 1893 vom Schreiber dieser Zeilen mit Führer Staggl).

Man kann nun entweder auf dem gleichen Weg zurück zum *Dawinkopf*, oder über die Südwände absteigen. (Nur für ganz Geübte!) In letzterem Falle wendet man sich der kleinen Scharte zwischen den 2 Zacken zu, von wo ein senkrechter Kamin hinabführt, der wegen seiner glatten Wandungen und des Mangels an guten Griffen erhebliche Schwierigkeiten bietet, dann geht es über Schuttbänder an Steilwänden vorüber und seitwärts in eine Rinne, darnach über mit Geröll bedeckte Platten, die einige Vorsicht erheischen, und mässig steile Felsstufen hinab auf die Ueberreste eines verschwindenden Gletschers, der dieses Hochthal ehemals ausgefüllt haben wird. Ueber wirre Felstrümmer und Schuttmoränen führt der Weg zur *Dawinalpe* hinab, die nach 3 Stunden erreicht ist. Von hier aus gelangt man in 2 Stunden nach Pians.

Wer ausser dem Schwarzen Kopf auch noch die *Stertaspitze* erklimmen will, wird am besten wieder zum *Dawinkopf* zurückgehen. Von hier führt der stark verwitterte Grat über lockere Platten und Felsblöcke abwärts bis zu einem Gratsattel gegenüber der *Stertaspitze*. Das Gestein zeigt hier eine charakteristische röthlich-schwarze Färbung, ähnlich den Streifen, wie wir sie an den Wänden der *Parseierspitze* beobachten können.

Wer aber den Gang auf die kühne Zinne der *Stertaspitze* nicht mehr wagen will, der mag auf diesem Sattel Rast halten, wir sind nach 2 Stunden wieder zurück. Nach Ueberquerung einer breiten Schutthalde ist man an den Felsen, wo die Kletterschuhe angezogen werden. Ueber steile Stufen und Platten wird eine gelbe Rinne erstrebt, in der man sich emporarbeitet, bis man eine Gratscharte erreicht und durch diese auf die Ostseite übersetzt. Auf schmalen ansteigendem Felsband wird sodann eine steile Wand traversirt (ziemlich exponirte Stellungen); dann geht es steil aufwärts und durch eine Scharte wieder auf die Westseite. Nach Ueberkletterung einiger steiler Platten stehen wir auf einem Sattel, wo eine 4—5 m hohe Wand den Weiterweg versperrt. Ein schmaler Riss, gerade breit genug, um sich mit der Hand festhalten zu können, bietet das einzige Hilfsmittel zum Weiterklettern. Die rechte Hand fasst möglichst hoch einen Vorsprung in dem Riss, die linke Hand greift nach, so zieht man sich hinauf, bis der linke Fuss einen Tritt erhascht. Weiter oben bietet sich der Hand wieder ein Griff, aber der rechte Fuss kann keinen Halt finden. Mit dem rechten Knie in dem Riss festgespreizt, wird mit der linken Hand ein schmaler Vorsprung erfaßt; die letzte Kraft wird aufgewendet, dem schwindelnden Abgrund zu entrinnen: ein hartes Stück Arbeit, aber man ist belohnt, denn schon stehen wir bei dem Steinmann, der den Gipfel zielt und zu unseren Füßen tief unten liegt die *Dawinalpe* mit ihren Weidegründen und weiter das freundliche Pians mit dem nahe gelegenen Grins. Drüben jenseits der Arlbergbahn grüsst das idyllisch gelegene Kirchlein von Tobadill herauf. Weiter im Süden die grünen Thäler von silberglänzenden Eisriesen überragt; ein Anblick, der die überstandenen Strapazen reichlich aufwiegt. — Die *Stertaspitze* (2760 m) wurde zum 1. Mal am 22. August 92 von Herrn Hans Buchenberg Lehrer in Augsburg und nachdem sie im folgenden Jahre verschiedene Angriffe abgeschlagen, zum 2. Male am 7. Oct. 93 vom Schreiber dieser Zeilen erstiegen (beide Male auf dem nämlichen Wege mit Führer Staggl, der sich als vortrefflicher Kletterer erwies.) Bei letzterer Gelegenheit wurde der wohl vom Blitz zerstörte Steinmann aufs neue aufgerichtet.

Zurück geht es auf demselben Wege zu dem Gratsattel, wo wir unsere Begleiter verliessen. Von hier aus zieht sich in der Richtung gegen die *Eisen spitze* eine tiefeingefressene dunkelfarbige Schuttrinne hinab zum Hochthal und die thonig-schlüpfrige, verwitterte Sohle desselben gestattet ein prächtiges Abfahren. Dann führt uns der schon bekannte Weg über die Dawinalpe gegen Pians.

Einigermassen geübten Felsgängern kann diese Gratwanderung, welche unter Weglassung der beiden Gipfel: Schwarzer Kopf—Stertaspitze, von der Augsburg Hütte an bis Pians etwa 10 Stunden in Anspruch nimmt, nur empfohlen werden, denn sie bietet reichliche Gelegenheit, die südlichen Partien unserer Gruppe genauer kennen zu lernen. Freunde kühner Felsklettern aber mögen sich die Mühe nicht verdrissen lassen, auch die letztgenannten beiden Gipfel zu erklimmen, ein Mehraufwand an Zeit von 4—5 St., der aber reichliche Entschädigung bietet, jedoch ist hierbei absolute Schwindelfreiheit, dann scharfes Auge, sicherer Griff und Tritt und nicht zuletzt Kaltblütigkeit, ohne dabei an Tollkühnheit zu grenzen, unbedingtes Erfordernis. Soweit Herr Emil K u t s c h e r.

Wir kehren nunmehr zur Patroscharte zurück, um eine Wanderung nach der *Memminger Hütte* zu unternehmen. Der Wegerstellung habe ich schon Erwähnung gethan und bleibt mir nur nachzuholen übrig, dass die Schwester-Section Memmingen auf der letzten grossen Generalversammlung des D. u. Ö. A.-V. zu Zell am See eine Subvention von 400 ö. fl. behufs gründlicher Restaurirung dieses Weges erwirkte, dass dieser Weg nun mehr „*Spiehler-Weg*“ genannt und im Laufe dieses Sommers neuerdings feierlich eröffnet werden soll. Schon im letzten Jahre wurde er von der Patroscharte an bedeutend verbessert und der steile Abstieg mit Drathseilen versehen, der Uebergang über den im Patrothal liegenden *Mittelrücken* verbreitert und der sich in einem weiten Halbkreise um das Patrothal herumziehende Pfad erneuert. Der Aufstieg zur *Wegscharte* erfuhr ebenfalls Verbesserungen durch Anlage mehrerer Kehren, so dass der früher so beschwerliche Weg wesentlich verbessert erscheint. Von der *Wegscharte* lohnender Rückblick nach dem Seekopf, der Parseerspitze, dem Gatschkopf, Simlikopf, Blankahorn und Patrothal. Einen lieblichen Anblick bieten die beim Hinabsteigen zu passirenden 3 *Seebi-Seen*; an dem unteren derselben liegt auf einer Terrasse am östlichen Fusse die *Memminger Hütte*, welche von der Patroscharte aus in ca. 4 Stunden erreicht wird. Für gute Steiger führt auch, am linken Ufer des oberen Seebisee's vorbei, ein directer aber sehr steiler Abstieg zur Memminger Hütte. Die Lage der von der Schwestersection *Memmingen* erbauten *Memminger Hütte* (2250 m) ist in mancher Beziehung grossartiger wie die der Augsburg Hütte, sie befindet sich entrückt dem Toben der treibenden Welt, wirklich einsam auf dem Hochplateau des Parseerthales, ringsumrahmt von zum Himmel strebenden Bergriesen. Der *Seekogel* ist von hier aus leicht in $\frac{3}{4}$ Stunden zu besteigen, ebenso die *Oberlahm-Spitze* (2607 m) mit schönem Blick auf die Lechthaler Alpen mit der *Leiterspitze* (2754 m); letztere ist ohne grössere Schwierigkeiten in 4—5 Stunden abzumachen. Von der Memminger Hütte in 4—5 Stunden nach *Holzgau* im Lechthale. Der Weg ist markirt und führt über die obere und untere Leg in scharfen Windungen und über den von den Seebiseen kommenden Bach setzend bis zur Seebialpe und von da hinaus an dem ärmlichen Weiler *Madau*, der nur wenige Wochen im Sommer bewohnt wird, vorbei, ins *Madauthal*, in demselben am Ufer des Alperschonerbaches entlang, abwechselnd durch Wald und Wiesen, an der Ausmündung des

Grieselthales vorüber, gegen *Lend* oder *Stockach* zu scharf abwärts und von Lend auf der Strasse westwärts nach *Holzgau* (Hirsch, Post und Stern dort zu empfehlen). Von *Holzgau* gehen verschiedene Uebergänge nach *Oberstdorf* ins Bayerische. Lechaufwärts führt die Strasse nach *Steeg*, von wo aus ein Steig über das bereits beregte *Kaiserjoch* und *Kaisers* nach *Pettneu* an der Arlberglinie führt.

Der beste Kenner der nördlichen Kalkalpen und insbesondere der Parseiergruppe war ganz gewiss Herr Professor *Spiehler*, Vorstand der Alpenvereins-Section Memmingen und langjähriger Freund und Berather unserer eigenen Section; er hat wohl die meisten vorstehend aufgezeichneten mit Höhenangaben versehenen, in unserem Gebiete liegenden Gipfel erstiegen, deren Besteigung seinerzeit in der Alpenvereinszeitschrift veröffentlicht. Nachfolgend sollen in Kurzem die hauptsächlichsten derselben und deren Besteigungsart benannt werden.

Ich beginne mit der *Griesthalerspitze* (2631 m); dieselbe wird von *Holzgau* aus besucht, ein hübscher Weg führt das Sulzthal aufwärts, und nach etwa 4 Stunden ist die Spitze, welche einen schönen Ausblick bietet, erreicht; im Thale weiter aufwärts steigend über die *Suslalp* stehen wir am Fusse der

Weterspitze, steigen steil über Geröll und Fels gegen den *Suslfener* und über diesen zum Gratsattel, verfolgen den Grat bis zum Gipfelthurm, der durch eine Felsmulde und über eine kurze Wand erstiegen wird; ca. 8 Stunden sind zu dieser sehr lohnenden Tour nöthig; die Rundschau ist ersten Ranges, durch grossen Formenreichtum und herrliche Kontraste ausgezeichnet. Der Abstieg kann auch ins Grieselthal über die Terrasse des *Fallenbachfener* genommen werden, ist aber nur vorzüglichen Bergsteigern zu empfehlen.

Nicht weit von der soeben bestiegenen Spitze liegt die *Vorderseespitze* (2887 m), deren Besteigung schon von jeder Seite unternommen wurde und welche wir am raschesten, von *Holzgau* kommend, bei *Eckhof* in das *Alperschonerthal* einbiegend, dasselbe verfolgend nach ca. 4 Stunden erreichen; ihre Besteigung ist sehr schwierig. Der Abstieg geschieht über das *Vorderseejoch* (2795 m) und von da hinab nach *Pettneu* an der Arlberglinie.

Die *Saxerspitze* (2691 m) ebenfalls über *Eckhof* im *Madauthal* und über die *Saxeralp* unschwierig zu erreichen, bietet einen interessanten Einblick in die sie umgebenden Thäler von *Alperschon* und *Parseier*.

Schwieriger zu besteigen ist die 2882 m hohe kühn aufragende *Freispitze*, sie bietet einen imposanten Anblick der Lechthaler Alpen und gegen die südbayerische Ebene, auch *Ortler*-, *Stubai*-, *Oetzthaler*-, *Silvretta*- und die *Allgäuer* Gipfel sind sichtbar; am interessantesten präsentiren sich die in nächster Nähe liegenden *Parseierspitze* und *Weterspitze*.

Die *Eisenspitze* (2820 m) wird am besten von *Flirsch* oder auch von *Pians* aus, von wo der Weg über die *Dawinalpe* führt, bestiegen. Ihre Ersteigung ist ziemlich schwierig und im oberen Theile reine Kletterpartie, die Aussicht, sehr lohnend, steht der der *Freispitze* nicht nach, Zeitaufwand ca. 5—6 Stunden.

Die Besteigung der *Samspitze* (2529 m) geschieht von *Schnann* aus am besten, oder auch von *Flirsch* im ersten Fall steigt man bis zum *Alperschonjoch* (2306 m) und erreicht die Spitze von hier aus leicht, im letzten Falle zieht sich der Weg nach dem *Flarschjoch* (2437 m); Anstieg von hier aus ebenfalls unschwierig, Aussicht lohnend.

Weiter zu empfehlen ist der zwischen Schwarzkopf und Parseiergruppe liegende *Griesmutterkopf* (2826 m), dessen Besteigung interessant und nicht sehr schwierig ist; von ihm aus sei eine Gratwanderung am *Schwarzkopf* (2865 m) und *Stierkopf* (2792 m) vorüber und über die *Grieselspitze* (2830 m) zur *Rothspitze* (2838 m) für passionirte Bergsteiger als ansserordentlich abwechslungsund und viel Interessantes bietend empfohlen.

Um zur *Thorspitze* zu gelangen, betritt man von Bach aus das Madanthal, bleibt auf dessen rechter Seite bis Madau, steigt dann im Märzthal aufwärts und erreicht über das *Schaaflkarjochl* in 4—5 Stunden, vom Abgang gerechnet, die Spitze, von welcher man eine dankbare Aussicht in das Rötthal nach der zunächst liegenden Leiterspitze, Medriolkopf, Schieferspitze und Grossbergkopf, sowie nach dem Grammeisthal und nach der direkt unter der Spitze liegenden Rosskaralpe mit dem tiefblauen Rosskar-See genießt. Der Abstieg kann über letztere beide genommen werden und führt über das *Gufelgratjoch* (Rückblick auf Hornbachkette und Algänergipfel und im Abstieg Aussicht auf die Umräumung des Starkenbachthales und *Wildkahlesjochl* im Osten) durch das tief eingeschnittene Starkenbacher Thal und an dessen Wasserfällen vorüber nach Schönwies an der Arlberglinie. Zeitdauer ca. 5 Stunden.

Die *Leiterspitze* (2752 m), im Norden das Matriolthal abschliessend, wird ihrer interessanten Form halber auch „Stockzahn“ genannt; sie flankirt den so eben beschriebenen Abstiegsweg der Thorspitze und wird von *Vordergufel* aus über das *Vordergufeljochl* unschwierig in ca. 3 Stunden bestiegen; der nicht zu verfehlende Anstieg ist blau markirt, die Rundsiht sehr lohnend. — Auch die *Kogelseespitze* (2647 m) wird von *Vordergufel* aus bei leichtem Anstieg in ca. 2½ Stunden erreicht.

Zur *Kreuzjochspitze* (2674 m) gelangt man in ca. 4½ Stunden durch das Zamserloch von *Zams* aus über die Unterlochalm und die Medriolhütte (1890 m). Aufstieg ziemlich schwierig aber lohnend. Aussicht auf die Parseierkette und die nebenstehende schlaun zum Himmel ragende

Silberspitze (2406 m) sehr schön, letztere wird von der Unterloch-alm über das Silberjoch in 2½ Stunden erstiegen. —

Noch habe ich nachzutragen die Besteigung des oberhalb Grins liegenden *Wonnekopf*, *Rauhenkopf* und des *Brandjochls*. Ersterer 2883 m hoch, vom Blankahorn durch einen tiefen Sattel getrennt, wird auf einem bei der Vereinigung der Mühlbäche abzweigenden nach der Ochsenalm (1883 m) sich hinaufwindenden Weg in 3 Stunden von Grins aus leicht erreicht, ebenso der sich in gleicher Linie befindende *Rauhenkopf* (2812 m), zu welchem man auf dem Grat weiter gehend gelangt; letzter Anstieg bei diesem ist Kletterpartie; von ihm über den steil abfallenden Grat hinunter nach dem Brandjochl (2080 m) und von da durch den Schlosswald und über die Ruine *Schroffenstein* (1114 m), entweder direkt nach Perjen und Landeck, oder über Stanz und Grins nach Pians zurück.

Mit vorstehenden Aufzeichnungen glaube ich unser Gebiet erschöpfend behandelt zu haben. Sollte der eine oder andere Irrthum, was bei derartigen Beschreibungen unvermeidlich, mit unterlaufen sein, so bitte ich um geneigte milde Beurtheilung; mein Bestreben war, das Interessanteste und Wissenswertheste möglichst kurz und getrenlich zusammen zu tragen und werde ich stets dankbar sein, von der einen oder anderen Seite aufklärend berichtigt zu werden.

Zum Schlusse gestatte ich mir noch mit einigen Worten auf die anliegende Karte hinzuweisen. Eine solche zu besitzen war mein sehnlichster Wunsch seit jenen Tagen, in welchen ich zum erstenmale das Parseiergebiet betrat und habe ich mir in Begleitung meines Freundes Seb. Dirr, Lehrers in Neuburg, viele Mühe gegeben, bis wir endlich dazu kamen, diesen Lieblingswunsch der Erfüllung näher zu bringen. Viele Aufzeichnungen etc. und manchen Gang haben wir zusammen gemacht, bis dieses Werk zur Ausführung kommen konnte und mit eisernem Fleisse und treuer Hingabe hat sich Herr Lehrer Dirr der Ausführung dieser nicht kleinen Aufgabe unterzogen. Die Ausführung der Karte selbst legten wir in die kundige Hand des Herrn Hubert Koehler, graphische Kunstanstalt München, und können stolz darauf sein als erste Section durch Herausgabe einer so gelungenen Präcisionskarte bahnbrechend zu wirken. Mögen recht viele Sectionen unserem Beispiele folgen und die Alpenvereinsmitglieder hiedarch in die Lage versetzt werden, stets einen verlässigen Begleiter in der Tasche, das heisst im Bedarfsfalle zur Hand zu haben.

Aus Vorstehendem dürfte zu ersehen sein, dass unsere Section unablässig bemüht bleibt, in dem ihr zugewiesenen Arbeitsgebiete nach Kräften zu wirken und zu verbessern, wobei ihr erfreulicherweise der Erfolg nicht versagt blieb, wiewohl noch vieles Erstrebenswerthe erübrigen mag. — Unsere Section, die nun mit dem Gesamtvereine ihr silbernes Jubelfest feiert, ist treu gewillt die Begeisterung der Vergangenheit unermüdet in die Zukunft mit hinüberzutragen und wünscht sich hiezu den Segen des Himmels, die Anerkennung und Unterstützung aller Freunde der erhabenen, schönen Alpenwelt.

Wir tragen am Hute das Edelweiss
Und im Herzen Mut und Vertrauen.
Wir klimmen hinan über Felsen und Eis,
Die Wunder der Höhen zu schauen.

Und seh'n wir aus wallendem Nebel entzückt
Die Gipfel leuchten und glühen,
Dann sind wir belohnt und auf's reichste beglückt
Für all' unser kämpfen und mühen.

Du hohes, herrliches Alpenland,
In dem wir ringen und streben,
Erfüll' uns auch ferner Herz und Hand,
Mit Kraft und Freiheit und Leben.

Augsburg Ende Juni 1894.

Ludwig Troeltsch.

z. Z. Referent für Hütten- und Wegbau-
Angelegenheiten der Section Augsburg.

Verzeichniss der autorisirten Bergführer
zur Karte
Parseier Gruppe und angrenzende Gebiete.

(* vor dem Namen bezeichnet: hat Führerinstruktionskurs besucht, die gerade-
stehende Zahl hinter dem Namen bedeutet das Geburtsjahr, die liegende das-
jenige der Autorisation zur Führerschaft.)

Oberstdorf: *Braxmaier Franz 1857, 1891.

*Brutscher Carl 1858, 1880.

Elbingenalp: Knittel Johann von Loises 1846, 1886.

Bach im Lechthal: Kapeller Ignaz 1832, 1886.

Stockach: Klotz Anselm 1838, 1886.

Holzgau: Knittel Josef, Knittel Otto.

Lumper Heinr. 1852, 1886.

Landeck: Schmid Josef 1864, 1890.

Zangerle Peter 1847, 1885.

Grins bei Pians: Nuener Josef 1845, 1884.

*Staggl Alois 1857, 1885.

Waldner Nicolaus 1847, 1884.

Pians: Reich Carl in Quadratsch 1850, 1885.

Flirsch: Draxl Martin 1863, 1888.

Reich Engelbert 1842, 1888.

Pettneu: Martl Heinrich 1868, 1892.

*Müller Jacob 1853, 1885.

*Tschiderer Alois 1862, 1885.

*Zangerl Ludwig 1866, 1885.

Ischgl: *Ganahl Hermengild 1851, 1885.

*Oesterer Franz 1842, 1885.

Führertaxen: Als Regel gelten für die meisten Plätze nachstehende Sätze für
den Fall, dass der Führer für mehrere, mindesten 5 Tage, engagirt
wird; gewöhnliche Tagestour ö. fl. 4—5.—

starke do. „ 5—6.—

halbe do. „ 3—3.50

Rasttag „ 2—2.50

Die Führer müssen an ihrem Wohnsitze wieder entlassen werden, wenn nicht
die Zeit der Heimreise extra bezahlt werden will; localisirte Führertarife für
Besteigung von Gipfeln, Jochen etc. besitzen die autorisirten Führer, dieselben
sind Führeraufsicht ausübenden Sectionen unterstellt und sind bei diesen even-
tuelle Beschwerden einzureichen. — Bei vorstehenden Orten gilt die Section

Allgäu Kempten	für Oberstdorf,
Memmingen	„ Elbingenalp, Bach, Stockach und Holzgan,
Landeck	„ Landeck, Flirsch und Pettneu,
Schwaben (Stuttgart)	„ Ischgl und
Angsburg	„ Pians und Grins.

Nachstehender neuerdings revidirter Führertarif hat für die Führer
Waldner, Staggl, Nuener aus Grins und Reich aus Pians Giltigkeit.

Hüttenfrequenz in den Jahren 1885—1893 incl.
Section Augsburg des D. und Oe. Alpen-Vereins.

Augsburger Hütte, 2330 m ü. d. M. am Gatschkopf (2947 m) und
der Parseierspitze (3038 m) gelegen; Aufstiegs-
zeit 3 bis 4 Stunden. Eisenbahnstation: Pians
b. Landeck (Arlberglinie.)

Besucher	bis zum Jahre 1889	in 1890	in 1891	in 1892	in 1893	in Summa bis 1893 incl.	Bemerkungen.
Gesamtzahl	442	29	168	219	239	1097	
davon Mitglieder des D. & Oe. A.-V.	325	19	132	160	161	797	Mehrere Angehörige d. D. & Oe. A.-V. sind auch als Mitglieder des Oe. T.-Cl. im Hüttenbuche einge- zeichnet.
Mitglieder d. Oe. T.-Cl.	36	1	8	18	27	90	Unter der Rubrik „Sonstige“ befinden sich auch Mitglieder fremdländisch.Clubs.
Sonstige	81	9	28	41	51	210	

Die anno 1884/85 erbaute I. Hütte wurde am 17. April 1888
durch eine Schneelawine vollständig zerstört. — Die im
Sommer 1888 als Provisorium erstellte, diente im Baujahre 1890
auch als Unterkunft für die bei Errichtung der neuen Hütte be-
schäftigten Handwerksleute; hiedurch ist die geringe Frequenz in
diesem Jahre erklärlich. —

Die erstmals erbaute Hütte wurde am 9. August 1885
das Provisorium Ende des Sommers 1888 und
die nunmehrige Hütte am 27. Juli 1891
dem Verkehre übergeben; sie bietet 24 Personen Unterkunft und
wird alljährlich vom 1. Juli mit 15. September ständig bewirthschaftet.

Ludwig Troeltsch.

Führertarif ab Pians oder Grins

für die

autorisirten Führer Nicol. Waldner, Al. Staggl, Josef Nener aus Grins und Carl Reich aus Quadratsch (Pians.)

No.	Namen der Touren	Entfernung ohne Rückweg in Stunden	Gestattete Zeit incl. Rückweg in Tagen	Führerlohn ohne Nachtgeld		No.	Namen der Touren	Entfernung ohne Rückweg in Stunden	Gestattete Zeit incl. Rückweg in Tagen	Führerlohn ohne Nachtgeld	
				ö. fl.	od. Kronen.					ö. fl.	od. Kronen.
1a	Augsburger Hütte	4	1/2	3.—	6.—	15	Gatschkopf—Zamserloch—Silberspitze—Zams	16	1 1/2	10.—	20.—
1b	do.	4	1	4 1/2	9.—	16	Eisenspitze	6 1/2	1	7.—	14.—
2	Gatschkopf	6	1	5.—	10.—	17	Dawin- od. Grinner Ferner, Eisenspitze, Flirsch	11	1 1/2	10.—	20.—
3	Parseierspitze	7	1	6.—	12.—	18	Stertaspitze	8 1/2	1	10.—	20.—
4	Gatschkopf und Parseierspitze	8	1	7.—	14.—	19	Dawinspitze	7	1	6.—	12.—
5	do. bis Memminger Hütte	10 1/2	1 1/2	9.—	18.—	20	Schwarzer Kopf	8 1/2	1	8.—	16.—
6	do. do. u. nach Bach i. Lechthal	15 1/2	2	12.—	24.—	21	Rauher Kopf	6 1/2	1	7.—	14.—
7	Parseierspitze—Memminger Hütte	12	1 1/2	9.—	18.—	22	Blankahorn	7	1	6.—	12.—
8	do. Memminger Hütte, Bach i. Lechthal	15 1/2	2	12.—	24.—	23	Similekopf	8	1	8.—	16.—
9	Gatschkopf—Parseierspitze bis Memminger Hütte	13	1 1/2	10.—	20.—	24	Parseierspitze—Gatschkopf—Similekopf	11	1	12.—	24.—
10	Gatschkopf—Parseierspitze bis Memminger Hütte und Bach i. Lechthal	16 1/2	2	13.—	26.—	25	do. Dawinspitze u. Schwarzer Kopf	11	1	12 1/2	25.—
11	Gatschkopf—Zamserloch—Zams	12	1 1/2	8 1/2	17.—	26	Similekopf, Blankahorn u. Rauher Kopf	11	1	12.—	24.—
12	do. Parseierspitze—Zamserloch—Zams	13 1/2	1 1/2	9 1/2	19.—	27	Blankahorn, Zamserloch bis Zams	12	1 1/2	8.—	16.—
13	Parseierspitze—Zamserloch—Zams	13 1/2	1 1/2	9 1/2	19.—	28	do. Rauherkopf, Brandjochl, Stanz	12	1 1/2	8.—	16.—
14	do. do. Silberspitze—Zams	17	1 1/2	11.—	22.—	29	do. Parseierspitze, Dawinspitze und Stertaspitze	9 1/2	1	12.—	24.—
						30	Dawinspitze und Schwarzer Kopf	9	1	10.—	20.—

NB. Ab Augsburger Hütte vermindert sich die Taxe um 3 ö. fl. oder 6 Kronen, wenn der Zeitaufwand sich gleichfalls um 1/2 Tag verringert. Für jedesmaliges Uebernachten erhält der Führer 1 ö. fl. oder 2 Kronen Entschädigung. — Vorstehende Tarifsätze beziehen sich auf höchstens zwei Touristen, für jeden Weiteren sind pro Tag 1 1/2 ö. fl. oder 3 Kronen zu vergüten. In allen hier nicht gedachten Fällen sind die allgemeinen dienstlichen Bestimmungen für autorisirte Führer massgebend.

Augsburg, Juni 1894.

Für die Section Augsburg d. D. & Oe. A.-V.

Ludwig Tröeltsch,

Referent für Hütten- und Wegbau-Angelegenheiten.

genehmigt:

Der Ausschuss der Section Augsburg.

Von Bach-Stockach im Lechthal.		Gehstund. ohne Rückweg	Taxe fl. ö. W.
1.	Memm. Hütte	5	4
2.	„ Seekogel	5 ³ / ₄	4 ¹ / ₂
3.	„ Oberlahmsspitze	7	5
4.	„ Oberlahmsjöchl, Alblithjöchl, Guffelgrasjoch	9 ¹ / ₂	6
5.	„ etc. wie 4 bis Starkenbach od. Zams	13	9
6.	„ Oberlahmsjöchl, Alblithjöchl, Gramais	10	6
7.	„ Leiterspitze	10	7
8.	„ See- oder Wegscharte, Ober- lochalpe	8	5 ¹ / ₂
9.	„ See- oder Wegscharte, Ober- lochalpe, Zams	11	8
10.	„ Gatschkopf, Augsb. Hütte .	11	8
11.	„ „ —Pians	14	11
12.	„ Parseierspitze, Augsb. Hütte	12	9
13.	„ „ —Pians	15	12

Bei Tour 1—3 ist vorausgesetzt, dass der Führer bei Tag ins Lechthal zurückkann, bei den folgenden Touren, dass der Aufstieg Nachm. beginnt, und in der Memminger Hütte übernachtet wird. Mit Ausnahme von Tour 5, 9, 11 und 13 ist der Führer so rechtzeitig zu entlassen, dass er bei Tag zur Memminger Hütte oder ins Lechthal zurückgelangen kann. Bei Tour 5, 9, 11 u. 13 steht der Führer bis Nacht zu Diensten. Für Uebernachten hat der Führer keine Entschädigung zu beanspruchen. Abweichungen von dieser Voraussetzung, Rundtouren und Einbeziehungen von anderen Gipfeln bleiben der Vereinbarung überlassen.

Sommer 1885.

Spiehler.

Mitglieder-Verzeichniss

Ende Juni 1894.



Sections-Ausschuss.

Vorstand: **Mayr Otto**, k. Advokat und Rechtsanwalt.
Schriftführer: **Weber Wilhelm**, Musikdirektor.
Kassier: **Degmair Rudolf**, Prokurist.
Beisitzer: **Schuster Jos.**, k. Major a. D.
Stauber Anton, k. Professor.
Stigler Gottfried, Kaufmann.
Arold Carl, Stadtkämmerer.
Hüttenreferent: **Troeltsch Ludwig**, Grosshändler.
Bibliothek: **Lampart'sche Buchhandlung (Huber Georg)**.

409 hiesige Mitglieder.

73 auswärtige Mitglieder.

Mitgliederstand.

Hiesige:

Abbt Gustav, Ingenieur.
Abel Carl, Civiltechniker.
Aechter, Zahlmeister.
Altmann Edmund, k. Postofficial.
Ammon Heinrich, Kaufmann.
Arnold C., Färbermeister.
Arold Carl, Stadtkämmerer.
Auer Jos., Postadjunkt.
Aurnhammer Ernst, Kaufmann.
Bach Julius, Zahnartist.
Bachschmied Fritz.
Bauer L., Rechtsanwalt.
Bauer Ludwig, Dr., Professor.
Bauer Ferd., städt. Accordant.
Bäumler L. C. Privatier.
Beck-Peccoz Carl, Frhr. von, Rechts-
praktikant.
Beck-Peccoz Jos., Frhr. von.
Bergdolt Carl, Kaufmann.
Birkle C., Theilhaber v. J. G. Attinger's
Nachfolger.
Bischoff Adolf, Agent.
Bischoff Gerhard, Dr., pract. Arzt.
Bischoff Willy, Agent.
Blümel Aug., Prokurist.
Blümel Frz., k. Rechtsanwalt.
Böheim Adolf, Bildhauer.
Böhm Gust., k. Rechtsanwalt, Justizrath.
Böhm Moritz, Musikalienhandlung.
Boll Jos., Kaufmann.
Bonnet Arth., Hauptmann.
Bornemann Frz., Hotelier.
Bothmer Graf von, Oberst u. Regiments-
Commandeur.
Brackemann Friedr., Ingenieur.
Bracker Otto, k. Ober-Landesgerichts-
Rath.
Brauer Ferd., Photograph.
Brindlinger Jacob, Kaufmann.
Brühlbeck Joh., Gymnasial-Turnlehrer.
Bub Eugen, Privatier.
Buchenberg Hans, Lehrer.
Bürger Carl, jr., Kaufmann.
Bullheimer Conr., Fabrikant.
Butz Carl, Grosshändler.
Buz Heh., Commerzienrath und Fabrik-
direktor.
Costa Gg., k. Rechtsanwalt.
Christian Max, Kaufmann.
Damm Otto, Ingenieur.
Dappen J., Optiker.
Degmair Rud., Prokurist.
Dessauer Friedr., Dr., Oberstabsarzt.
Diesel Christian, Kaufmann.
Diesenbacher Jos., Bautechniker.
Dietrich Phil., Rittmeister.
Dillenius Heh., k. Notar u. Justizrath.
Doderer Carl, Kaufmann.
Dodl Lorenz, Spitalverwalter.
Doederlein Wilh., Senior, Pfarrer.
Dotzauer Gust., k. Bankoberbeamter.
Drechsel Friedrich, Pfarrer.
Dubois Eduard, Fabrikant.
Dyckhoff Ed., Agent.

Eggerth Otto, Regisseur.
Ehrmann Josef, Apotheker.
Engelhart Frz., Bahnpost-Assistent.
Enzler Jos., Kupferschmied.
Enzler Alois, Commissionär.
Enzler Ign., Sattler u. Wagenfabrikant.
Epple Carl, Privatier.
Euringer Gust., Bankier.
Faber Carl, Fabrik-Director.
Fackler Chr., Krankenhaus-Verwalter.
Falkner Otto, Kaufmann.
Feilitzsch Fritz, Frhr. von, Rittmeister.
Feilitzsch Otto von, Artillerie-Lieut.
Fikentscher Ludw., Dr., k. Bezirksarzt.
Fikentscher Carl, k. Bankbuchhalter.
Fikentscher Ludwig, Commis.
Finsterer Wilh., Privatier.
Fischer Hugo, Rechtsanwalt u. Justiz-
 Rath.
Flach Eduard, Agent.
Föhringer, k. Stabsveterinär.
Forster Albert, Commerzienrath.
Forster Carl, kgl. Bank-Commis.
Forster Carl, Privatier.
Forstinger Jos., Glasermeister.
Friemann Th., Rechtsanwalt.
Fries Carl, Professor u. Studienrektor.
Fries Carl, Dr., prakt. Arzt.
Frisch Alfred, Rechtspraktikant.
Fritz Aug., Kaufmann.
Fuchs Carl, Ingenieur.
Fuchs Josef, Kaufmann.
Fürst Fugger-Babenhausen Carl.
Graf Fugger, k. Chev.-Rittmeister a. D.
Gebhard, Jacob, Ingenieur.
Geisendörffer Mich., Buchhändler.
Geist Rochus, Fürstlich und Gräflich
 Fugger'scher Dom-Director.
Geistbeck Dr., k. Reallehrer.
Gentner Franz, Rechtsrath.
Gerner Mich., Kaufmann.
Gessner, Reichsbankbuchhalter.
Geyer Wilh., Director.
Gigl Eugen, Oberbaurath a. D.
GirI, Ritter Cels. von, Excel., General-
 Lieutenant z. D.
Goebel Hans, Schlossermeister.
Goertz Wm., k. Artillerie-Hauptmann.

Gollwitzer Karl, Baumeister.
Greber Adolf, Agent.
Griesbauer Hugo, Kammeralpraktikant.
Gropper Hans jr., Posamentier.
Grotz J. G., Lebküchner.
Grunwald Gg., Agent.
Gscheidlen Hm., Grosshändler.
Günzburger S., Kaufmann.
Gwinner Otto, Rechtspraktikant.
Haas Franz, Dr., prakt. Arzt.
Haas A., Redakteur.
Haase Heinr., Weinagent.
Hagen Adolf, Dr., prakt. Arzt.
Haindl Clemens, Fabrikbesitzer.
Haindl Friedr., k. Commerzienrath.
Hartmann Alfons, k. Art.-Hauptmann.
Hartmann Herm., Kaufmann.
Hartmann Joh., Privatier.
Hausenblas Fritz, Fabrikdirector.
Hausenblas Jos., Fabrikdirector.
Hebel Hch., Ingenieur.
Hederer Arth., landwirthschaftl. Credit-
 vereins-Director.
Heine Louis, Buchhalter.
Heinrich Wilhelm, Buchhalter.
Heiserer Alb., Buchhändler.
Hertel, Ritter Albert von, k. Com-
 merzienrath.
Herting Gottlieb, Dr., Professor.
Herzfelder J., Advokat u. Rechtsanwalt.
Herzig, Director.
Heymann Th., Bankier.
Heymann Otto, Volontär.
Heymann Oscar.
Heyse Frz., k. Forstamt-Buchhaltungs-
 Offiziant.
Hiller Friedr., Juwelier.
Himmer Wilh., Buchdruckereibesitzer.
Himmer Otto, Buchhändler.
Höfle Friedr., Hofphotograph.
Hösslin Ernst von, Sekondlieutenant.
Hösslin Heinr. von, Agent.
Hösslin Ludwig von, Sekondlieutenant.
Hofmann Friedr., Dr., pract. Arzt.
Hofmann Franz, Weinhändler.
Hofmann Gg., Kaufmann.
Hohenleitner Bernh., Finanzrechnungs-
 Revisor.

Huber Gg., Buchhändler.
Hübner A., Dr., prakt. Arzt.
Hummel Alex., Kaufmann.
Hummel Hm., Strohhutfabrikant.
Huss Carl, Malzfabrikant.
Huss Jacob, Malzfabrikant.
Jack Albert, Architekt.
Jahreis Jul., Dr., prakt. Arzt.
Jansen Robert, Gasdirector.
Jasoy L., Kaufmann.
Jaus Albert, Agent.
Jessionek Hieronymus, Professor.
Jetzt Franz Xaver, Prokurist.
Imbihi Jacob, Fabrikant.
Imhoff Freiherr von, Fabrikdirector.
Jordan Carl, Prokurist.
Jung Anna, Justizraths Gattin.
Jung Thom., Justizrath u. k. Rechts-
 anwalt.
Kalb Otto, Dr., prakt. Arzt.
Käss Gg., Rentier und Gutsbesitzer.
Kannengiesser Chr., Fabrikant.
Kathan Ludw., Prokurist.
Kautzer Georg, Postoffizial.
Keck Anton, Privatier.
Keller Carl, Privatier.
Keller Jean, Architekt.
Keller Seb., Ziegeleibesitzer.
Kempf Rud., Baugewerkschul-Director.
Kern Anton, Premierlieutenant.
Kester Th., Rechtsrath.
Kiessling Robert, Privatier.
Klein Gg., Kaufmann.
Kleininger Stefan, Gerichtsvollzieher.
Kleiter Aug., Privatier.
Kling Josef, Kaufmann.
Kloetzen Carl, Kaufmann.
Klunk G., Kaufmann.
Kniewitz Fritz, Fabrikant.
Koch Anton, Dr., Stadtpfarrer.
Kollmann Engen, Kasern-Inspector a. D.
Krag Wilh., Kaufmann.
Kraisz Jos., Ingenieur.
Krauss Fritz, Wirtschaftsath.
Krauss Hans, Dr., prakt. Arzt.
Krauss Hermann, Privatier.
Krauss Ludw., Privatier.
Kreis Jos., Ingenieur.

Krempel Peter, Bankier.
Krumper Jos., Ingenieur.
Kuen Anton, Restaurateur.
Kürn Friedr., Bäckermeister.
Kürn Paul, Bäckermeister.
Kurzendorfer Ottó, k. Hauptmann.
Kusterer Frz., Metallwaarenfabrik.
Kutscher Emil, Prokurist.
Lacour Aug., Prokurist.
Lallinger Ludw., Kaufmann.
Lamberger Dav., Weinwirth.
Lammel Ludw., Rechtsanwalt.
Lampart Carl, Agent.
Landfritz W., Techniker.
Lederle Max, Uhrmachermeister.
Leybold Carl, Ingenieur.
Leyser Emil, Director d. Brauerschule.
Lichtenberg Jul., Reichsbank-Director.
Lindemann, Dr., prakt. Arzt u. Hofrath.
Lotter Heinr., Kaufmann.
Luthardt Ernst, Regierungsaccessist.
Lutz Carl, Rechtsanwalt.
Lutzenberger Hch., Privatier.
Mack Georg, Kaufmann.
Mack Ludwig, Fabrikant.
Maier Heinrich, Bezirks-Ingenieur.
March Erich, Kaufmann.
Martin Ignaz, Photograph.
Martini Clemens, Chemiker.
Martini Victor, Fabrikbesitzer und Com-
 merzienrath.
Mattheus Georg, Ingenieur.
Mayer Carl, Kaufmann.
Mayr, Dr., Ernst, Augenarzt.
Mayr Hm., Sekondlieutenant.
Mayr Johann, Ingenieur.
Mayr Otto, Rechtsanwalt.
Mayrhofer Carl, Vergolder.
Maisel Dr., Hans, Gymnasiallehrer.
Merkel Eginhard, Civil-Ingenieur.
Meth Georg, Kunstgärtner.
Metz Gg., Rechtsanwalt.
Meyer Julius, Fabrikant.
Mittler Emil, Kaufmann.
Moos Peter, Ingenieur.
Müllegger Aug., Techniker.
Müller Chr., Nähmaschinenhandlung.
Müller Joh., Professor.

Müller Jacob, Stadtuhrmacher.
 Müller Jos., Baumeister.
 Müller Otto, Techniker.
 Muesmann Carl, Privatier.
 Mussgnug Ludwig, Gymnasial-Assistent.
 Nagel Hans, Lehrer.
 Natterer Phil., Kaufmann.
 Nerz Gg., Gymnasial-Turnlehrer.
 Neu Wilhelm, Professor.
 Neuert Gg., Bezirksgeometer.
 Nill Conrad, Kaufmann.
 Oberle Alois, Rechtsanwalt.
 Oertel Fr., Fabrikant.
 Ondrusek Franz, Kunstmaler.
 Pauler Mich., k. Postofficial.
 Paulin Paul, Kaufmann.
 Peschke Carl, Privatier.
 Petry Albert, Professor.
 Petz Frz., Kaufmann.
 Pfister Max, Apotheker-Provisor.
 Pöhlmann Magnus, Rechtsanwalt.
 Pönitz, Freiherr Ludwig von, Rittergutsbesitzer.
 Post Paul, Reichsbank-Assessor.
 Du Prel, Frhr. Fr., Regierungsrath.
 Premauer Ed., Rechtsanwalt.
 Prinz Hch., Privatier.
 Prinz Friedr., Fabrik-Director.
 Putz Ed., Justizrath und Rechtsanwalt.
 Rad Carl v., cand. med.
 Rampacher Gust., Kaufmann.
 Rappold Jul., Kaufmann.
 Regenbogen Gust., fürstl. Fugger'scher Forstmeister.
 Reichardt Frz., Uhrmacher.
 Reichel Wilhelm, Commerzienrath.
 Reimer August, Dr., Fabrikbesitzer.
 Reinhardt Gg., Kaufmann.
 Reisert Fr., Rechtsanwalt.
 Rendle Gust., kgl. Postofficial.
 Rest Michael, Optiker.
 Rieder Franz, Kaufmann.
 Riedinger Gust., Rentier.
 Rieger Max, Zahnarzt.
 Roeder Emil, Artillerie-Premierlieut.
 Rösch Rud., k. Hauptmann.
 Rohr Carl, Ingenieur.
 Rohrmüller Carl, Fabrikant.

Rothballer Max, Fabrikdirektor.
 Rother Emil, Ingenieur.
 Rüter Valentin, Lehrer.
 Ruff Frdr., Bierbrauereibesitzer.
 Sachspurger Georg, Tuchfabrikant.
 Sailer Robert, Kaufmann.
 Sand Carl, Director.
 Sand Hermann, Rechtspraktikant.
 Sartorius, k. Hauptmann a. D.
 Saur August, Agent.
 Schaeffner Joh., Pfarrmessner.
 Schäßler, Alfred von, k. Kämmerer.
 Schall Franz, fürstlich Fugger'scher Domänenrath.
 Schallmüller Gust., Lehrer.
 Schallmayr Carl, Grosshändler.
 Schaur August, Kaufmann.
 Schaxel Julius, Kaufmann.
 Schenkenhofer Friedr., Fabrikant.
 Scheuten Frz., k. Regierungs-Assistent.
 Schiele Heinr., Lehrer.
 Schlichtegroll v., k. Bez.-Amtm. a. D.
 Schlicker Eugen, Juwelier.
 Schlundt Heinr., Kaufmann.
 Schmid Albert, Apotheker.
 Schmid Ernst, Bankier.
 Schmid Gottfr., Kaufmann.
 Schmidt Conrad, Dr., prakt. Arzt.
 Schmidt Gustav, Kaufmann.
 Schnegg J., Brandvers.-Inspector.
 Schneid Frz. Xav., k. Landgerichts-Secretär.
 Schneider Eugen, Chev.-Rittmeister.
 Schneller Gottfr., stud. techn.
 Schneller Hans, stud. chem.
 Schneller Tobias, Baumeister.
 Schott Eberhardt, Dr., Rector.
 Schreiber Aug., Dr., Oberarzt.
 Schülein Gg., Waisenhaus-Verwalter.
 Schuler Wilh., Bierbrauerei-Director.
 Schürer Julius, Ingenieur.
 Schürer Oskar, Prokurist.
 Schuster Joseph, k. Major a. D.
 Schuster Christian, k. Regier.-Assessor.
 Schwarz Max, Bankier u. Comm.-Rath.
 Schwendner Theob., k. Regierungsrath.
 Schwarz Carl, Bankier.
 Schwarz Jos., Postofficial.

Semmelbauer Jos., Dr., prakt. Arzt.
 Senning Carl, Branereibesitzer.
 Sensburg Clementine, Fräulein.
 Sensburg Waldemar, stud.
 Seutter Gottl., Fabrik-Director.
 Siegsfeld von, Ingenieur.
 Silbermann F. B., Fabrikant.
 Simmet Ludwig, k. Reallehrer.
 Soyter Carl, k. Amtsrichter.
 Spalke Erdmann, Photograph.
 Spoettle Jos., Dr., k. Kreiscultur-Ingén.
 Stauber A., k. Professor.
 Steiger Otto, Bezirks-Thierarzt.
 Steiger Hugo, Dr., Gymnasiallehrer.
 Steiger Friedrich, Kaufmann.
 Steinhäusser Friedrich, Rechtsanwalt.
 Stempfle Gottfr., Lithograph.
 Stetten August von, Gutsbesitzer.
 Stetten Fritz von, Prokurist.
 Stetten Moriz von, Bankier.
 Stiefel Jean, Ingenieur.
 Stigler Gottfried, Kaufmann.
 Stocker Carl, Director.
 Strauss Fritz, Kaufmann.
 Striebel Hans, Rechtsanwalt.
 Stumpf Max, Kaufmann.
 Suntheimer M., Prokurist.
 Taeuffenbach, Ritter Anton von, Infant-Lieutenant.
 Tann, Frhr. Ludw. von der, k. Major.
 Trauner Mich., Kaufmann.
 Treutler Alfred, Reichsbank-Kassier.
 Troeltsch, Hofrath Dr., Ernst, prakt. Arzt.
 Troeltsch Ludwig, Kaufmann.
 Tröltzsch Rudolf, Rechtspraktikant.
 Tubbe Hans, Kaufmann.
 Ulrich Anton, Chemiker.
 Utz Chr., Dr., prakt. Arzt.

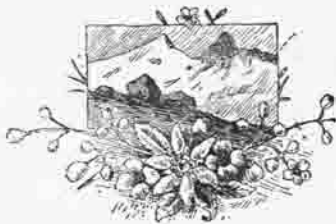
Vogel Eduard, Kaufmann.
 Vogel Luzian, Ingenieur.
 Vogel Paul, Kaufmann.
 Wachter Ferd. von, Dr. prakt. Arzt.
 Wahl Michael, Brauerei-Director.
 Wahl Gottfr., Procurist.
 Walch Carl, Kaufmann.
 Wanner Max, Architekt.
 Weber Wm., Musikdirector.
 Weber Richard, Maschinen-Ingenieur.
 Wedel Peter, Graveur.
 Wegelin Hugo, Commis.
 Wegelin Ludwig, cand. phil.
 Weinhart Max, quiesc. Lehrer.
 Weinmann Wilh., Kaufmann.
 Weiss Jacob, Lehrer.
 Welsch, Albert, Dr., prakt. Arzt.
 Wengner Ludwig, Prokurist.
 Wenzel Albert, Apotheker.
 Wiedemann F. X., Weinhändler.
 Wiedemann Friedrich, Dr., Polizeiarzt.
 Wiedemann Julius, Glasermeister.
 Wieland Fr., Professor.
 Wildbrett Gustav, Kaufmann.
 Wilke Hans, Goldschlägereibesitzer.
 Winter Carl, Dr., prakt. Arzt.
 Winterling Heinr., Gasthofbesitzer.
 Wisbacher Ludwig, Pfarrer.
 Wittmann Erh., Gymnas.-Zeichenlehrer.
 Woelcke Carl, Elektrotechniker.
 Woernhör Josef, Lehrer.
 Wolfrum Carl, Apotheker.
 Würth Ludw., k. Landgerichts-Rath.
 Wuggätzer Georg, Kaufmann.
 Zeiss Joh., Fabrik-Director.
 Ziegler, Hch., Möbelfabrikant.
 Ziegler Andreas, Buchhalter.
 Bayer Gaudenz, Kaufmann.

Auswärtige:

- Bader** Ludw., Lehrer in Friedberg.
Baer Hm., Gasdirector in Zwickau.
v. Baligand, k. Bahnverwalter in Günz-
 burg a/D.
Becker Th., Kaufmann in Dillingen a/D.
Bertele Eng., Apotheker in Wertingen.
Bischoff Guido, Gutsbesitzer in München.
Bissinger, Amtsrichter in Friedberg.
Bosch Ludwig, Gutsbesitzer in Har-
 berg a/Uffing.
Breitung, kgl. Notar in Burgau.
Buche M., Direktor in Burgau.
Burger K. Geometer in München.
Buz Adolf, Lieut. im 2. Chev.-Reg.
 in Dillingen.
Dieminger Frz., Rechtsanwalt in Schwab-
 münchen.
Dorner Aug., k. Regierungsrath in
 München.
Drossbach Joh., Fabrikbesitzer u. Com-
 merzienrath in Bäumenheim.
Feilitzsch Frhr. Fr. v., Rittmeister in
 Neu-Ulm.
Dr. Frobenius, Schiffsarzt b. Nordd.
 Lloyd in Bremerhaven.
Gerold Sebast., Prof. an der k. Pagerie
 in München.
Gossner Jos., Brauereibesitzer in Schwab-
 münchen.
Grassl Aug., Theater-Direktor in Colmar
 (Elsass).
Hänle Max, Hofbräuhausbesitzer in
 Dillingen.
Hauff Fritz, Director in Teisnach
 (Niederbayern).
Hegel Heinr., Amtsrichter in Hersbruck.
Held Dr., Chemiker in Schwechat bei
 Wien.
- Henle** Wilh., k. I. Staatsanwalt in
 München.
Hessing Friedr., Bes. d. ortop. Anstalt
 in Göggingen.
Heydel J., Bezirksamtman in Kusel
 (Pfalz).
Heydte von der, Rittmeister in Dienze
 (Lothringen).
Herrmann Ed., k. Landgerichtsrath in
 Aschaffenburg.
Hierstetter Robert, Landgerichtsrath in
 Aschaffenburg.
Hofbauer Dr., Stabsarzt in Landau
 (Pfalz).
Kapff, Dr., Sigmund in Göggingen.
Kaess Anton, Fabrikdirektor in Schretz-
 heim.
Keller Herm., Art.-Major in Würzburg.
Kempter Fritz, Apotheker in Lech-
 hausen.
Kempter, Ziegeleibesitzer in Schwab-
 münchen.
Kiessling Alb., Kaufmann in München.
Kirchhoffer, Lieutenant in Würzburg.
Kleiber Jos. in Egelu b. Magdeburg.
Klemm Ferd., Regierungsrath in München.
Kröner Wilh., Director in Kiefersfelden.
Landauer L., Dr. jur., in München.
Landgraf Wilh., Bezirksamtman in
 Königshofen (Unterfranken).
Lechner Eugen, Kaufmann in Schwab-
 münchen.
Lederle August, in Possenhofen.
Lehner, Dr., Chemiker in Zürich-
 Hottingen.
Lorenz Hans, Ingenieur in Zürich.
Mack Ludwig, Lehrer in Oettingen
 i. Ries.

- Mall** Carl, Amtsrichter in Krumbach.
Martin Anna, Fräulein in München.
Martini Ludw., Fabrikant in Haunstetten.
Mayer Ignaz, Buchhändler in Aichach.
Merker Paul, stud. tech. in Karlsruhe.
Mezger Conrad, Gutsbesitzer in Fried-
 berg.
Montigny, Graf Jos. von, in Göggingen.
Müller, Dr., Chr., prakt. Arzt in Lech-
 hausen.
Müller, Dr., Bezirksamts-Assessor in
 Bayreuth.
Müller Ferdinand, Rothgerbermeister in
 Aichach.
Pfeifer, Dr., Xav., Lycealprofessor in
 Dillingen.
Putz Friedrich, Premierlieutenant in
 Landau (Pfalz).
Renz Fr., k. Studienlehrer in München.
Richter Joh., Fabrikdirektor in Franken-
 thal.
Rüb Emil, k. Bezirksgeometer in Ebern
 (Unterfranken).
Salger, Dr., prakt. Arzt in Lechhausen.
- Seiler** Joh., Pfarrer in Oppertshofen.
Siebinger Joh., Pfarrer in Oppertshofen.
Siebinger, Bezirkshauptlehrer in Dil-
 lingen.
Schlicht, Dr., Stabsarzt im 15. Inf.-Reg.
 in Neuburg a. D.
Schmauss Math., Generalmajor a. D. in
 München.
Schmitt Ad., Notar in Schwabmünchen.
Schönwetter, kgl. Oberamtsrichter in
 Oberdorf b. B.
Schrott Ernst, Premierlieutenant in
 München.
Schwarz Gottfr., Reallehrer in Dinkels-
 bühl.
Steichele Ludw., Kaufmann in Dillingen.
Stengler Adalbert, k. Bauamtman in
 Kempten.
Tempel, Intendanturrath in München.
Troeltsch Carl, Kaufmann in Neuss a/R.
Völk Heinrich, Bezirksamts-Assessor in
 Pfaffenhofen a. I.
Weiss Franz, Reallehrer in Lindau.
Wolfahrt, Dr., prakt. Arzt in Göggingen.





Register

zum Abschnitte „Statistisches und Touristisches
aus unserem Arbeitsgebiete“.

- Alperschonbach 72.
Alperschonjoch 63, 73.
Alperschonthal 63, 73.
Anton — Sanct 59, 63.
Arlberg 59, 63.
Ascher Hütte 58.
Augsburger-Hütte 54, 56, 57, 58, 62, 65.
- Bannwald 63.
Blankahorn 58, 74.
Blankahorn (Riffler) 63.
Blankajoch 63.
Blankenrücken 68.
Blankspitze 68.
Bocksgartengrat 66.
Bocksgartenkopf 69, 70.
Bocksgartenspitze 58.
Bocksgartenwand 58.
Boden — Wirthshaus 60.
Brandjöchl 74.
Bruggen 60.
- Dawin Alpe 61, 62.
Dawin- (Grinner) Ferner 57, 68.
Dawinspitze 58.
Dawinkopf 69, 70.
Dawinwald 63.
- Ecköfen 73.
Edmund Graf-Hütte 63.
Eisenkopf 62, 63.
Eisenspitze 62, 72, 73.
- Fallenbach-Ferner 73.
Falterschein 64.
Flarsch-Joch 63, 73.
Flirsch 59, 62, 63, 73.
Fluchthorn 60.
Freispitze 67, 73.
Furamenta Thal 57.
- Galtür 60.
Gasillbach 65.
Gasillbachthal 58, 61, 65.
Gasillthal 57.
Gatschkopf 57, 58, 67.
Gatschkopfpanorama 67.
Gatschkopfwand 58.
Geisnase 56, 57.
Gfallhaus 60.
Gmar 62.
Gramasthal 74.
Griesbachthal 63.
Grieselspitze 74.
Grieselthal 73.
Griesmutterkopf 74.
Griesthalerspitze 73.
Grinner- (Dawin) Ferner.
Grins 60, 61, 62, 74.
Grinserbrücke (alte) 60.
Grinsermatten 61, 63.
Grinser Schwefelquellen 61.
Grinser Waldweg 61, 65.
Grist 62.
Grossbergkopf 68.

Guffelgrasjoch 74.
Guffel — Vorder 74.

Heidelberger Hütte 60.
Hoher Riffler 60, 63.
Holzgau 72, 73.

Imst 64.
Inn 58.
Innthal 67.
Ischgl 60.

Kaiserjoch 63, 73.
Kaisers 73.
Kaiserjochhütte 63.
Kappl 60.
Kleinbergspitze 68.
Kogelseespitze 74.
Kopfelseespitze 68.
Kreuzjoch 74.
Kreuzjochspitze 68.
Kronburg-Ruine 63, 64.
Küchelspitze 60.

Landeck 58, 59, 60, 64, 74.
Langen 63.
Larsenschlucht 64.
Larser Wasserfall 64.
Latschengebiet 61.
Lattenbach 62.
Lattenbachbrücke 62.
Lechthal 63.
Leg (obere und untere) 72.
Leiterspitze 68, 72, 74.
Lend 63, 73.
Lerchenkopf 58, 66.
Lötz 64.
Lötzerklamm 64.
Lötzer Wasserfälle 64.

Madau 72, 73, 74.
Madaunthal 72, 73, 74.
Märzthal 74.
Malyonthal 63.
Mathon 60.
Medriolhütte 74.
Medriolkopf 68.

Medriol- oder Madriolthal 74.
Memminger Hütte 68, 72.
Montavon 60.
Muessmannquelle 65.
Muessmannsruhe 65.
Mühlbach 61, 74.
Mühlbachquellen 61.
Mühlbachschlucht 60, 61.
Mühlbachthal 58.
Mutte-Eck 66.

Oberinnthal 57, 60.
Oberlahmspitze 72.
Ochsenalpe 74.

Parapluie 58.
Parseierferner 70.
Parseiergruppe 65.
Parseierspitze 58, 67, 69.
Parseierspitzpanorama 69.
Parseierstock 57, 60.
Parseierthal 69, 72.
Parzinkopf 68.
Parzinspitze 68.
Patrolscharte 54, 68.
Patrolthal 54, 68.
Paznaunthal 69.
Perfuchs 60.
Perjen 60, 64, 74.
Pettneu 59, 63, 73.
Pezinspitze 60.
Pfund 58.
Pians 59, 60, 65 74.
Pianserschlucht 62.

Quadratsch 61, 62.

Rauher Kopf 57, 68, 74.
Riffler — hoher 58, 63.
Riffler — kleiner 63.
Rötthal 74.
Rosanna 59.
Rosskaralpl 74.
Rosskarsee 74.
Rothe Platte 67.
Rothpleiskopf 60, 68.
Rothspitze 67, 74.
Ruezen 60.

Salzplatz 54, 58.
Samspitze 73.
Sanna 58, 59.
Sanct Anton 59, 63.
Saxerspitze 67, 73.
See 60.
Sebi-Alpe 72.
Sebi-See, oberer, mittlerer, unterer 72.
Seekogel 68, 72.
Seekopf 60.
Seescharte 63.
Silberjoch 74.
Silberspitze 68, 74.
Simile (Similes-Simile)-Kopf 57, 58, 66.
Spiehlerweg 56.
Snsalp 73.
Schaafkarjöchel 74.
Schieferspitze 68.
Schlosswald 74.
Schnann 63, 73.
Schnanner Klamm 63.
Schönwies 64, 74.
Schroffenstein Ruine 63, 74.
Schwarzer Kopf 58, 70.
Schwarzkopf 62, 74.
Stanz 60, 74.
Stanzer Thal 61, 68.
Stanzerwald 63.
Stanzer Wasserleitungs-Weg 61.
Starkenbach 64.
Starkenbach-Thal 74.
Steeg 63, 73.
Stertaspitze 58, 62, 71.
Stierkopf 74.
Stockach 73.

Strengen 59.
Stuben 63.

Taseir 60, 61.
Thiolspitze 58, 69, 64.
Thorspitze 58, 67, 74.
Tobadill 60, 62.
Tobadillkirche 62.
Trisanna 59.
Tschirgant 62, 64.

Unterlochalm 74.

Velispitze 60.
Venetberg 60, 64.
Vesulspitze 60.
Vorderguffel 74.
Vorderguffeljöchl 74.
Vorderseejoch 73.
Vorderseespitze 73.

Waldweg zur Hütte 61.
Wegscharte 54, 68.
Weterspitze 67, 73.
Wiesberg 57, 63.
Wiesbergerbrücke 61, 63.
Wiesberger Viaduct 59.
Wiesberg Ruine 61, 63.
Wildkahles Jöchel 68, 74.
Wonnekopf 68, 74.

Zams 57, 64, 74.
Zamserloch 64, 68, 74.
Zappenhof 60.
Zintlkopf 62.



BUCHDRUCKEREI VON TH. LAMPART IN AUGSBURG.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000659364